**19. Wahlperiode** 15.09.2021

#### **Antwort**

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Sandra Bubendorfer-Licht, Manuel Höferlin, Stephan Thomae, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP – Drucksache 19/32034 –

#### Handlungsbedarf im Katastrophenschutz

Vorbemerkung der Fragesteller

Die infolge von Starkregenereignissen im Juli 2021 eingetretene Unwetterkatastrophe in Deutschland hat deutliche Mängel im Bereich des Katastrophenschutzes offengelegt und eine breite Diskussion über die Reformbedürftigkeit des Katastrophenschutzes ausgelöst. Im Fokus dieser Diskussion stehen insbesondere die Risiko- und Krisenkommunikation im Vorfeld der erwarteten Unwetter (vgl. beispielhaft https://www.tagesschau.de/inland/unwetter-katastrop henschutz-kritik-101.html), die Rolle des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK; vgl. beispielhaft https://www.spiegel.de/ politik/deutschland/bbk-praesident-armin-schuster-katastrophenschuetzer-ohn e-macht-a-48df669f-93ef-443a-8eee-9d4d91f70f95) und Handlungsbedarfe bei der Koordination des Einsatzes vor Ort (vgl. beispielhaft https://www.zei t.de/politik/deutschland/2021-07/innenausschuss-katastrophenschutz-bund-ko mpetenzen-zustaendigkeit-foederalismus-reformen/komplettansicht) sowie bei den eingesetzten Warnsystemen. Die Fehleranalyse dauert an. Der Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, Horst Seehofer, hat bereits erklärt, im Katastrophenfall notwendige Entscheidungen müssten weiter vor Ort getroffen werden, ein Eingreifen in die Kompetenzen von Ländern und Kommunen sei der falsche Weg (vgl. https://www.spiegel.de/politik/deutschland/hors t-seehofer-verantwortung-fuer-katastrophenschutz-sollte-bei-laendern-liegena-88196070-da24-4b1f-a14e-d85ac2110ea2).

#### Vorbemerkung der Bundesregierung

Der Schutz der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland folgt der durch das Grundgesetz vorgeschriebenen föderalen Kompetenz- und Zuständigkeitsverteilung. Gegenstand der Bundeskompetenz ist nur und thematisch eng begrenzt der Schutz der Bevölkerung im Spannungs- und Verteidigungsfall (Zivilschutz). Der Bund unterstützt und berät die Länder und Kommunen umfangreich bei der Vorbereitung auf Starkregenereignisse und beim Hochwasserschutz mit einer Vielzahl von Konzepten. Empfehlungen und Fördermaßnahmen. Die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen liegt jedoch in der Zuständigkeit der Länder und Kommunen unter Berücksichtigung der vor Ort spezifisch bestehenden Risiken. Hierzu gehören Maßnahmen zur Bewältigung von Starkregenereignissen bis hin zu Hochwassern von katastrophalem Ausmaß. Gemäß der grundgesetzlichen Kompetenzverteilung sind für den Katastrophenschutz die Länder sowie die Landkreise und kreisfreien Städte als untere Katastrophenschutzbehörden zuständig. Dies gilt unabhängig vom Ausmaß des Ereignisses und umfasst auch die Warnung der Bevölkerung vor Katastrophen. Der Bund kann mit seinen Ressourcen, z. B. der Bundeswehr, der Bundespolizei und dem Technischen Hilfswerk, lediglich im Rahmen der Amtshilfe gem. Artikel 35 Grundgesetz auf Anforderung der vor Ort zuständigen Behörden unterstützen. Auch die Koordinierung etwaiger Hilfsmaßnahmen durch den Bund setzt gemäß § 16 Absatz 2 des Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetzes (ZSKG) voraus, dass ein betroffenes Land oder betroffene Länder darum ersuchen. Eine Evaluation der Starkregenereignisse im Juli 2021 und ihrer Folgen wird durch die Beteiligten und Verantwortlichen zu gegebener Zeit erfolgen.

1. Wie viele Todesopfer, schwerverletzte, verletzte und vermisste Personen sind im Zusammenhang mit der Unwetterkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz nach aktuellem Stand nach Kenntnis der Bundesregierung zu beklagen (bitte aufschlüsseln und Einsatzkräfte sowie Helfer wenn möglich gesondert ausweisen)?

Nach Kenntnis der Bundesregierung sind in Rheinland-Pfalz 134 Menschen zu Tode gekommen, davon eine Einsatzkraft der Feuerwehr (Stand: Ende August 2021). In Nordrhein-Westfalen sind 48 Menschen zu Tode gekommen, darunter vier Einsatzkräfte der Feuerwehr (Stand: 9. August 2021).

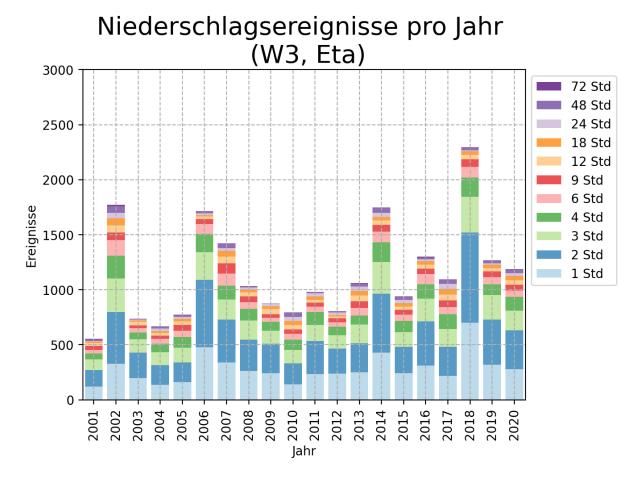
Verletzt wurden in Rheinland-Pfalz 766 Personen (Stand: Ende August 2021), davon zwei Einsatzkräfte der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW). In Nordrhein-Westfalen wurden 57 Personen verletzt (Stand: 17. Juli 2021), darunter mehrere Einsatzkräfte des THW. Zahlen zu Verletzten, Vermissten oder verstorbenen Einsatzkräften aus dem Verantwortungsbereich der Länder im Sinne der Fragestellung liegen dem Bund nicht vor. Es besteht insoweit keine Meldeverpflichtung der Länder gegenüber dem Bund.

Vermisst werden in Rheinland-Pfalz drei Personen (Stand: Anfang September 2021). In Nordrhein-Westfalen werden keine Personen vermisst.

2. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung Extremwetterereignisse, hierbei speziell Stark- und Dauerregenereignisse, aber auch Hitzeund Dürreperioden, in den letzten 20 Jahren im Vergleich zu früheren Jahrzehnten in Deutschland entwickelt (bitte nach Niederschlagsmenge und wenn möglich Bundesländern aufschlüsseln)?

Eine flächendeckende Auswertung aller Stark- und Dauerregenereignisse in Deutschland ist nur für den Zeitraum der radargestützten Niederschlagsüberwachung seit 2001 möglich. Aufgrund der hohen Variabilität von Jahr zu Jahr sowie der nur 20 Jahre langen Zeitreihe lassen sich keine statistisch belastbaren Rückschlüsse auf eine Veränderung der Anzahl beobachteter Extremereignissen ziehen. Das gilt für Starkregen- wie auch Dauerregenereignisse gleichermaßen. Nach Ländern differenzierte Auskünfte sind nicht möglich.

Die folgende Abbildung 1 zeigt die Entwicklung:



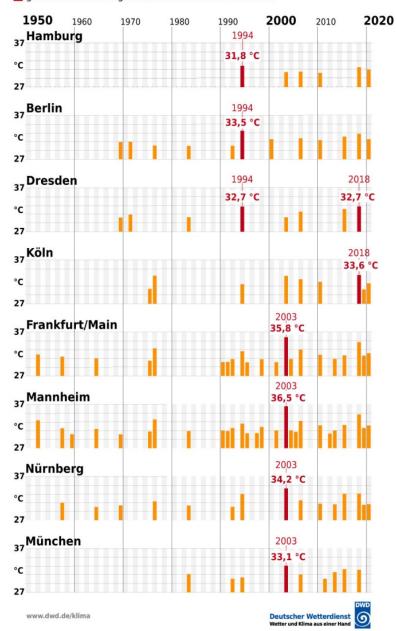
**Abb. 1:** Anzahl mittels Radar erfasster Starkregenereignisse pro Jahr für die Jahre 2001 bis 2020 aus klimatologisch aufbereiteten Radardaten. Als Schwellenwert wurden die Warnkriterien Level 3 (Unwetter) für Stark- bzw. Dauerregen des Deutschen Wetterdienstes genutzt.

Die Abbildung 2 zeigt am Beispiel ausgewählter Stationen die Entwicklung von Hitzewellen. Seit den 1990er Jahren kommt es zu einer Häufung von Hitzewellen, wobei auch deren Intensität zunimmt.

#### Markante Hitzewellen seit 1951

14-tägige Hitzeperioden mit einem mittleren Tagesmaximum der Lufttemperatur von mindestens 30,0 °C für ausgewählte deutsche Großstädte

- mittleres Tagesmaximum der jeweiligen Hitzewelle
- größtes mittleres Tagesmaximum bei einer Hitzewelle



**Abb. 2:** Zeitpunkt und Intensität des Auftretens von Hitzewellen für ausgewählte Stationen Deutschlands im Zeitraum 1951 bis 2020. Dargestellt ist die mittlere Tageshöchsttemperatur über einen 14-tägigen Zeitraum, sofern dieser Wert mindestens 30 °C beträgt. Sind an einer Station in einem Jahr mehrere solcher Zeiträume aufgetreten, so ist der höchste Wert des betreffenden Jahres dargestellt. Die jeweils intensivste Hitzewelle an jeder einzelnen Station ist in Rot hervorgehoben.

a) Waren die zurückliegenden Unwetterereignisse in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Juli 2021 hiernach unerwartbar, oder handelte es sich um ein Wetterereignis, mit dem in Deutschland in dieser Form gerechnet werden muss?

Die Niederschläge in Mittel- und Westdeutschland vom 13. Juli 2021 bis 15. Juli 2021 konnten auf Basis der Starkniederschlagsstatistik KOSTRA-2010R des Deutschen Wetterdienstes (DWD) mindestens als Jahrhundertereignis eingestuft werden. An einer ungewöhnlich großen Zahl von Stationen im Westen von Deutschland wurden bisherige Stations-Rekorde des gemessenen Niederschlages weit übertroffen. Es handelt sich bei den im Juli 2021 aufgetretenen Niederschlägen zwar um sehr seltene, nicht aber um bislang noch nie in Deutschland dagewesene Ereignisse.

b) Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung extremwetterbedingte Naturkatastrophen, insbesondere Hochwasser, Waldbrände und Sturmfluten, in den letzten 20 Jahren im Vergleich zu früheren Jahrzehnten in Deutschland entwickelt (bitte wenn möglich nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Der DWD berechnet den kanadischen Waldbrandindex und stellt die Ergebnisse unter www.deutscher-klimaatlas.de/forstwirtschaft bereit. Der Waldbrandindex ist ein Indikator für die Waldbrandgefährdung.

Statistiken zu den tatsächlich aufgetretenen Waldbränden führt die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Wald/wald node.html).

Im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) erfolgt ein Monitoring (2015, 2019, in Vorbereitung 2023) der wichtigsten erwarteten klimarelevanten Folgen, zum Beispiel auch für Niedrig- und Hochwasserereignisse in Deutschland.

So zeigt die bundesweite Entwicklung im Hinblick auf das Auftreten von Hochwassern in den mittelgroßen Flusseinzugsgebieten Deutschlands – bezogen auf das Kriterium "Anzahl der Hochwassertage, an denen der Hochwasserabfluss über einem definierten Schwellenwert liegt" – für die Periode 1961 bis 2017 keinen signifikanten Trend für die hydrologischen Sommer- und Winterhalbjahre.

Eine Aufschlüsselung für die einzelnen Länder liegt nicht vor.

Für die Themen Hochwasserschutz und -prävention sind die Länder zuständig.

Die durchschnittliche Anzahl von Sturmfluten an der deutschen Nordseeküste (Wasserstände von mindestens 1,5 m über mittlerem Hochwasser) lässt sich repräsentativ am zentral gelegenen Pegel Cuxhaven Steubenhöft verdeutlichen. Hier wurden in den letzten 20 Jahren (2001 bis 2020) durchschnittlich drei bis vier Sturmfluten pro Jahr registriert. Im davorliegenden Klimazeitraum 1971 bis 2000 lag die Anzahl von Sturmfluten am Pegel Cuxhaven bei durchschnittlich vier bis fünf.

An der deutschen Ostseeküste ist eine Sturmflut definiert als ein Ereignis, in dem der Wasserstand Werte größer als 1 m über dem mittleren Wasserstand erreicht. Betrachtet man die letzten 60 Jahre, so ist die Anzahl der Sturmfluten in einem Jahrzehnt variabel. Im Rahmen dieser Variabilität zeigten die letzten 20 Jahre keine statistisch signifikante Veränderung.

- 3. Sind der Bundesregierung wissenschaftliche Prognosen bekannt, wonach Stark- und Dauerregenereignisse in Deutschland in Zukunft an Häufigkeit und/oder Intensität zunehmen werden, und welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung hieraus, insbesondere mit Blick auf den Katastrophenschutz?
  - a) Sind der Bundesregierung wissenschaftliche Prognosen bekannt, wonach Hitze- und Dürreperioden in Deutschland in Zukunft an Häufigkeit und/oder Intensität zunehmen werden, und welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung hieraus, insbesondere mit Blick auf den Katastrophenschutz?
  - b) Sind der Bundesregierung wissenschaftliche Prognosen bekannt, wonach extremwetterbedingte Naturkatastrophen, insbesondere Hochwasser, Waldbrände und Sturmfluten, in Deutschland in Zukunft an Häufigkeit und/oder Intensität zunehmen werden, und welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung hieraus, insbesondere mit Blick auf den Katastrophenschutz?

Die Fragen 3 bis 3b werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung sind wissenschaftliche Prognosen bekannt, wonach Extremwetter-Phänomene auch in Deutschland in Zukunft an Häufigkeit und Intensität zunehmen werden.

Zur Abschätzung der zukünftig zu erwartenden Änderungen von Starkniederschlägen wurden Klimaprojektionsensembles mit unterschiedlichen Kombinationen aus globalen und regionalen Klimamodellen für verschiedene Emissionsszenarien ausgewertet. Daraus ergibt sich z. B. eine deutschlandweite Zunahme der Anzahl der Tage mit Starkniederschlag von mehr als 20 mm pro Tag. Im Sommer ist auch mit einer Zunahme der Intensität von Starkniederschlägen zu rechnen. Darüber hinaus ist auch eine Zunahme der maximalen 1 Tages- und 5 Tagesniederschlagssummen zu erwarten, d. h. Dauerregenereignisse dürften ebenfalls intensiver werden.

Generell wird für alle Jahreszeiten deutlich, dass in Deutschland zukünftig mit einer Zunahme der Auftrittswahrscheinlichkeit von Starkniederschlagsereignissen zu rechnen ist. Dies passt zu den Aussagen des Weltklimarates (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) in seinem Anfang August 2021 vorgestellten neuen Bericht (vgl. https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/).

Klimaprojektionen bis zum Ende des 21. Jahrhunderts zeigen, dass neben der weiter ansteigenden mittleren Lufttemperatur in Deutschland besonders deutliche Zunahmen im Auftreten extrem hoher Temperaturen und von Hitzeperioden zu erwarten sind. Die Zunahme wird sowohl hinsichtlich der Länge als auch der Häufigkeit der Hitzeperioden projiziert. Gleichzeitig geht die Anzahl der Tage mit niedrigen Temperaturen markant zurück.

Ein Kriterium zur Einschätzung möglicher Hochwasserereignisse sind statistisch ermittelte Hochwasserabflüsse, denen ein Wiederkehrintervall zugeordnet wird. Eine belastbare Aussage zu systematischen Veränderungen extremer Hochwasserereignisse (Wiederkehrintervall >100 Jahre) ist aufgrund unzureichender Daten (Reihenlänge, Homogenität, lokaler Einflüsse) bislang nicht möglich.

Nach aktuellem Kenntnisstand wird in der Zukunft kein statistisch signifikanter Trend in der Höhe und Anzahl der Sturmfluten erwartet, wenn diese auf den mittleren Wasserstand bezogen werden. Allerdings erhöht sich im Rahmen des globalen Meeresspiegelanstiegs auch der mittlere Wasserstand. Bezogen auf einen festen Bezugspunkt an Land werden daher Anzahl und Höhe der Sturmfluten in Zukunft zunehmen.

Bei der Einschätzung des zukünftigen Meeresspiegelanstiegs und den damit verbundenen Extremereignissen stützt sich die Bundesregierung auf die Berichte des Weltklimarates (IPCC).

Die Bundesregierung setzt sich mit den Klimawandelfolgen insbesondere im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) auseinander und hat entsprechende wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirkung von Klimawandelfolgen für unterschiedliche Szenarien auch in der Klimawirkungs- und Risikoanalyse 2021 für Deutschland dargelegt, die im Juni 2021 vorgelegt wurde (vgl. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medi en/5750/publikationen/2021-06-10 cc 26-2021 kwra2021 kurzfassung.pdf).

Schlussfolgerungen, die die Bundesregierung aus den wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Klimawandel zieht, werden im Rahmen von Fortschrittsberichten der DAS dargelegt und im Aktionsplan Anpassung durch Maßnahmen konkretisiert.

Den Aktionsplan Anpassung III hat die Bundesregierung im November 2020 vorgelegt. Im Rahmen der DAS wird Bevölkerungsschutz als Querschnittsthema adressiert. Vor dem Hintergrund der Klimawandelfolgen richten sich Maßnahmen dabei insb. auf die Steigerung der Resilienz gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels. Dabei werden Einsatzkräfte, Einsatzorganisationen und die Bevölkerung in den Blick genommen.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die Bundesregierung zwar im Kontext der DAS den Bevölkerungsschutz adressiert, konkrete Schlussfolgerungen für den Katastrophenschutz bzw. Durchführung entsprechender Anpassungsmaßnahmen kann der Bund aber nicht vornehmen. Dies obliegt den für den Katastrophenschutz zuständigen Ländern. Insoweit wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung, sowie auf die Antworten zu den Fragen 2 und 4 verwiesen

4. Welche der angekündigten Maßnahmen des im März 2021 vorgestellten Acht-Punkte-Plans zur Stärkung des Bevölkerungsschutzes durch Neuausrichtung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK; https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/D
E/2021/2021-pdf/Staerkung\_des\_Bevoelkerungsschutzes\_durch\_Neuaus
richtung\_des\_BBK.pdf?\_\_blob=publicationFile&v=1) wurden bisher
wie umgesetzt, und bis wann und in welcher Form ist mit der Umsetzung
der übrigen Maßnahmen zu rechnen (bitte nach Maßnahmen aufschlüsseln)?

Die im März 2021 vorgestellte Neuausrichtung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) basiert auf acht Kernelementen, die sich wechselseitig beeinflussen und in enger Kooperation mit den Partnern in Bundes- und Landesressorts, den Feuerwehren und Hilfsorganisationen sowie weiteren Partnern des Bevölkerungsschutzes umgesetzt werden.

Seit März 2021 hat das BBK mit Hochdruck erste haushaltsneutrale und durch Mittel des Corona-Konjunkturpakets der Bundesregierung 2020/2021 finanzierte Vorhaben der Neuausrichtung vorangetrieben.

Stärkung des gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes

Das BBK unterstützt mit seiner Fachexpertise das federführende Bundesministerium für Gesundheit (BMG) beim Aufbau der nationalen Reserve Gesundheitsschutz (NRGS). Ein ressortübergreifendes Steuerungsgremium und eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe zur Umsetzung der NRGS erarbeiten gegenwärtig die notwendigen fachlichen Grundlagen.

Bis Ende 2022 wird zudem die auf Grundlage von § 23 des Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetzes (ZSKG) betriebene Sanitätsmaterialbevorratung zur Versorgung von thermisch-traumatisch Verletzten aufgestockt und flächendeckend disloziert. Daneben ist geplant, die Beschaffung zur Bevorratung von Sanitätsmaterial für die Behandlung von Verletzten durch chemische, biologische, radiologische und nukleare Stoffe vorzunehmen.

Im Bereich der ergänzenden Ausstattung des Bundes für den Katastrophenschutz der Länder im Zivilschutz soll bis Ende September 2021 eine erste Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines Erprobungszentrums vorliegen. Im Erprobungszentrum sollen unter einsatznahen, standardisierten Rahmen-/Trainingsbedingungen sowohl Fachausstattungen als auch Fahrzeuge auf ihre Tauglichkeit bezüglich des Erfüllens von einsatztaktischen Forderungen für die Bundesbedarfe erprobt und (weiter-)entwickelt werden. Damit können die Beschaffungsprozesse nachhaltig optimiert und die Gerätschaften mit Blick auf künftige Herausforderungen zielgerichtet erprobt und angepasst werden.

Mit Mitteln des Corona-Konjunkturpakets wurden Beschaffungsaufträge für geländefähige Krankentransportwagen Typ B eingeleitet. Die ersten Fahrzeuge sollen im Sommer 2022 ausgeliefert werden. Im Bereich der Medizinischen Task Forces (MTF) werden zudem weitere Einsatzfahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände beschafft, die in den Folgejahren ausgeliefert werden sollen.

Um die Analytische Task Force (ATF) bedrohungsgerecht einsatz- und leistungsfähig zu erhalten, wird die Beschaffung von Fernerkundungssystemen für alle Standorte bis Herbst 2021 geplant.

In Ergänzung zur Verstärkung der laufenden Förderung zur Ausbildung in Erster Hilfe mit Selbstschutzinhalten soll die Förderung der Ausbildung der Bevölkerung zu Pflegehilfskräften wiederaufgenommen werden. Die Finalisierung der hierfür erforderlichen Rahmenkonzeptentwicklung "Pflege" (inkl. Bildungsplänen) ist für Juni 2022 avisiert, eine Erstellung einer Förderrichtlinie für September 2022, der Durchführungsstart des neuen erweiterten Programms für Januar 2023. Die Durchführung dieser Maßnahmen durch die anerkannten Hilfsorganisationen ermöglicht auch die Gewinnung zusätzlicher ehrenamtlicher Kräfte für den gesundheitlichen Bevölkerungsschutz.

Die Fortschreibung des Ende 2020 veröffentlichten Handbuchs Krankenhausalarm- und -einsatzplanung (KAEP) soll bis Ende 2023 die Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Krankenhäuser im Zivilschutz sicherstellen.

#### Gemeinsames Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz

Das Gemeinsame Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz (vorläufiger Arbeitsbegriff: GeKoB) soll als strukturierte Kooperationsplattform der wichtigsten Akteure im Bevölkerungsschutz das Informations- und Ressourcenmanagement des Bundes und der Länder für die gesamtstaatliche Bewältigung von zukünftigen Krisenlagen stärken und effizienter operationalisieren. Es wird von Bund und Ländern als originärer Aufgabenträger im Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement getragen; Hilfsorganisationen (mit Verbindungspersonal bereits im BBK vertreten), Feuerwehren, die kommunale Ebene und weitere Kompetenzen im Bevölkerungsschutz werden sukzessive eingebunden.

Zur Errichtung des GeKoB wurde im BBK ein Aufbaustab etabliert, der gemeinsam mit den Ländern die Ausgestaltung einer bis Ende 2021 vorgesehenen Pilotphase des GeKoB abgestimmt hat. Die Pilotphase dient der Erstellung eines ebenen- und fachübergreifenden Nationalen Lagebilds Bevölkerungsschutz; der Vollbetrieb des GeKoB ist für 2022 geplant.

Die gemäß dem Beschluss der Innenministerkonferenz von Juni 2021 einzurichtende Bund-Länder-Kommission hat sich konstituiert und wird bis Ende

2021 auftragsgemäß Angaben zu Aufgaben, zur Rolle, zur Ausstattung sowie zu den rechtlichen und finanziellen Erfordernissen abstimmen und präzisieren.

#### Evaluation von Krisenlagen

Erste Maßnahmen und Abstimmungen zur Initiierung eines Lessons Learned-Prozesses zur Corona-Pandemie wurden seit April 2021 im Zusammenwirken mit dem Robert Koch-Institut veranlasst, um die Erkenntnisse strukturiert zu analysieren und die Bewältigung von zukünftigen Krisen zu optimieren.

Das Gesamtkonzept der Länder- und ressortübergreifenden Krisenmanagementübung LÜKEX wird neben der Vorbereitung der für November 2022 geplanten nächsten Übung gegenwärtig strategisch weiterentwickelt, um zukünftig durch ein neues Übungsformat noch effektiver zur Verbesserung des nationalen strategischen Krisenmanagements beizutragen. Derzeit läuft ein Forschungsprojekt zur Prozessanalyse im Übungsformat LÜKEX. Ein wesentlicher Aspekt des Konzepts ist beispielsweise eine Ergänzung des LÜKEX-Zyklus um eine Phase der Nachhaltigkeit. In dieser sollen die Erkenntnisse umgesetzt werden. Die Einsetzung eines ständigen Lenkungsausschusses und Formulierung einer "Konzeption LÜKEX" als Grundlagendokument für kommende Übungen, ist für Juli 2023 geplant.

#### Warnung der Bevölkerung

Im Rahmen der Umsetzung des Sirenenförderprogramms, mit dem der Sirenenausbau in den Ländern in den nächsten zwei Jahren mit insgesamt 88 Mio. Euro gefördert wird, wurde im Juli 2021 eine Verwaltungsvereinbarung durch den Bund gezeichnet und den Ländern zur Unterzeichnung übersandt. Mit Stand 6. September 2021 haben die Länder Bayern, Baden-Württemberg, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Sachsen-Anhalt und Thüringen die Verwaltungsvereinbarung gezeichnet.

Ergänzend zu bereits im Konzept zur Neuausrichtung des BBK dargestellten Initiativen für die Optimierung der Warnung der Bevölkerung, sollen künftig alle im Bundesgebiet vorhandenen Warnmittel in einem georeferenzierten Warnmittelkataster erfasst werden. Das Vorhaben wird im Rahmen einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe, die vom Arbeitskreis V der Innenministerkonferenz eingerichtet wurde, umgesetzt. Ziel ist, bis Ende 2021 die technische Plattform zur Verfügung zu stellen, in der die Länder ihre Warnmittel georeferenziert erfassen.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu den Fragen 10 bis 10b verwiesen.

#### Trinkwassernotversorgung

Das BBK fördert mit ergänzenden Mitteln aus dem Corona-Konjunkturpaket auf Basis eines in diesem Jahr erarbeiteten und abgestimmten Gesamtkonzeptes den Ausbau der Trinkwassernotversorgung in Deutschland. In diesem Kontext wurde die Ausrichtung der Wassersicherstellung auf die Härtung der Kritischen Infrastruktur "öffentliche Wasserversorgung" erweitert.

Die Ergänzung und Sanierung der Trinkwassernotversorgung erfolgt sukzessive bis Dezember 2021. Hierzu wurden den Ländern bislang nach entsprechender Beantragung 63 Mio. Euro zugewiesen. Die Anpassung der Rechts- und Verordnungsgrundlagen ist derzeit für Dezember 2022 geplant. Die weiterführende Ergänzung und Sanierung der Trinkwassernotversorgung, sowie Beratung der Länder und Kommunen und Betreiber von Kritischen Infrastrukturen soll ab 2023 als Daueraufgabe weitergeführt werden.

Ehrenamt stärken, Spontanhelfer gewinnen, Selbstschutz verbessern

Zur Gewinnung von Spontanhelfern im Bevölkerungsschutz soll das zivilgesellschaftliche Netzwerk ausgebaut und eine Plattform geschaffen werden. Zu diesem Zweck werden diverse Kampagnen und Maßnahmen fortgeführt bzw. neu initiiert:

- Fortführung der Motivationskampagne "Stärkung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz".
- Initiierung der Sensibilisierungsmaßnahme "mit-dir-für-uns-alle".
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch zu Projekten für die Gewinnung und Stärkung des Ehrenamtes, die im Rahmen des BMI-Förderpreises "Helfende Hand" ausgezeichnet wurden.
- Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für das Thema "Helfen" durch Weiterentwicklung des bereits bestehenden Konzeptes "Rettet die Retter".
- Konzeption zum Aufbau und zum Betrieb einer webbasierten Plattform für regionale Angebote und mit Ansprechpartnern von Feuerwehren, Hilfsorganisationen sowie dem THW.
- Ab 2022: Durchführung eines Podcast-Projektes zum Selbstschutz und zur Selbsthilfe, sowie repräsentative und sich alle zwei Jahre wiederholende Bevölkerungsbefragungen zu Selbstschutz und zur Selbsthilfe.

Im Oktober 2021 ist der Kick-off der großangelegten BBK-Kampagne zur Verbesserung des Selbstschutzes in der Bevölkerung geplant. Im Rahmen dieser Kampagne werden zielgruppengerechte Formate für verschiedene Kanäle, darunter auch und besonders Social-Media-Kanäle. Zu diesem Zweck werden Mittel in Höhe von 11 Mio. Euro aus dem Corona-Konjunkturpaket verwendet.

Weitere Maßnahmen, wie z. B. die Erweiterung des Servicetelefons bzw. die Schaffung einer Bürger-Hotline zu Auskünften über Selbstschutz- und Selbsthilfe-Angebote des Bundes, der Länder, der Kommunen und der Hilfsorganisationen sind in Planung.

#### BBK als Dienstleister

Im BBK soll über die NRGS hinaus bis Juli 2022 ein Informationsknotenpunkt aufgebaut werden, der tagesaktuell Kenntnis über Ausgestaltung, Zustände und Füllstände der vorgehaltenen nationalen Reserven in den Bereichen "Ernährung", "Mineralöl" und "Gasversorgung" bündelt. Die Gespräche mit den dazu beteiligten Akteuren laufen bereits.

Die Weiterentwicklung der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) zu einer Bundesakademie hat im März 2021 begonnen. Die AKNZ wurde im Zuge dessen in Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) umbenannt. Der quantitative und qualitative Ausbau der Bildungsangebote schreitet voran, insbesondere auch die Anpassung und Erstellung neuer einheitlicher Aus- und Fortbildungen für Fachund Führungskräfte sowie Verantwortliche für staatliches Krisenmanagement aller Ebenen. Der Bundesinnenminister hat überdies entschieden einen zweiten Standort einzurichten. Die Inbetriebnahme einer virtuellen Lernplattform ist ebenfalls noch für 2021 geplant.

Ergänzend zu bereits im Konzept zur Neuausrichtung des BBK dargestellten Initiativen, intensiviert das BBK seit März 2021 seine Rolle als nationaler Koordinator für die Europäische Union (EU) und den Aufbau eines europäischen Wissensnetzwerkes im Bevölkerungsschutz für Bund, Länder und Kommunen. Bis Dezember 2023 soll im Benehmen mit den Ländern eine EU Kompetenz-

stelle beim BBK eingerichtet werden. Dazu erfolgen gegenwärtig intensive Abstimmungen mit den Ländern im Rahmen einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe. Die finalen Abstimmungen zu einem Rahmenkonzept zu Aufgaben und Leistungen dieser EU Kompetenzstelle beim BBK sind für Oktober 2021 zu erwarten. Ab Ende 2023 soll diese Aufgabe als Daueraufgabe weitergeführt werden.

Nationale Resilienzstrategie – Resilienz Kritischer Infrastrukturen

Zur Konkretisierung des deutschen Beitrages zur Umsetzung des Sendai Rahmenwerks für Katastrophenvorsorge 2015 bis 2030 der Vereinten Nationen und zur Optimierung des Katastrophenrisikomanagements in Deutschland, erarbeitet die Bundesregierung gegenwärtig die "Deutsche Strategie zur Stärkung der Resilienz gegenüber Katastrophen" (kurz: "Resilienzstrategie"). Die Bundesregierung wird in diesem Prozess durch die Nationale Kontaktstelle für das Sendai Rahmenwerk beim BBK unterstützt. Konsultationen mit Stakeholdern und Ländern sollen im Herbst 2021 eingeleitet werden. Die "Resilienzstrategie" soll bis Ende 2021 fertig gestellt werden. Die Beratung der Akteure zur Umsetzung der strategischen Inhalte wird als zukünftige Daueraufgabe des BBK angesehen.

Die Stärkung der Resilienz Kritischer Infrastrukturen verfolgt das Ziel, Ausfälle kritischer Dienstleistungen künftig möglichst zu vermeiden, deren Folgen zu begrenzen oder die Versorgung rasch wiederherzustellen. Das BBK arbeitet seit März 2021 an einem Maßnahmenpaket zur Versorgungssicherheit.

Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Daueraufgaben werden in allen KRITIS-Sektoren Musternotfallpläne und Empfehlungen erarbeitet, die europäische Gesetzgebung (CER-EU-Richtlinie) intensiv begleitet, ein Baukasten für Bund, Länder und Kommunen zum Risikomanagement und zur Krisenbewältigung KRITIS erarbeitet. Die Weiterentwicklung der Konzeption "Notstrom" ist ab Dezember 2021 vorgesehen, der Aufbau einer Notstromreserve erfolgt sukzessive bis 2025. Die BBK-eigenen Fähigkeiten und Strukturen zur Analyse, Prognose und Beratung werden ab Dezember 2021 bis Ende 2025 schrittweise aufund ausgebaut.

5. Plant oder prüft die Bundesregierung gegenwärtig über die Maßnahmen des Acht-Punkte-Plans hinausgehende Änderungen zur Stärkung des Katastrophenschutzes, und wenn ja, welche?

Ob und inwieweit sich weiterer Handlungsbedarf im Sinne der Fragestellung ergeben sollte, bleibt künftigen Evaluationen vorbehalten.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

- 6. Wann hat das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und wann hat das BBK im Zusammenhang mit der Unwetterkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz erstmals Unwettervorabinformationen erhalten, und von wem?
  - a) Welche weiteren Unwettervorabinformationen sind dem BMI und dem BBK hiernach wann zugegangen, und von wem?

Die Fragen werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Das BBK erhält alle amtlichen Warnungen sowie ergänzende Spezialprodukte des DWD über eine verzögerungsfreie Direktzustellung.

Im konkreten Fall erfolgte die erste anlassbezogene Kommunikation zwischen DWD und dem Gemeinsamen Melde- und Lagezentrum von Bund und Länder (GMLZ) des BBK am 11. Juli 2021. Am 12. Juli 2021 wurden erste umfassende Beratungen hinsichtlich der zu erwartenden Lage durchgeführt, bei denen explizit auf zu erwartende Niederschlagsmengen von teils über 100 l/m² innerhalb von 24 Stunden hingewiesen wurde.

Das BBK wurde kontinuierlich mit aktuellen Warnungen und ergänzenden Informationen durch den DWD versorgt.

Das BMI ist Empfänger der Lageberichte des GMLZ, in dem auch Unwetter erfasst werden.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 6c verwiesen.

b) Haben das BMI und/oder das BBK die ihnen zugegangenen Unwettervorabinformationen weitergeleitet?

Wenn ja, an wen?

Wenn nein, warum nicht?

Das GMLZ beim BBK hat die in der Frage 6a aufgeführten Unwettervorabinformationen im Rahmen seiner Lageprodukte kommuniziert und über den täglichen Lagebericht an den in der Frage 7a aufgezeigten Verteiler versandt.

Die Warn-App NINA erhält und verbreitet unmittelbar alle Unwetterwarnungen des DWD ab der Gefahrstufe "Markantes Wetter". Sämtliche Unterwetterwarnungen, die der Deutsche Wetterdienst ab der Gefahrenstufe "Markantes Wetter" oder höher ausgibt, werden über NINA auch unabhängig von einer Auslösung durch das Modulare Warnsystem (MoWaS) ausgespielt. Empfänger sind alle Nutzerinnen und Nutzer, die einen der betroffenen Orte in der App NINA abonniert haben oder für den aktuellen Standort gewarnt werden möchten.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung und die Antworten zu den Fragen 6c, 7 und 9a verwiesen.

c) Welche Unwettervorabinformationen wurden wann von wem in das Modulare Warnsystem (MoWaS) eingespeist?

In Deutschland ist für die Warnung vor extremen Wettereignissen mit seinen amtlichen Unwetterwarnungen der DWD zuständig. Der DWD hat am 12. Juli 2021, 10:20 Uhr, also zwei Tage vor dem Unwetter, über die anstehenden Starkregenereignisse in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz informiert. Die Warnungen des DWD wurden und werden über die verschiedensten Kommunikationswege verteilt, Webseite des DWD, Warnwetter App des DWD, über das Feuerwehrinformationssystem an die verschiedenen Einrichtungen des Katastrophenschutzes der Länder, der Landkreise und der Gemeinden, das BBK, das THW und seine regionalen Strukturen, die Wasserverbände und Hochwasserzentralen der Länder und die Hilfsorganisationen. Sowohl der DWD als auch die Länder und Kreise verfügen zudem über eigene MoWaS Stationen, mit denen sie Meldungen in MoWaS einspeisen können.

Die eingespeisten Meldungen werden automatisiert an die verschiedenen Warnmittel wie z. B. die Warn-App NINA des BBK oder die Rundfunk- und Telemedienanbieter versandt. Darüber hinaus verwendet der DWD alle relevanten Kommunikationskanäle der Medien einschließlich "social media". Die erste Warnung des DWD vor extrem ergiebigen Dauerregen über das System Mo-WaS wurde am 13. Juli 2021 um 11:36 Uhr versandt.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 9a verwiesen.

d) Mit wem standen das BMI und/oder das BBK zu den Unwettervorabinformationen in direktem Austausch?

Das GMLZ steht im Rahmen seiner Aufgaben als nationales Fachlagezentrum für den Bevölkerungsschutz im direkten Austausch mit dem DWD.

Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 6a bis 6c verwiesen.

e) Haben das BMI und/oder das BBK Rückfragen zu den Unwettervorabinformationen erreicht?

Wenn ja, von wem, und welche Auskünfte wurden erteilt?

Im BBK sind keine Rückfragen zu den verarbeiteten Unwettervorabinformationen eingegangen.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 6d verwiesen.

7. Wie viele Lageberichte des gemeinsamen Melde- und Lagezentrums (GMLZ) wurden im Zusammenhang mit den Unwettern erstellt?

Der tägliche Lagebericht des GMLZ wurde im Rahmen der Lageentwicklung durch die Lagemeldung ergänzt. Dabei handelt es sich um ein Sonderprodukt des GMLZ, mit dem das BBK im Bedarfsfall den gleichen Empfängerkreis wie für den Lagebericht einmalig oder fortlaufend über besonders relevante Ereignisse und Lagen detailliert informiert. Der Meldezeitpunkt ist lageabhängig. Mittels der Lagemeldung kann daher auch außerhalb der üblichen Berichtszeiträume kurzfristig reagiert werden.

Im Zeitraum vom 15. Juli 2021 bis zum 30. Juli 2021 wurden insgesamt 20 Lagemeldungen vom GMLZ erstellt.

a) Welchen Empfängern gingen die Berichte wann zu?

Die Lageberichte werden täglich zwischen 13:00 und 15:00 Uhr versandt.

Die Lagemeldungen wurden im Zeitraum vom 15. Juli 2021 bis zum 18. Juli 2021 täglich zweimal erstellt und an die u.s. Empfänger versandt. Im Zeitraum vom 19. Juli 2021 bis zum 30. Juli 2021 wurden täglich eine Lagemeldung erstellt und an die u.s. Empfänger versandt.

Nicht eingestufte Lageprodukte des GMLZ werden an fast alle Oberste Bundesbehörden, sowie relevante Obere Bundesbehörden, die Innenministerien der Länder, Lagezentren in den an Deutschland angrenzenden Staaten, das Emergency Response Coordination Center der EU Kommission, das Euro-Atlantic Disaster Response Coordination Centre (EADRCC) der NATO, den Operational COntact Point Sweden, Hilfsorganisationen, die Deutsche Bahn AG, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), das Global Fire Monitoring Center (GFMC), das Deutsche GeoForschungsZentrum (GFZ) sowie an Giftnotrufzentralen versandt.

b) Wurde visuell oder durch Begleitschreiben die Dringlichkeit der Berichte für die Empfänger ersichtlich?

Die Lageberichte in den Tagen vor dem Ereignis beschäftigten sich weitestgehend ausschließlich mit der bevorstehenden Extremwetterlage und die Vorhersagen wurden durch vielfältige Abbildungen visuell erheblich gestützt.

c) Waren in den Berichten Empfehlungen enthalten? Wenn ja, welche?

Die Lageprodukte des GMLZ enthalten Einschätzungen zur Unwettergefahrenlage aus meteorologischer Sicht, aus Sicht der Gefahren- und Schadensabwehr sowie der voraussichtlichen meteorologischen und hydrologischen Lageentwicklung. Dabei stützt sich das BBK auf Lagebeiträge der Fachbehörden.

d) Gab es Rückfragen zu den Berichten?
 Wenn ja, von wem, und welche Auskünfte wurden erteilt?

Auf die Antwort zu Frage 6e wird verwiesen.

e) Trifft es nach Kenntnis der Bundesregierung zu, dass die vom Land Rheinland-Pfalz beim GMLZ angeforderten Satellitenbilder des Fernerkundungsdienstes der Europäischen Union COPERNICUS vom 13. Juli 2021 noch Tage später nicht verfügbar waren?

Falls ja, wieso?

Satelliten fliegen auf festen Umlaufbahnen, sog. Orbits. Unterschiedliche Satellitensysteme (bspw. optische und Radarsysteme) haben feste Überflugszeiten (z. B. 10:30 Uhr Ortszeit) und je nach Konstellation überfliegen Satelliten denselben Ort auf der Erde nur im Abstand mehrerer Tage (z. B. alle fünf Tage um 10:30 Uhr Ortszeit). Dieser Umstand führt dazu, dass zwischen dem Zeitpunkt der Aktivierung des Dienstes "Copernicus Emergency Management Service" (EMS) und der Verfügbarkeit geeigneter Satellitenbildaufnahmen und deren Auswertung, einige Stunden bis Tage vergehen können.

Im Mittel dauert es laut Angaben der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission (DG-JRC) circa 30 Stunden zwischen der Anforderung des Copernicus EMS und der Bereitstellung der aus den Satellitendaten erstellten Kartenprodukte. Dieser Zeitraum kann länger sein, wenn beispielsweise auf Grund von langanhaltender Bewölkung keine geeigneten Satellitenbildaufnahmen für die Auswertung zur Verfügung stehen.

Für die Anfrage vom 13. Juli 2021 konnte der Copernicus EMS die ersten Kartenprodukte am 15. Juli 2021 für Gebiete entlang der Mosel bereitstellen (siehe https://emergency.copernicus.eu/mapping/list-of-components/EMSR517/DELI NEATION/ALL).

- 8. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung bezüglich etwaiger Risse in den Warnketten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen?
  - a) Welche Katastrophenschutzbehörden waren in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mit Blick auf die prognostizierten Unwetter lokal zuständig?
  - b) Waren nach Kenntnis der Bundesregierung alle lokal zuständigen Behörden vorab über die erwarteten Unwetter informiert?

Wenn nein, warum nicht?

c) Anhand welcher Richtlinien haben nach Kenntnis der Bundesregierung die lokal zuständigen Behörden die ihnen vorliegenden Informationen eingeordnet, und wann haben sie erstmals in welcher Form Warnungen und ggf. Handlungsempfehlungen gegenüber der Bevölkerung ausgesprochen (bitte nach lokal zuständiger Behörde aufschlüsseln)?

- d) Welche Behörden haben nach Kenntnis der Bundesregierung aufgrund der vorliegenden Informationen entschieden, Evakuierungen einzuleiten?
  - Welche Behörden hätten aufgrund der vorliegenden Informationen (weitergehende) Evakuierungen einleiten müssen, haben die Informationen jedoch nicht oder falsch eingeschätzt?
- e) Sind der Bundesregierung Hintergründe für etwaige Nicht- oder Fehleinschätzungen bekannt, und wenn ja, welche?

Die Fragen 8 bis 8e werden auf Grund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die direkte Zustellung von Warninformationen durch den DWD erfolgt über eine Vielzahl von Kanälen und Verteiler bspw. via E-Mail, SMS und Fax. Gemäß den entsprechenden Verwaltungsvereinbarungen werden Informationen auf diesen Kanälen auch direkt den verantwortlichen Stellen im Katastrophenschutz zugestellt, in Nordrhein-Westfalen an ca. 100 und in Rheinland-Pfalz an ca. 120 Behörden und Einrichtungen. Zu den übrigen Fragen liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor. Im Katastropheneinsatz agierende Stellen sind gegenüber der Bundesregierung nicht berichtspflichtig.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung und die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

9. Wie viele Warnmeldungen welchen Inhalts sind wann zu welcher Uhrzeit und in welchen Gebieten über die Apps NINA, KATWARN und BIWAPP ausgesendet worden, und von wem wurden sie ausgelöst (bitte tabellarisch darstellen)?

Unwetterwarnungen des DWD werden grundsätzlich immer über die WarnWetter-App des DWD, die Warn-App NINA und die App Katwarn versendet.

Ergänzend dazu wurden im Zusammenhang mit der Hochwasserlage in Deutschland im Zeitraum vom 12. bis 19. Juli 2021 288 Warnmeldungen, Aktualisierungen und Entwarnungen über das MoWaS versendet. Diese wurden über MoWaS vom DWD sowie von den Behörden der Länder und der betroffenen Kreise und Kommunen eigenverantwortlich versendet. Das BBK hat auf seiner Website die Protokolle aller über das MoWaS erfolgten Warnungen, Aktualisierungen und Entwarnungen der zuständigen Landes- und Kommunalbehörden sowie des DWD zur Hochwasserlage im o. g. Zeitraum zur Verfügung gestellt. Die Meldungen (Warnung, ggf. Aktualisierung und Entwarnung) enthalten Angabe zu Uhrzeit und Absender und der dargestellte Kartenausschnitt zeigt den Geltungsbereich einer Warnung. Der Text der Warnmeldung kann unter "Beschreibung der Warnmeldung" entnommen werden. Unter "Handlungsempfehlungen" sind die in jeder Warnmeldung empfohlenen Selbstschutzmaßnahmen zu finden (vgl. https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Warn ung-in-Deutschland/ documents/artikel warnung-hw.html?nn=71638).

Zu den von MoWaS/NINA unabhängig ausgelösten Warnmeldungen von Katwarn liegen der Bundesregierung keine Angaben vor.

Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 8 und 9a verwiesen.

a) Wer ist grundsätzlich in der Lage, über NINA, KATWARN und BIWAPP Warnmeldungen auszulösen, und wer ist für welche Art von Warnkategorie (Hochwasser, Großschadenslage, Unwetter etc.) für das Auslösen der entsprechenden Warnmeldungen zuständig?

Der Bund ist zuständig für die Warnung der Bevölkerung vor den besonderen Gefahren die der Bevölkerung in einem Spannungs- und Verteidigungsfall drohen, wobei die Länder im Rahmen der Bundesauftragsverwaltung die Warnung ausführen (vgl. § 6 ZSKG).

Der Deutsche Wetterdienst DWD nimmt die gesetzliche Aufgabe wahr, vor Unwettergefahren zu warnen. Für Warnungen des Brand- und Katastrophenschutzes sind die Länder und Kommunen zuständig.

Stellen des Bundes, der Länder und lokale Katastrophenschutzbehörden können z. B. über das in der jeweiligen Leitstelle eingesetzte System Warnungen in ihrem Zuständigkeitsbereich auslösen.

Warnungen aus MoWaS erreichen sowohl die Warn-App NINA, Katwarn als auch BIWAPP. Umgekehrt existiert auch ein Weg von Katwarn und BIWAPP zu NINA, welche ebenfalls die Warnungen distribuiert. Aus den Applikationen Katwarn und BIWAPP werden Warnmeldungen in die Warn-App NINA übernommen, sofern diese Weiterleitungen in den Systemen von der warnenden Stelle Katwarn und BIWAPP ausgewählt werden.

Das Einstellen einer Bevölkerungswarnung für die Warn-App NINA – sowie auf Grund des o. g. wechselseitigen Austausches für BIWAPP und Katwarn – ist grundsätzlich aus dem MoWaS heraus in allen Lagezentren der Länder sowie in zahlreichen Kreisen möglich. Es bestehen derzeit ca. 350 behördliche Zugänge zum MoWaS. Die Entscheidungsbefugnis zur Warnstufe, die jeder Warnmeldung zugeordnet wird und sich nach der jeweiligen Gefährdungssituation für die betroffene Bevölkerung orientiert, liegt jedoch bei dem vor Ort zuständigen und verantwortlichen Entscheidungsgremium oder der Einsatzleitung.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung und die Antwort zu Frage 6c verwiesen.

b) Besteht eine Möglichkeit für das BBK, falls es selbst nicht die zuständige Stelle für eine Warnmeldung ist, dieser eine Warnmeldung vorzuschlagen?

Wenn ja, wann schlägt das BBK Warnmeldungen vor?

Nein.

c) Sollte es dem BBK nach Ansicht der Bundesregierung ermöglicht werden, Warnmeldungen bei erheblichen Unwetterlagen selbst auszulösen?

Wenn nein, warum nicht?

Auf die Antwort zu Frage 9a wird verwiesen.

Der DWD ist der nationale Wetterdienst der Bundesrepublik Deutschland und damit die Referenz für Meteorologie und damit verbundene Vorhersage- und Beratungstätigkeiten. Der DWD betreibt im Rahmen seines gesetzlichen Auftrags zur Daseinsvorsorge ein etabliertes strukturiertes System zur Wetterüberwachung und -warnung.

Der DWD ist damit die zentrale Kompetenz in Deutschland zur Erstellung und Verbreitung von Wetterwarnungen und begleitenden meteorologischen Kontextinformationen.

Eine Auslösung von parallelen Warnmeldungen vor extremen Wetterereignissen durch das BBK ist deshalb nicht erforderlich.

Abgesehen von der zentralen Ausgabe der reinen (Un-)Wetterinformationen ist die Zuständigkeit zur Ausgabe von darauf aufbauenden Warnmeldungen bzgl. der lokalen Auswirkungen, die aufgrund von lokalen Gegebenheiten auftreten, zu Recht bei den lokalen Katastrophenschutzstäben angesiedelt. Lokale Gefahrensituationen, insbesondere Unwetterlagen können u.a. in Abhängigkeit von Topografie, Bebauung und Infrastruktur lokal zu deutlich unterschiedlichen Auswirkungen führen. Es ist daher zwingend erforderlich, dass die vor Ort zuständigen und mit den jeweiligen Gegebenheiten eng vertrauten Behörden spezifische angepasste Warnmeldungen auslösen. Bei Warnungen, die weitere Maßnahmen wie Evakuierungen nach sich ziehen, werden zudem i. d. R. konkrete Abläufe bekannt gegeben, die von den Einsatzkräften vor Ort durchgeführt werden. Unabhängig von den Unwetterwarnungen des DWD sind daher darauf aufbauende spezifische Warnungen im Bevölkerungsschutz aus großer räumlicher Entfernung und ohne spezifische Ortskenntnis durch den Bund in keiner Weise sinnvoll. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen

d) Gibt es visuelle und/oder akustische Eskalationsstufen für die Warnungen, und wenn ja, wurden diese Möglichkeiten bei den hier ausgelösten Warnungen genutzt?

Im Rahmen der Auslösung einer Warnmeldung über das MoWaS wird der Meldung durch die zuständige Stelle eine Warnstufe – niedrig, mittel, hoch – zugewiesen. In der Warn-App NINA werden die Warnmeldungen visuell mit zunehmender Warnstufe eindringlicher gekennzeichnet. Darüber hinaus besteht für Nutzerinnen und Nutzer in der Warn-App NINA die Möglichkeit, die akustische und optische Benachrichtigung per Push-Nachricht erst ab einer gewissen Warnstufe auszulösen.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung und die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

e) Besteht die Möglichkeit, für die Warnungen Wiederholungsintervalle vorzugeben, und wenn ja, wurde diese Möglichkeit bei den hier ausgelösten Warnungen genutzt?

Über das MoWaS eingestellte Warnmeldungen können lagebedingt jederzeit und in beliebiger Zahl aktualisiert werden, wenn sich zum Beispiel die Gefahrenlage geändert hat. Das Aussenden von Warnungen ohne aktive Bestätigung jeder Meldung durch den Absender ist beim MoWaS nicht vorgesehen.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung und die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

f) Gibt es die Möglichkeit der Spracheinstellung für Warnungen bei NINA, KATWARN und BIWAPP, und falls ja, welche Sprachen stehen zur Verfügung?

Wurden bei den hier ausgelösten Warnungen diese in der jeweiligen Sprache übermittelt?

Die Warn-App NINA steht in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Türkisch, Polnisch, Russisch und Arabisch zur Verfügung. Allerdings ist zu beachten, dass innerhalb der Warnmeldungen nur standardisierte Teile übersetzt vorliegen (Ereignisart, Gefahrenstufe, Handlungsempfehlungen). Das Warngebiet wird als Karte dargestellt. Individuell von der Leitstelle eingegeben Detailinformationen zur Gefahrenlage werden nicht übersetzt.

Darüber hinaus können die Warnmeldungen in NINA auch mittels Screenreadern für Menschen mit Wahrnehmungseinschränkungen vorgelesen werden. Zu den Spracheinstellungen von Katwarn und BIWAPP liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

> g) Trifft es zu, dass trotz der Vernetzung zwischen NINA, KATWARN und BIWAPP, die es erlaubt, wichtige Meldungen über alle Apps zu verbreiten, die Synchronisation bei den hier ausgelösten Warnungen nicht bzw. teilweise nicht erfolgreich war?

Wenn ja, warum?

Die über MoWaS ausgelösten NINA Warnungen wurden alle im Rahmen der Vernetzung an die Apps Katwarn und BIWAPP weitergeleitet.

Nach Kenntnis der Bundesregierung wurden aufgrund von technischen Problemen auf Seiten von Katwarn die von den Leitstellen ausgelösten Warnungen nicht durchgängig an NINA weitergegeben, weshalb diese auch in NINA nicht weiterverarbeitet werden konnten. Zu den Ursachen liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

h) Wie viele Nutzerinnen und Nutzer hatten nach Kenntnis der Bundesregierung die Apps NINA, KATWARN und/oder BIWAPP vor den Unwetterereignissen, und wie haben sich die Nutzerzahlen seither entwickelt (Nutzerzahlen bitte nach Apps und wenn möglich nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Anfang Juli 2021 hatte die Warn-App NINA ca. 8,95 Millionen registrierte Nutzerinnen und Nutzer. Mit Stand 23. August 2021 hat die Warn-App ca. 10,5 Millionen registrierte Nutzerinnen und Nutzer. Eine Aufschlüsselung nach Ländern ist aktuell nicht möglich. Angaben zu Nutzerzahlen von Katwarn und BIWAPP liegen der Bundesregierung nicht vor

- 10. Welche Erwägungen der Bundesregierung führten bislang dazu, dass die Nutzung von Cell Broadcasting im Rahmen der Notfallkommunikation nicht als erforderlich oder praktikabel angesehen wurde?
  - a) Welche Widerstände hat es bis zuletzt in der Bundesregierung gegen Cell Broadcasting gegeben (vgl. https://www.deutschlandfunk.de/see hofer-zu-katastrophenschutz-warnungen-per-cell-broadcast.1939.de. html?drn:news\_id=1284478), und aus welchen Gründen wurden diese Widerstände nunmehr aufgegeben?
  - b) Trifft es zu, dass die Bundesregierung sich im Zusammenhang mit legislativen Verfahren auf EU-Ebene gegen Regelungen einsetzte, welche die Einführung von auf Cell Broadcast basierenden Warnsystemen für Mobiltelefone effektiv als verbindlichen Standard vorsahen, und Ausnahmeregelungen erwirkte, nach denen auch alternative Lösungen, z. B. App-basierte Lösungen, als prinzipiell zulässig gelten?

Falls ja, welche Erwägungen veranlassten die Bundesregierung dazu, sich auf EU-Ebene gegen Cell Broadcast als Standardlösung einzusetzen, und seit wann setzte sie sich im Rahmen welcher Verhandlungen auf EU-Ebene dagegen ein?

Die Fragen 10 bis 10b werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung ist es ein Anliegen, dass im Ereignisfall möglichst viele Menschen mit einer Warnmeldung erreicht werden können. Um dies zu erreichen, sollen in Deutschland vielfältige – digitale und analoge – Verbreitungs-

wege für eine Warnung zum Einsatz kommen. Die Nutzung eines Warnmittelmixes soll gewährleisten, dass Menschen noch gewarnt werden können, wenn ein Übertragungsweg, wie z. B. das Mobilfunknetz, nicht mehr funktioniert. Im Rahmen der Verhandlungen zu der Richtlinie (EU) 2018/1972 (Kodex für die elektronische Kommunikation, EECC), war es daher nicht das Anliegen der Bundesregierung sich gegen Cell Broadcast einzusetzen, sondern hinsichtlich der Verbreitung einer Warnmeldung alle zur Verfügung stehenden Warnmultiplikatoren und -kanäle in den Blick zu nehmen.

Die Option auch in Deutschland Cell-Broadcast zur Bevölkerungswarnung einzusetzen, wurde in der Vergangenheit bereits diskutiert. Im Rahmen der Neuausrichtung wurde innerhalb des BBK eine Prüfung zu Voraussetzungen für eine Nutzung von Cell Broadcast erneut initiiert und eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die Flutkatastrophe hat insoweit an der bereits initiierten Prüfung nichts geändert, sondern den Bund lediglich noch einmal darin bestärkt, das Vorhaben mit entsprechender Priorität weiter zu betreiben und umzusetzen. Der Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat hat entschieden, Cell Broadcast als ergänzenden Warnkanal für die Bevölkerungswarnung einzuführen.

c) Inwiefern bestehen nach Kenntnis der Bundesregierung noch Hürden zur deutschlandweit flächendeckenden Einrichtung von Cell Broadcasting im Rahmen der Notfallkommunikation?

Welche technischen Voraussetzungen müssen hierfür auf staatlicher Seite und auf Seite der Netzbetreiber erfüllt werden?

Welche rechtlichen Voraussetzungen müssen ggf. geschaffen werden?

Mit der Änderung des Telekommunikationsgesetzes werden die rechtlichen Voraussetzungen zur Einführung von Cell Broadcast für die Warnung der Bevölkerung geschaffen. Dabei werden die Mobilfunknetzbetreiber in Deutschland verpflichtet, die technische Möglichkeit für das Aussenden von Warnmeldungen mittels Cell Broadcast über das MoWaS zu schaffen. Die technischen Anforderungen auf Seiten der Mobilfunknetzbetreiber und des Bundes werden derzeit im Rahmen einer ressort- und behördenübergreifenden Arbeitsgruppe, die vom BBK koordiniert wird, erarbeitet. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer auf Basis des Telekommunikationsgesetzes von der Bundesnetzagentur zu erlassenen Technischen Richtlinie für die Einführung von Cell Broadcast einfließen. Darüber hinaus wird das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), im Einvernehmen mit dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und mit Zustimmung des Bundesrates, eine Rechtsverordnung erlassen, in der die weiteren Anforderungen und Rahmenbedingungen für die Einführung von Cell Broadcast konkretisiert werden.

d) Welche datenschutzrechtlichen Hürden gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung ggf., die der Nutzung von Cell Broadcasting entgegenstehen, wie dies Äußerungen des Bundesministers für Verkehr und digitale Infrastruktur Andreas Scheuer nahelegen (https://www.b ild.de/politik/inland/politik-inland/nach-warn-desaster-bei-der-todesf lut-scheuer-fordert-katastrophen-warnung-per-sm-77135752.bil d.html), und mit welchen konkreten Maßnahmen wird die Bundesregierung ggf. bis zur Bundestagswahl die notwendigen Voraussetzungen schaffen?

Inwieweit wird der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit hierbei eingebunden?

Das Cell Broadcast-System sendet Warnungen an alle empfangsbereiten Endgeräte in der Funkzelle des jeweiligen Netzbetreibers. Nach Kenntnis der Bundesregierung werden keine Daten erhoben, die Rückschlüsse auf die Mobiltelefonnutzenden und ihre Standorte zulassen. Eine Erfassung personenbezogener Daten findet nicht statt.

Im Rahmen des von der Bundesregierung am 18. August 2021 beschlossenen Formulierungshilfe für den Entwurf eines Gesetzes zur Errichtung eines Sondervermögens "Aufbauhilfe 2021" und zur Änderung weiterer Gesetze wurde unter anderem die notwendige rechtliche Grundlage für die Warnung der Bevölkerung mittels Cell Broadcast auf den Weg gebracht. Der Bundesrat hat dem Gesetzentwurf am 10. September 2021 zugestimmt.

Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit wird einbezogen.

e) Wie viel wird die flächendeckende Einführung von Cell Broadcasting nach Einschätzung der Bundesregierung voraussichtlich kosten, und wie setzen sich diese Kosten zusammen?

Auf welcher Grundlage beruhen die Einschätzungen der Bundesregierung?

Für die vier auf dem nationalen Markt aktiven Mobilfunknetzbetreiber ergeben sich nach einer ersten Schätzung einmalige Aufwendungen zwischen 5 und 10 Mio. Euro pro Mobilfunknetzbetreiber (insgesamt also zwischen 20 und 40 Mio. Euro). Hinzu kommt ein laufender jährlicher Aufwand, der nach aktuellen Erkenntnissen auf 300.000 bis 1 Mio. Euro pro Mobilfunknetzbetreiber (insgesamt also zwischen 1,2 Mio. Euro und 4 Mio. Euro) geschätzt wird. Die Schätzungen beruhen auf Angaben der betroffenen Unternehmen.

Die Kosten für den Aufbau und das Vorhalten der Cell Broadcast-Technik werden vom Bund ersetzt. Die Kosten für das Aussenden einer Warnung an die Endnutzer tragen die Mobilfunknetzbetreiber selbst. Die Anbieter von Mobilfunkdiensten informieren auf eigene Kosten ihre Endnutzer über die Voraussetzungen für den Empfang von Warnungen.

f) Bis wann ist die flächendeckende Einführung von Cell Broadcasting geplant (vgl. https://www.deutschlandfunk.de/seehofer-zu-katastroph enschutz-warnungen-per-cell-broadcast.1939.de.html?drn:news\_id=1 284478), und was sind die nächsten Schritte, um den Zeitplan einzuhalten?

Welche Meilensteine möchte die Bundesregierung bis zur Bundestagswahl konkret erreichen?

Das Bundeskabinett hat am 18. August 2021 eine Formulierungshilfe für den Entwurf eines Gesetzes zur Errichtung eines Sondervermögens "Aufbauhilfe 2021" und zur Änderung weiterer Gesetze beschlossen, die auch eine Änderung

des Telekommunikationsgesetzes vorsieht, mit der die rechtlichen Voraussetzungen zur Einführung von Cell Broadcast geschaffen werden. Der Bundesrat hat am 10. September 2021 dem Gesetzentwurf zugestimmt. Auf Basis der Änderung des Telekommunikationsgesetzes erarbeitet das BMWi kurzfristig eine Rechtsverordnung, die die gesetzlichen Verpflichtungen konkretisiert. Zur Klärung der technischen Anforderungen für die Einführung von Cell Broadcast als ergänzenden Warnkanal in Deutschland hat sich bereits im Juli 2021 eine Arbeitsgruppe (AG) unter Teilnahme der zuständigen Bundesministerien und Behörden, den Mobilfunknetzbetreibern sowie weiterer Stakeholder gebildet. Die Ergebnisse dieser AG werden in eine Technische Richtlinie der Bundesnetzagentur einfließen. Die flächendeckende Einführung von Cell Broadcast soll zeitnah eingerichtet werden.

g) In welcher Form plant die Bundesregierung, die Mobilfunkanbieter mit dieser Dienstleistung zu beauftragen, und welche Dienstleistungen müssen ausgeschrieben werden?

Welche Ausschreibungsfristen sind ggf. zu berücksichtigen?

Auf die Antwort zu Frage 10c wird verwiesen.

h) Sind nach Einschätzung der Bundesregierung vor dem Hintergrund der Downloadzahlen, unter dem Aspekt der Breitenwirkung und auch mit Blick auf Artikel 110 der Richtlinie EU 2018/1972, der die Vertragsstaaten bis Juni 2022 verpflichtet, ein wirksames Warnsystem für mobile nummerngebundene interpersonelle Kommunikationsdienste einzurichten, Warn-Apps wie NINA, KATWARN und BIWAPP ähnlich effektiv wie die Nutzung von Cell Broadcasting?

Wenn ja, warum?

Wenn nein, weshalb hat die Bundesregierung bisher keine anderen effektiveren Maßnahmen ergriffen?

Artikel 110 EECC zielt auf die Etablierung wirksamer Warnsysteme in den Mitgliedstaaten.

Diese können mit Hilfe mobiler nummerngebundener interpersoneller Kommunikationsdienste oder durch ein öffentliches Warnsystem, das in Bezug auf Abdeckung und Kapazität zur Erreichbarkeit der Endnutzer dem erstgenannten gleichwertig ist, erreicht werden (vgl. Antwort der Bundesregierung zu Frage 1 der Kleinen Anfrage der Fraktion der FDP auf Bundestagsdrucksache 19/19460).

Im Übrigen wird auf die Antwort zu den Fragen 10 bis 10b verwiesen.

i) Wie plant die Bundesregierung die Umsetzung ihrer Verpflichtungen gemäß EECC-Richtlinie in Bezug auf öffentliche Warnsysteme, um auch technisch ältere Endgeräte oder solche, auf denen die Warn-Apps NINA oder KATWARN nicht installiert sind, mit Meldungen zu erreichen (Nachfrage zu Frage 2 auf Bundestagsdrucksache 19/18529)?

Artikel 110 EECC formuliert keine Verpflichtung der Mitgliedstaaten hinsichtlich technisch älterer Geräte. Gleichwohl können künftig auch Nutzerinnen und Nutzer älterer Endgeräte ohne Smartphone-Funktionalitäten Cell Broadcast-Warnmeldungen erreichen.

j) Zu welchem Ergebnis kommt die Bundesregierung bei der Bewertung der Effektivität der Warnungen, die durch App-basierte Systeme versendet werden, gegenüber der Effektivität der Warnungen, die unter Verwendung von Cell Braodcasting versendet werden?

Ist eine Gleichwertigkeit der Warnsysteme im Sinne des Artikels 110 Absatz 1 EECC und auf Basis der GEREK-Leitlinien nach Ansicht der Bundesregierung gegeben (vgl. Antwort der Bundesregierung zu Frage 2 auf Bundestagsdrucksache 19/19460)?

Nach Ansicht der Bundesregierung können durch die Nutzung eines Warnmittelmixes Warnmeldungen im Bundesgebiet weit verbreitet werden. Durch die ergänzende Einführung von Cell Broadcast soll die Effektivität von Bevölkerungswarnungen weiter gesteigert werden.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 10h verwiesen.

- 11. Wie viele Sirenen gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung in Deutschland (bitte nach Bundesländern und wenn möglich Landkreisen bzw. Bezirken aufschlüsseln, falls nur teilweise Kenntnisse existieren, bitte diese aufschlüsseln)?
  - a) Wie viele dieser Sirenen sind nach Kenntnis der Bundesregierung ordnungsgemäß gewartet und einsatzbereit?
  - b) Wie viele der existierenden Sirenen sollen nach Kenntnis der Bundesregierung abgebaut werden?
    - Wie viele sollen modernisiert werden?
  - c) Wie viele Sirenen sollen nach Kenntnis der Bundesregierung neu errichtet werden, und wo?
  - d) Plant die Bundesregierung, die Errichtung neuer Sirenen zu unterstützen, und wenn ja, inwieweit, und durch welche Mittel?
  - e) In welchen der vom Unwetter in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz betroffenen Gebiete wurde nach Kenntnis der Bundesregierung Sirenenalarm ausgelöst?

In welchen Gebieten wurde kein Sirenenalarm ausgelöst, obwohl Sirenen installiert waren (vgl. https://www.t-online.de/nachrichten/pan orama/katastrophen/id\_90485130/flutkatastrophe-kreis-in-nrw-loest e-sirenen-bewusst-nicht-aus-angst-vor-panik-.html), und wieso?

Die Fragen 11 bis 11e werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Bund hat im Rahmen der sog, Friedensdividende nach Ende des Kalten Krieges das flächendeckende Sirenennetz aufgegeben und die Sirenen in die Verantwortung der Kommunen übertragen. Der Bundesregierung liegen aktuell keine Erkenntnisse zur Anzahl der Sirenen in Deutschland vor.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung und die Antworten zu den Fragen 4 und 8 verwiesen.

12. In welchem Ausmaß hat das Unwetter in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz nach Kenntnis der Bundesregierung kritische Infrastrukturen gestört bzw. dauerhaft beschädigt?

Auf die Antworten zu den Fragen 12a bis 12e wird verwiesen.

a) Wo hat es Ausfälle in der Energieversorgung, Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung gegeben?

Wann und durch wen wurde die Versorgung wiederhergestellt?

Auf die Vorbemerkung der Bundesregierung wird verwiesen. Obgleich es sich bei der durch die Flutkatastrophe ausgelösten Versorgungsstörungen um großflächige Ausfälle handelte, stellen diese keine Energiekrise im Sinne des Energiesicherungsgesetzes (EnSiG) dar. Insofern bestehen keine Meldepflichten gegenüber Bundesbehörden.

Nach Kenntnis der Bundesregierung kam es in den meisten Orten der Katastrophengebiete zu Beeinträchtigungen bei der Energieversorgung. Dabei wurden Energieversorgungsleitungen durch die Flut unmittelbar beschädigt und teilweise nachhaltig zerstört. Es liegt eine unterschiedlich starke Betroffenheit in den Katastrophengebieten vor, die Schadensanalysen der Netzbetreiber dauern weiterhin an.

Die Stromversorgung wurde teilweise, wie zum Beispiel in Südwestfalen, aus Sicherheitsgründen, das heißt zur Abwehr der Gefahr für Leib und Leben, durch die Unternehmen vorsorglich unterbrochen. Trotz der Schwere der Beeinträchtigung der Infrastruktur sowie Zugänglichkeit der betroffenen Gebiete konnte die Stromversorgung innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit (Stunden bis wenige Tage) durch die Stromnetzbetreiber größtenteils wiederaufgenommen werden. Teilweise werden bis dato Provisorien genutzt.

Die Erdgas-Versorgungssituation in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ist teilweise erheblich in Mitleidenschaft gezogen oder zerstört worden. Für die meisten Anschlüsse sind Provisorien entstanden. Detaillierte Informationen zu Ausfällen der Erdgasversorgung liegen der Bundesregierung nicht vor. Die Bundesregierung verweist auf die Internetpräsenzen der lokalen Erdgasversorger für detaillierte Schadensüberblicke.

Maßnahmen zur Sicherung kritischer Infrastrukturen im Energiesektor obliegen laut § 11 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) den lokalen Gasversorgern.

Nach Kenntnis der Bundesregierung ist in einigen Teilen der betroffenen Gebiete die leitungsgebundene Trinkwasserversorgung ausgefallen und noch nicht wiederhergestellt. Die Betreiber sind zuvorderst in der Pflicht, die Wiederherstellung zu gewährleisten, sie werden dabei von den örtlichen Katastrophenschutzbehörden (v. a. Feuerwehren) unterstützt. Bei den Hilfeleistungen handelt es sich jedoch immer nur um temporäre Ersatzlösungen (z. B. in Form von mobilen Wasseraufbereitungsanlagen). Von einer "Wiederherstellung der Versorgung" im Sinne des Fragestellers kann dabei nicht gesprochen werden. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Im Übrigen wird auf die Anlage 1\* der Bundesregierung zu dieser Antwort verwiesen.

<sup>\*</sup> Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 19/32480 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

b) Wo waren Transport- und Verkehrswege unterbrochen?
Wann konnte die Anbindung durch wen zumindest provisorisch wiederhergestellt werden?

Verkehrswege des Bundes sind wie folgt betroffen:

#### Bundesautobahnen:

Stark betroffen sind die A1 im Südwesten von Köln und die A61 zwischen Kerpen und Bad Neuenahr-Ahrweiler. Dort bestehen nach wie vor Verkehrseinschränkungen und Vollsperrungen.

Auf folgenden Strecken sind Schäden zu verzeichnen, die längerfristige Einschränkungen bedingen:

- (A 61) Zwischen den AK Kerpen AK Meckenheim besteht noch die Vollsperrung in beiden Fahrtrichtungen (FR).
- Südlich der AS Swisttal muss ein komplett zerstörtes Brückenbauwerk (Schießbach) neu hergestellt werden. Die Herstellung eines Provisoriums läuft. Das Fertigstellungsziel liegt bei ca. 4 Wochen. In FR Koblenz kann dann voraussichtlich. in 4 Wochen der Verkehr auf beiden Fahrstreifen laufen.
- In der Gegenrichtung, FR Kerpen, muss eine eingestürzte Stützwand/Lärmschutzwand im AD Erfttal wiederhergestellt werden. Die Baumaßnahmen zur Schadensbeseitigung laufen. In voraussichtlich ca. drei Monaten wird zunächst eingeschränkt provisorisch einer von zwei Fahrstreifen freigegeben werden können.
- (A 1) Zwischen dem AD Erfttal und der AS Hürth besteht zurzeit Vollsperrung für beide FR. Dort muss ein Brückenbauwerk (Mühlengraben) vollumfänglich ersetzt werden. Das Gesamtbauwerk soll bis Ende 2021 hergestellt sein.

Darüber bestehen noch folgende eingeschränkte Verkehrsverfügbarkeiten auf den Autobahnen:

- (A 1) Zwischen Köln-Lövenich und Köln-Bocklemünd ist in der FR Dortmund auf ca. 1,5 km die Böschung abgerutscht. Der Verkehr läuft derzeit auf zwei von drei Fahrstreifen, die drei Fahrstreifen werden in voraussichtlich sechs Monaten wieder möglich sein.
- (A 553) Vom AK Bliesheim AS Brühl-Süd laufen Reparaturen nach Böschungsrutschungen. In FR Köln läuft der Verkehr eingeschränkt auf einem von zwei Fahrstreifen. Die FR Euskirchen ist frei.
- (A 571) Zwischen der AS Löhndorf Bad Neuenahr-Ahrweiler (beide FR) ist die Verfüllung der Unterspülungen der Lärmschutzwand abgeschlossen. Die Bauarbeiten zur Herstellung einer 2+0 Verkehrsführung in Richtung B 266 laufen.

Erschwert werden die Maßnahmen im Großraum Köln durch die Notwendigkeit von Kampfmittelsondierungen.

#### Bundesfernstraßen:

In Nordrhein-Westfalen bestehen noch längerfristige Einschränkungen an folgenden Streckenabschnitten:

• (B 236) Bei Altena (Märkisches Land, nahe Lüdenscheid) besteht noch bis voraussichtlich Ende 2021 eine Vollsperrung aufgrund von Fahrbahnunterspülung und einem einsturzgefährdeten Haus.

- (B 511) Schmallenberg-Bad Fredeburg-Heiminghausen (Sauerland): Vollsperrung. Ein Hangrutsch macht umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich.
- (B 265) Erftstadt-Liblar/-Blessem: Neubau der B 265 auf einem kurzen Teilstück zwischen der Auto-bahn-AS Erftstadt und Abzweig Bliesheimer Straße erforderlich.
- (B 258) Blankenheim Landesgrenze Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz: Dort sind nach Fahrbahnunterspülungen sowie Fahrbahn- und Bankettschäden umfängliche Erneuerungen erforderlich. Der Zeitbedarf bis zu einer uneingeschränkten Verkehrsfreigabe kann noch nicht angegeben werden.

Für alle der vorstehenden Bundesstraßenschäden hat die Straßenbauverwaltung Nordrhein-Westfalen bereits Baufirmen mit Arbeiten zur Schadensbeseitigung beauftragt.

In Rheinland-Pfalz sind besonders die B 257, die B 258 und die B 266 und B 267 im Ahrtal betroffen. Hier sind Teilstrecken nach Böschungsrutschungen, Fahrbahnunterspülungen und Bauwerksschäden so stark betroffen, dass die Straßenbauverwaltung Rheinland-Pfalz noch keine zeitliche Prognose für eine umfängliche Wiederherstellung geben kann.

Bislang sind die Verbindungen im Ahrtal (zum Teil mit Schotterpisten) soweit provisorisch hergestellt, dass eine Erreichbarkeit für Hilfsdienste, Lieferverkehr und Anlieger möglich ist. Allgemeiner Verkehr ist aber nicht freigegeben.

An der B 9 wurde das zerstörte Teilbauwerk bei Sinzig bereits abgebrochen. Ob der Verkehr zweistreifig auf dem 2. Teilbauwerk geführt werden kann, wird derzeit geprüft.

Im Übrigen wird auf die Anlage 1\* verwiesen.

c) Inwieweit sind wann und wo genau Informationstechnik und Telekommunikationsnetze ausgefallen?

Wann konnten die Ausfälle wieder behoben werden (bitte so kleinteilig wie möglich aufschlüsseln)?

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat von Telekommunikationsbetreibern Meldungen über Betroffenheiten durch das besagte Unwetter in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz erhalten. Zum Stand 20. Juli 2021 gab es in den PLZ-Bereichen 40XXX-42XXX, 44XXX, 45XXX, 50XXX-54XXX, 56XXX-59XXX, 65XXX, 66XXX Ausfälle der Festnetzund Mobilfunkinfrastruktur. Es kam zu großflächigen Ausfällen im Bereich der Festnetz- und Mobilfunkkommunikation. Die Mobilfunkabdeckung wurde zum 30. Juli 2021 wiederhergestellt. Die Hauptursache der Ausfälle waren eine Nichtverfügbarkeit vom Strom und Nichterreichbarkeit der Stationen aufgrund versperrter Wege. Bei den Störungen im Festnetzbereich gibt es zum Teil größere Infrastrukturschäden, die eine längerfristige Behebung zur Folge haben.

Im Einzelnen liegen der Bundesregierung folgende Informationen vor:

#### Mobilfunkstandorte:

Anfänglich betroffen waren ca. 600 Standorte (Telekom 304, Vodafone 140, Telefónica 144).

Wiederhergestellt sind nahezu alle Standorte; ca. vier sind noch beeinträchtigt.

<sup>\*</sup> Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 19/32480 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Bei der Telekom ist mittlerweile die Mobilfunkabdeckung vollständig wiederhergestellt.

Bei Vodafone haben alle Kunden wieder mindestens eine Basisversorgung. Rund 750 Kunden sind bei Vodafone noch nicht mit vollständiger Kapazität und allen Trägern versorgt.

Telefónica meldet noch drei Störungen der Mobilfunksendeanlagen.

#### Festnetzanschlüsse:

Anfänglich betroffen waren ca. 215 000 Haushalte (Telekom ca. 100 000, Vodafone ca. 115 000)

Wiederhergestellt sind inzwischen ca. 185 000 Haushalte (Telekom ca. 70 000, Vodafone ca. 113 600). Von anderen Telekommunikationsunternehmen liegen keine Daten vor.

Im Übrigen wird auf die Anlage 1\* verwiesen.

d) Wo hat es Einschränkungen und Ausfälle in der medizinischen Versorgung und in der Lebensmittelversorgung gegeben?

Wann und durch wen wurde die Versorgung wiederhergestellt?

Die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung war nach Kenntnis der Bundesregierung durch das Hochwasser in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz nicht gefährdet und kritische Infrastrukturen im Sektor Ernährung sind durch das Unwetter nicht dauerhaft gestört worden. Dort, wo punktuell und zeitlich begrenzt Einschränkungen in der Lebensmittelversorgung aufgetreten sind, haben Hilfsorganisationen und Katastrophenschutz die Lebensmittelversorgung sichergestellt.

Darüber hinaus sind die ambulant-ärztlichen Versorgungsstrukturen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz von der Hochwasserkatastrophe teilweise stark betroffen. Informationen zur räumlichen Lage der konkret betroffenen Praxen liegen der Bundesregierung lediglich für den Bezirk der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein vor. Danach sind Unwetterschäden in Praxen in Aachen, Euskirchen, Leverkusen, Mettmann, im Oderbergischen Kreis, im Rhein-Erft-Kreis und im Rheinisch-Bergischen Kreis sowie im Rhein-Sieg-Kreis eingetreten. Die zuständigen Kassenärztlichen Vereinigungen haben verschiedene Sofortmaßnahmen ergriffen, um schnell und unbürokratisch auf die damit verbundenen Herausforderungen zu reagieren. Sie unterstützen damit sowohl Praxisinhaber, die ihre Praxisräume nicht mehr nutzen können, als auch hilfesuchende Patienten und aushelfende Praxen, die neue Patientinnen und Patienten behandeln. Nähere und laufend aktualisierte Informationen für Praxisinhaber sowie Patientinnen und Patienten stellen die Kassenärztlichen Vereinigungen auf ihren Internetseiten bereit.

Auch die stationären Versorgungsstrukturen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sind von der Hochwasserkatastrophe teilweise stark betroffen. Rheinland-Pflanz meldete zum Teil erhebliche Unwetterschäden an mindestens sieben Krankenhäusern. Die am stärksten betroffenen Krankenhäuser, bei denen es zur vollständigen Räumung von vier Krankenhäusern und zur teilweisen Räumung eines Krankenhauses kam, befinden sich in Bad Neuenahr-Ahrweiler und Trier. In Nordrhein-Westfalen sind Unwetterschäden in drei Krankenhäusern eingetreten. Diese Krankenhäuser in Erftstadt, Eschweiler und Leverkusen sind ganz oder teilweise für längere Zeit nicht mehr betriebsbereit. Die Patientenversorgung wird in den betroffenen Krankenhäusern nach Auskunft der Län-

<sup>\*</sup> Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 19/32480 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

der voraussichtlich erst im nächsten Jahr, in einigen Teilen in diesem Jahr wieder möglich sein. Die Wiederherstellung der stationären Versorgungsstrukturen erfolgt grundsätzlich durch die Länder mit Unterstützung des Bundes. Der Verordnung über die Verteilung und Verwendung der Mittel des Fonds "Aufbauhilfe 2021" (Aufbauhilfeverordnung 2021) hat der Bundesrat am 10. September 2021 zugestimmt. Eine Verwaltungsvereinbarung zur Aufbauhilfe 2021 des Bundes mit den betroffenen Ländern nebst Anlagen befindet sich derzeit in der Abstimmung. Die Eckpunkte der Anlagen werden anschließend von den Ländern in Förderrichtlinien umgesetzt.

Das Bundesministerium für Gesundheit setzt sich hier dafür ein, dass die betroffenen Krankenhäuser im Rahmen der Verordnung über die Verteilung und Verwendung der Mittel des Fonds "Aufbauhilfe 2021" und der entsprechenden Verwaltungsvereinbarung explizit Berücksichtigung finden und über die Finanzmittel des Fonds auch eine zumindest teilweise Kompensation der durch die Flutkatastrophe bedingten Schäden erfolgen kann.

Im Übrigen wird auf die Anlage 1\* verwiesen.

e) Welche Maßnahmen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung von den zuständigen Behörden vor Ort im Vorfeld der akuten Unwetterlage eingeleitet, um kritische Infrastrukturen so gut wie möglich abzusichern?

Für Maßnahmen zur Härtung der Infrastruktur in der Wasserversorgung wurden vor der akuten Unwetterlage auch aus den nun betroffenen Gebieten Mittel des Corona-Konjunkturpaketes der Bundesregierung 2020/2021 für den Bereich der Wassersicherstellung beantragt und bewilligt (insb. Anlagen der Notstromversorgung, Verbundleitungen sowie mobile Transportsysteme) und teilweise bereits realisiert.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung sowie die Antworten zu den Fragen 12a bis 12d verwiesen.

13. Inwieweit hat es mit Blick auf Personal, Ausrüstung und Ausstattung in den Unwettergebieten in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz innerhalb des Katastrophenschutzeinsatzes nach Kenntnis der Bundesregierung Engpässe gegeben?

Erkenntnisse über Engpässe im Sinne der Fragestellung liegen der Bundesregierung nicht vor. Auf die Vorbemerkung der Bundesregierung wird verwiesen.

<sup>\*</sup> Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 19/32480 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

- a) Wie viele Amtshilfeersuchen welchen Inhalts sind im Zusammenhang mit dem Unwetter und seinen Folgen bisher beim Bund eingegangen (bitte nach Zeitpunkt des Eingangs, ersuchender und ersuchter Behörde aufschlüsseln, einschließlich Bundeswehr)?
- b) Wie vielen Amtshilfeersuchen ist der Bund im begehrten Umfang nachgekommen?

Wie vielen Amtshilfeersuchen ist er nicht oder nur teilweise nachgekommen, und aus welchem Grund?

Die Fragen 13a und 13b werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Lage stellte sich insbesondere zu Beginn des Einsatzes als sehr dynamisch und komplex dar. Insofern erfolgte das Kräftemanagement der Bundespolizei flexibel und lageorientiert, um die betroffenen Länder schnell und in bestmöglichen Umfang zu unterstützen.

Die Bundespolizei erreichte nach bisherigem Stand der Auswertung 40 Unterstützungsersuchen von Behörden des Landes Nordrhein-Westfalen sowie 22 Unterstützungsersuchen von Behörden des Landes Rheinland-Pfalz. Den Schwerpunkt der Unterstützungsleistungen bildeten Rettungs- und Suchmaßnahmen und im weiteren Verlauf Raumschutz- sowie Unterstützungsmaßnahmen für den Katastrophenschutz.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Anzahl der bei den Bundespolizeibehörden eingegangenen Unterstützungsersuchen, ausgenommen der Ersuchen im Zusammenhang mit Leistungen des Flugdienstes der Bundespolizei, wieder.

lfd. Nr.	ersuchende Behörde	ersuchte Behörde	Inhalt
14. Juli 2			
1	FW Rheinbach und	Bundespolizeidirektion	Unterstützung Evakuierung
	Koblenz	Sankt Augustin	
2	Leitstelle Rhein-Sieg-	Bundespolizeidirektion	Unterstützung Evakuierung
	Kreis	Sankt Augustin	
3	Gemeinde Swisttal	Bundespolizeiakademie	Unterstützung Evakuierung
15. Juli 2			
4	LK Euskirchen	Direktion Bundesbereitschafts-	Raumschutz/
		polizei	Unterstützung Katstrophenschutz
5	PP Koblenz	Direktion Bundesbereitschafts-	Raumschutz/
		polizei	Unterstützung Katstrophenschutz
6	LRA Rhein-Sieg-Kreis	Bundespolizeidirektion 11	Unterstützung mit Fahrzeugen
7	LRA Rhein-Sieg-Kreis	Bundespolizeidirektion 11	Erkunden des Einsatzraums
8	PP Trier	Bundespolizeidirektion Koblenz	Absuche und Raumschutz
9	PP Koblenz	Bundespolizeidirektion Koblenz	Absuche und Raumschutz
10	Krisenstab Düsseldorf	Bundespolizeidirektion	Evakuierung mittels Bussen
		Sankt Augustin	
11	Bürgermeister Netters-	Bundespolizeidirektion	Unterstützung Evakuierung
	heim	Sankt Augustin	
12	Feuerwehr Bonn	Bundespolizeidirektion	Unterstützung Evakuierung
		Sankt Augustin	
13	PP Hagen	Bundespolizeidirektion	Unterstützung Evakuierung
		Sankt Augustin	
14	LZPD NRW	Bundespolizeidirektion	Unterstützung Evakuierung
		Sankt Augustin	
15	Städteregion Aachen	Bundespolizeidirektion	Unterstützung Evakuierung
		Sankt Augustin	

lfd. Nr.	ersuchende Behörde	ersuchte Behörde	Inhalt
16	Städteregion Aachen	Bundespolizeidirektion Sankt Augustin	Evakuierung Krankenhaus
17	Gemeinde Swisttal	Bundespolizeiakademie	Unterbringung und Versorgung eva- kuierter Personen
18	Gemeinde Swisttal	Bundespolizeiakademie	Bereitstellung von Räumen für THW, Gemeindefeuerwehr Swisttal, DRK
16. Juli 2			
19	Gemeinde Swisttal	Bundespolizeiakademie	Bereitstellung von Räumen für Krisenstab der Gemeinde
17. Juli 2			
20	Landkreis Rhein/Sieg	Direktion Bundesbereitschafts- polizei	Unterstützung Katastrophenschutz
21	PP Aachen	Direktion Bundesbereitschafts- polizei	Raumschutz
18. Juli 2		12	
22	PP Köln	Direktion Bundesbereitschafts- polizei	Raumschutz
23	MI NRW	Bundespolizeidirektion Sankt Augustin	Raumschutz
19. Juli 2	021		
24	Rhein-Erft-Kreis	Direktion Bundesbereitschafts- polizei	Raumschutz
21. Juli 2			
25	PP Koblenz	Bundespolizeidirektion Koblenz	Absuche und Raumschutz
26	PP Koblenz	Bundespolizeidirektion Frankfurt/ Main	Absuche und Raumschutz
22. Juli 2			
27	MI NRW	Bundespolizeidirektion Sankt Augustin	Raumschutz
24. Juli 2			
28	Rhein-Sieg-Kreis	Direktion Bundesbereitschafts- polizei	Räumung
29	Landkreis Ahrweiler	Direktion Bundesbereitschafts- polizei	Trink-/Brauchwasserversorgung
10. Augus	st 2021		
30	PP Koblenz	Bundespolizeidirektion Koblenz	Absuche und Raumschutz

Die Bundespolizei ist den Unterstützungsersuchen der Länder Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Rahmen eines flexiblen und lageorientierten Kräftemanagements umfassend nachgekommen. Lediglich in der Anfangsphase konnten Anfragen zu Unterstützungen mit Hubschraubern, Booten und Bussen aufgrund der widrigen Wetterlage (kein Flugwetter) bzw. nicht sofort verfügbaren Personals nicht entsprochen werden.

Darüber hinaus haben Katastrophenschutzbehörden des Landes Nordrhein-Westfalen nach bisherigem Stand der Auswertung in 17 Fällen und Katastrophenschutzbehörden des Landes Rheinland-Pfalz in 15 Fällen Hubschrauber der Bundespolizei angefordert.

Die Identifizierungskommission (IDKO) des Bundeskriminalamtes (BKA) wurde am Mittag des 15. Juli 2021 durch die Polizei Rheinland-Pfalz zur Identifizierung der Opfer der Hochwasserkatastrophe angefordert. Nach Zustimmung durch die Amtsleitung des BKA (noch am selben Tag) wurde diesem Ersuchen vollumfänglich nachgekommen. Hierzu wurde im BKA die BAO IDKO-EIFEL von der Abteilung KT eingerichtet.

Zusätzlich wurde am Standort des BKA Meckenheim im Zeitraum vom 16. Juli 2021 bis zum 20. Juli 2021 die BAO FLUT zur Koordinierung von Amtshilfeersuchen aus den Krisenstäben der betroffenen Regionen eingerichtet.

Die BAO FLUT bot den Polizeipräsidien Koblenz – BAO AHR – und Köln – BAO Steinbachtal – sowie den Krisenstäben der betroffenen Regionen aktiv Amtshilfe an.

Die BAO Ahr des PP Koblenz stellte in Folge zwei Amtshilfeersuchen für den Bereich EA Hinweisaufnahme und für die Tatortarbeit, denen nachgekommen wurde. Kräfte der BAO FLUT unterstützten darüber hinaus auf Anfrage der Leitstelle der Feuerwehr Rheinbach sowie der Führungsstelle Heimerzheim in Nordrhein-Westfalen.

Der Anforderung der IDKO des BKA durch die Polizei Rheinland-Pfalz wurde ebenfalls entsprochen. Insgesamt gab es damit fünf Anforderungen respektive Ersuchen zwischen dem 15. und 20. Juli 2021, denen seitens des BKA in Gänze entsprochen wurde.

Amtshilfeersuchen, deren Inhalt und anfragende Behörde, werden durch die THW-Leitung nicht gesondert erfasst, sondern lediglich durch die Regionalstellen und Landesverbände. Die in der Kleinen Anfrage erfragten Zahlen können somit seitens THW derzeit nicht erhoben werden. Dies bleibt einer Auswertung des Einsatzes nach seinem Abschluss vorbehalten.

Der Umfang des Abarbeitens von Amtshilfeersuchen wird – eben so wenig wie Gründe für ein nicht oder nicht vollständiges Erledigen – von der THW-Leitung nicht gesondert erfasst. Die erfragten Daten können somit seitens THW derzeit nicht gemeldet werden. Auch hier ist die spätere Auswertung nach dem Abschluss des Einsatzes abzuwarten.

Insgesamt wurden im Zeitraum vom 14. Juli bis zum 6. August 2021 durch das GMLZ 28 Hilfeleistungsersuchen für die Länder Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz abgewickelt. Hiervon entfallen ein Ersuchen auf Nordrhein-Westfalen und 27 auf Rheinland-Pfalz. Vermittelt wurden hierbei u. a. an Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz neun Hubschrauber zur Personenrettung aus der Luft, weitere drei Angebote erfolgten im Fortgang der Lage. Um die Grundversorgung der Bevölkerung kurzfristig sicherzustellen wurden Einheiten zur Einrichtung von zwölf Trinkwasserabgabestellen sowie 1 000 Feldbetten an Rheinland-Pfalz vermittelt. Im Rahmen der anlaufenden Gefahrenabwehrmaßnahmen forderte Rheinland-Pfalz Katastrophenschutzeinheiten aus dem Bereich der Feuerwehren, der Betreuungs- und Sanitätsdienste an. Hier konnten diverse Einheiten aus dem gesamten Bundesgebiet erfolgreich vermittelt werden. Darunter diverse Feuerwehrbereitschaften oder deren Äquivalente in den einzelnen Ländern (wie Brandschutzbereitschaften, multiple Löschzüge, andere Feuerwehr-Einheiten in Verbandstärke), hier zu nennen sind mind. 16 Feuerwehreinheiten in Verbandstärke (Zusammenschluss mehrerer Züge + Führung), sowie 20 Einheiten in Zugstärke (in der Regel 22 Personen). Mehrere Einheiten für den Patiententransport (25 Einheiten in Gruppen und Zugstärke), die stationäre oder mobile Versorgung von verletzten Personen mit Behandlungsplätzen (BHP) (drei), Krankentransportwagen (KTW) (42) und Rettungswagen (RTW) (fünf), die als mobile Unfallhilfsstellen agierten wurden durch Rheinland-Pfalz nach vermitteltem Angebot in den Einsatz gebracht. Aber auch Einheiten zur Betreuung betroffener Personen mit diversen Einheiten aus dem Bereich Betreuungsdienst, wie Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG), oder Betreuungseinheiten in Zugstärke (insg. 22 Einheiten Betreuung + Versorgung) oder die Komponente Betreuungsplatz (BTP) (vier) wurden erfolgreich vermittelt. Die Psychosoziale Notfallversorgung konnte mit PSNV-Kräften (Psychosoziale Notfallversorgung) aus den lokalen Strukturen der PSNV unterstützt werden. Zur Unterstützung der Führungsstrukturen vor Ort wurde diverses Führungspersonal (ca. 75 Personen), sowie Einsatzleitwagen (fünf) und andere Komponenten zur Führungsunterstützung wie fünf geländegängige Kommandowagen mit Drohnen zur Erkundung bereitgestellt.

Weiter konnten Spezialfähigkeiten wie die Analytische-Task-Force zur Gefahrstoffdetektion (zwei ATF), Spürhunde und Taucher zur Suche und Bergung von verstorbenen Personen (diese wurden durch BPOL koordiniert, daher liegen dem GMLZ hierzu keine Zahlen vor), Chlorkalk zur Behandlung von Tierkadavern oder Fähigkeiten aus dem Bereich Kulturgutschutz (eine Einheit) an Rheinland-Pfalz vermittelt werden.

Bis zum Stichtag 19. August 2021 sind bei der Bundeswehr 138 Amtshilfeersuchen in Zusammenhang mit der Flutkatastrophe 2021 in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz eingegangen (vgl. Anlage 2\*). Einem Hilfeleistungsantrag (Anlage 2\*, lfd. Nr. 101) konnte nicht entsprochen werden, da die Bundeswehr kurzfristig nicht über das geforderte Material verfügte (u. a. 10 000 Flaschen Handdesinfektionsmittel und 5 000 Tuben Handcreme).

Einem Hilfeleistungsantrag (Anlage 2\*, lfd. Nr. 125) konnte erst zu einem späteren Zeitpunkt als angefordert entsprochen werden, da die beantragte Ressource (ein Notarzt mit der Zusatzqualifikation Rettungswinde für Rettungshubschrauber) zunächst nicht zur Verfügung stand.

- c) Welche Hilfeleistungen hat der Bund im Rahmen der Katastrophenhilfe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz bisher insgesamt erbracht?
- d) Welche Hilfeleistungen haben welche Hilfsorganisationen nach Kenntnis der Bundesregierung bisher insgesamt erbracht?

Die Bundespolizei hat im Rahmen der polizeilichen und nichtpolizeilichen Katastrophenhilfe folgende Hilfeleistungen erbracht:

- Rettung von Personen aus der Luft mittels Transporthubschraubern und Kräften Air-Rescue-Specialist
- Personentransport zur Evakuierung mittels Transporthubschraubern
- Bereitstellung von schwerem technischen Gerät wie Radladern, Mulden, Sonderwagen zur Räumung
- Bereitstellung von Wasserwerfern u. a. zur Brauchwasserversorgung
- Trinkwasserversorgung
- Bereitstellung autarker Elektroversorgung und Beleuchtung
- Suche nach, Bergung und Transport von Leichen
- Einsatz der Tauchergruppen
- Einsatz von Wasserfahrzeugen
- Absperrungs- und Raumschutzmaßnahmen u. a. zur Verhinderung von Plünderungen sowie zum Schutz der Bevölkerung
- Absuche des Katastrophengebietes
- Bereitstellung von Kräften mit Befähigung Technische Maßnahmen Höhen und Tiefen sowie Öffnen und Lösen zur Rettung von Menschenleben
- Bereitstellung Toilettenkraftwagen f
  ür Entsorgungsmaßnahmen
- Bereitstellung von Einsatzküchen sowie Verpflegungsbeuteln

<sup>\*</sup> Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 19/32480 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

- Bereitstellung von Räumlichkeiten für evakuierte Personen sowie für Krisenstäbe und Bereitstellung notwendiger Logistik (u. a. Satellitentelefone und Computer)
- Polizeiärztliche und sanitätsdienstliche Versorgung
- Gewährleistung einsatzbegleitender psychosozialer Notfallvorsorge.

Das BKA hat mit Datum vom 16. Juli 2021 die BAO FLUT mit über 100 freiwilligen Kräften des Dienstortes Meckenheim aufgerufen. Die Kräfte der BAO haben an dem auf die Flut folgenden Wochenende die BAO AHR des Polizeipräsidiums Koblenz im Bereich der Hinweisaufnahme für Vermisste unterstützt und zudem nicht-polizeiliche Katastrophenhilfe (u. a. Evakuierungen) für die Führungsstelle Swisttal und die Leitstelle der Feuerwehr Rheinbach geleistet.

Weitere Mitarbeiter des BKA haben in der am 15. Juli 2021 eingerichteten BAO IDKO EIFEL bei der Identifizierung von Todesopfern im nördlichen Rheinland-Pfalz unterstützt.

Das THW hat bis zum heutigen Tage umfangreiche Leistungen aus einem weiten Spektrum seiner Einsatzoptionen erbracht. Beispielhaft sind hier zu nennen:

- Ölschadensbekämpfung
- Behelfsbrückenbau
- Beräumen von Verkehrswegen
- Trinkwasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Notstromversorgung
- Telekommunikationsinfrastruktur
- Beleuchtung

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung und die Antwort zu den Fragen 13a und 13b verwiesen.

- 14. Welche Defizite sind der Bundesregierung bezüglich der Koordination des Katastrophenschutzeinsatzes in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, beispielsweise bei der Einteilung von Einsatzkräften, bekannt geworden (vgl. https://www.zeit.de/politik/deutschland/2021-07/innenausschuss-katastrophenschutz-bund-kompetenzen-zustaendigkeit-foederalism us-reformen/komplettansicht)?
  - a) Sieht die Bundesregierung diesbezüglich einen dringenden Handlungsbedarf (vgl. https://www.zeit.de/politik/deutschland/2021-07/ka tastrophenschutz-bundeswehr-amtshilfe-kommandeur-dringender-ha ndlungsbedarf-inspekteur-streitkraeftebasis), und wenn ja, welche Maßnahmen wird sie ergreifen, um insbesondere mit Blick auf die Koordination von Katastrophenschutzeinsätzen Verbesserungen zu erreichen?
  - b) Sind diesbezüglich nach Ansicht der Bundesregierung Gesetzesänderungen notwendig, möglicherweise sogar eine Grundgesetzänderung (vgl. https://www.finanzen.net/nachricht/aktien/spd-politiker-fuer-verfassungsaenderung-beim-katastrophenschutz-10369440)?

Auf die Vorbemerkung der Bundesregierung und die Antwort zu Frage 4 wird verwiesen.

c) Aufgrund welcher Erwägungen ist das BBK im Rahmen der Gesamtlageeinschätzung der Unwetter in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zu der Bewertung gelangt, dass von einer großflächigen
Hochwasserlage mit länderübergreifendem Koordinierungsbedarf
durch den Bund nicht ausgegangen werden konnte (vgl. https://www.
bild.de/politik/inland/politik-inland/bundesamt-fuer-katastrophensch
utz-gab-es-am-tag-der-flut-entwarnung-aus-dem-bkk-77201334,jsPa
geReloaded=true.bild.html?wtmc=ml.shr), und beabsichtigt die
Bundesregierung diesbezüglich Änderungen, sodass zukünftig eine
ähnliche Situation einen länderübergreifenden Koordinierungsbedarf
auslösen würde?

Das GMLZ hat sich in seinen Lageberichten und -meldungen schon vor dem Ereignis intensiv auf das Ausmaß der Gefahren und das Risiko erheblicher Hochwasserlagen in den betroffenen Gebieten aufgrund der prognostizierten Niederschlagsmengen hingewiesen. Die Formulierung in der Gesamtlageeinschätzung, dass "von einer großflächigen Hochwasserlage mit länderübergreifendem Koordinierungsbedarf durch den Bund derzeit nicht ausgegangen" werden könne, fand sich zuletzt im Täglichen Lagebericht vom 14. Juli 2021. Bei einer länderübergreifenden großflächigen Hochwasserlage wären zusammenhängend mehrere Länder von ein und demselben Lageereignis betroffen, beispielsweise bei einer Hochwasserlage am Rhein, das sich über mehrere Länder erstreckt. Die Tatsache, dass sich in verschiedenen Landkreisen Hochwasserlagen ereignen, die in ihrer Wirkung aber nicht zusammenhängen und sich nicht gegenseitig verstärken oder bedingen, führt zu der fachlichen Einschätzung, dass keine länderübergreifende Hochwasserlage vorliegt.

In zwei Fällen kann länderübergreifender Koordinierungsbedarf durch das BBK vorliegen: 1. Ein Land ersucht um Hilfe oder Vermittlung von Engpassressourcen oder 2. Ein Land ersucht den Bund/BBK Hilfsmaßnahmen zu koordinieren. Kein Land hat bis zum Ablauf des 14. Juli 2021 derartige Amtshilfeersuchen an das BBK oder GMLZ gerichtet.

15. Sieht die Bundesregierung Optimierungspotentiale bei der Verteilung der Kompetenzen im Katastrophenschutz zwischen Bund und Ländern, ohne die grundsätzliche Zuständigkeit der Länder für den Katastrophenschutz in Frage zu stellen?

Wenn ja, welche?

Auf die Antwort zu Frage 4 wird verwiesen.

### Anlage 1

# Zu 12, 12 a bis d:

nachfolgend hat BBK/GMLZ aus den zu den Ereignissen des "Hochwasser Juli 2021" erstellten Lageprodukten eine Auswertung unter den Gesichtspunkten Störungen/Ausfälle/Wiederherstellung von den unten genannten Bereichen:

- Energieversorgung
- Trinkwasserversorgung
  - Abwasserentsorgung
- Transport und Verkehrswegen
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Medizinische Versorgung
  - Lebensmittel Versorgung

## durchgeführt.

Als Grundlage werden die durch das GMLZ erstellten Lageberichte vom 12., 13. und 14. Juli 2021, sowie die bis zum Zeitpunkt 23. August 2021 durch das GMLZ 21 versandten Lagemeldungen verwendet. Die einzelnen aufgeführten Punkte sind mit entsprechenden Originalquellen gekennzeichnet.

Hinweis zu \*): Tag, Uhrzeit, Monat, Jahr (z.B. 131300jul21 = 13. Juli 2021 um 13:00 Uhr)

Berick	hte über <b>Störun</b> ı	gen/Ausfälle/Wiederl	Berichte über <b>Störungen/Ausfälle/Wiederherstellung</b> von XY in Kommune XY	mune XY				
	Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
LB	131300jul21*							
LB	141300jul21							
LM 1	142130Jul21		NRW: teilweise ist die Trinkwassergewinnung beeinträchtigt aber generell sichergestellt (IM NRW 142108Jul21)		In den betroffenen Bundesländern kommt es besonders entlang der Bäche und kleineren Flüsse zu teils massiven Überflutungen, die im Laufe der nächsten Stunden und Tage die größeren Flüsse wie Rhein und Mosel erreichen werden. (Stadtentwässerungsbetri ebe Köln 140800Jul21) Unwettertypischen Schadenslagen in Form von überfluteten Kellern und Straßen treten großflächig im gesamten Schadensgebiet auf. Das sauerländische Altena ist mittlerweile komplett von der Außenwelt abgeschnitten (IM NRW 142108Jul21)		NRW: Mehrere Kliniken mussten ihren Betrieb einschränken. (IM NRW 142108Jul21) In Hagen musste außerdem ein Pflegeheime evakuiert werden. Des Weiteren müssen Pflegeheime aufgrund einbrechenden Wassers geräumt werden. (IM NRW 142108Jul21)	

Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
Lagemeldung  *)	ing 12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
				Die Deutsche Bahn hat an mehreren Stellen den Bahnverkehr einstellen müssen. (DPA 142107Jul21)			
LM2 151100Jul21	Die Orte Gevelsberg, Marienheide, Rheinbach, Swisttal und Bereiche von Meckenheim sind von Stromausfall betroffen (Ministerium des Innern des Landes Nordrhein- Westfalen 150010Jul[21]) Im Eifelkreis Bitburg-Prüm ist zudem der Strom ausgefallen.	In Eschweiler ist die Trinkwasserversorgung ausgefallen. (PPA 151142Jul21 ) Aufgrund der Unwetterlage bestehen in Trier und im Eifelkreis Bitburg-Prüm Schwierigkeiten bei der Trinkwasserversorgung. (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion des Landes Rheinland Pfalz 150315Jul21 )		In Nordrhein-Westfalen sind die Regierungsbezirke Köln, Düsseldorf und Arnsberg schwer betroffen. Teilweise ist die Frreichbarkeit der Kommunen durch überund unterspülte Straßen und unterspülte Straßen und Unterführungen, Überflutungen und Sturz von Bäumen u. a. auf Oberleitungen und Sturz wurden Gebäude durch die Wassermassen Beschädigt. (Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen 142330Jul21) Die Deutsche Bahn hat den Fernverkehr in Nordrhein-Westfalen eingestellt. (DB 151051Jul21) RP: Viele Ortschaften sind komplett überflutet,	Störungen im Digitalfunkverkehr treten im gesamten Bundesland auf. Zudem ist die Festnetztelefonie aufgrund der Auswirkungen des Wreisfreien Stadt Leverkusen ausgefallen. (Ministerium des Innern des Landes Nordrhein- Westfalen 14230Jul21) RP: Das Mobilfunknetz ist teilweise ausgefallen (DPA150547Jul21)	Das Klinikum Leverkusen musste evakuiert werden. (Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen 142300Jul21) Ein betroffenes Krankenhaus in Eschweiler mit etwa 400 Patienten wird geräumt (DPA 151142Jul21 ) In Leverkusen wurde ein Krankenhaus nach einem Wassereinbruch vollständig evakuiert (APF 150950Jul21) Weitere Sanitätskräften der Bundeswehr wurden seitens des Landkreises Eifelkreis Bitburg-Prüm	

Lebensmittel Versorgung	12d	
Medizinischen Versorgung	12d	Dienstleistungsdirekti on des Landes Rheinland Pfalz 150315Jul21)
Informations- und Kommunikationstechnik	12c	
Transport und Verkehrswegen	12b	Wasserhöhe bis 2 m erreicht. Im Landkreis Vulkaneifel sind einige Ortschaften von der Außenwelt abgeschnitten, etwa 250 Einsatzorte sind abzuarbeiten. (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion des Landes Rheinland Pfalz 150315Jul21) Mehrere Straßen wurden aufgrund von Überflutungen gesperrt, auch die Autobahn 1 bei Köhl. (T-ONLINE 150024Jul21) Betroffen sind auch der föffertiche Personennahverkehr. Letzterer ist nur eingeschränkt nutzbar (Ministerium des Innern des Landes Nordrhein- Westfalen 142215Jul21) Die Autobahn 61 Höhe Autobahndreieck Bad Neuenahr-Ahrweiler wurde gesperrt (AFP 142308Jul21)
Abwasserentsorgung	12a	
Trinkwasserversorgung	12a	
Energieversorgung	12a	
Datum und Uhrzeit der	Lagemeldung *)	

	Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
ГМЗ	160400Jul21		Die Trinkwasserversorgung in der Gemeinde Kordel mit 22.000 Einwohnern ist seit 152300Uu121 inklusive der Löschwasserversorgung nicht mehr sichergestellt, da ein Wasser Hochbehälter außer Betrieb ist und die Zufahrt zum Hochbehälter nicht passierbar ist. (Landkreis Trier-Saarburg 15.1049u12.1) Die Trinkwasserversorgung in der Gemeinde Eschweiler der Städteregion Aachen wind auf dem Marktplatz durch eine dort installierte Trinkwasserversorger werden am 16.07.2021 dies mit zwei mobilen Trinkwasserversorger werden am 16.07.2021 dies mit zwei mobilen Trinkwasseraufbereitungs anlagen ergänzen (Polizeipräsidium Aachen 15.2240Ju12.1)		Die Lage in der Städteregion Aachen hat städteregion Aachen hat sich teilweise entspannt, da sukzessive die Pegelstände zurückgehen. Mehrere Straßen, auch Landesstraßen sind stark beschädigt, teils weggebrochen. Dies schränkt regionale Verbindungen und insbesondere auch die Rettungsarbeiten ein. (Polizeipräsidium Aachen 152240Jul21) In Mülheim an der Ruhr sind nach wie vor Teile der Innenstadt überflutet. Auf der Ruhr treiben einige größere Schiffe, die sich losgerissen haben, stromabwärts. (Stadt Mülheim an der Ruhr 160015Jul21) Es kam zu umfangreichen Sperrungen von Bundesautobahnen, hier insbesondere der BAB 1, BAB 44 und der BAB 61 (Medien 152340Jul21)	Mittlerweile kommt es in Nordrhein-Westfalen großflächig zu Einschränkungen im Digitalfunknetz.  Ursächlich sind vorliegende Störungen der Netzanbindung bei imgesamt 19 Basisstationen. Bei mindestens elf dieser Basisstationen existiert derzeit keine Stromversorgung. ( Autorisierte Stelle Digitalfunk NRW 151730Jul21) Aktuell liegt eine Meldung über Funkausfälle und Beeinträchtigungen der Kreispollzeibehörde Euskirchen und Rhein-Sieg-Kreis vor. Aus dem Bereich der nichtpolizeillichen Leitstellen liegen bislang keine Meldungen zu Funkausfällen vor. Funkusfällen vor. Funktionsbeeinträchtigungen sind jedoch grundsätzlich in den stark von einem Ausfall von Basisstationsstandorten Basisstationsstandorten betroffenen Gebieten anzunhernen. (Autorisierte Stelle	Das Krankenhaus Eschweiler wurde zwischenzeitlich vollsändig evakuiert, da die Strom- und Wasserversorgung unterbrochen ist. Die Wiederinbetriebnahm ewird voraussichtlich mehrer Tage dauern.  (Polizeipräsidium Aachen 152240Jul21)  Die Evakuierung eines Krankenhauses und eines Altenheims in Trier ist abgeschlossen (Koordinierungsstelle Aufsichts- und Dienstleistungsdirekti on Rheinland-Pfalz 152200Jul21)	
			Gemeinde Kordel mit					

1,048modulug   124   1	Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
istungsersuchen istungsersuchen einland-Pfalz nach ugen zum assertransport mit assertransport mit ellen an die ellen an die sländer, (Landkreis sarburg 9u/21) Die ote aus dem nd mit fünf vasseranhänger aus Thüringen mit ahrzeugen wurden Rheinland-Pfalz iert. (Landkreis saarburg 0Jul/21)	Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
			Trinkwasser steuerte das GMLZ ein			Digitalfunk NRW 151915Jul21)		
			Hilfeleistungsersuchen			Zur Einleitung von		
			Fahrzeugen zum			Maßnahmen zur		
			Trinkwassertransport mit			Entstörung des		
			entsprechenden			Digitalfunks wurden		
			Zapfstellen an die Bundesländer (Tandkreis			Einsatzkräfte mit Netzersatzanlagen (NFA)		
			Trier-Saarburg			zu ausgewählten		
			151049ul21) Die			Basisstationen		
			Angebote aus dem			entsendet.( Autorisierte		
			Saarland mit fünf			Stelle Digitalfunk NRW		
			Fahrzeugen und einem			151730Jul21) Vier		
			Trinkwasseranhänger			Basisstationsstandorte		
			sowie aus Ihuringen mit			Konnten Wieder durch		
			zenn Fahrzeugen wurden			das regulare Stromnetz		
			akzentiert (Landkreis			Weitere Standorte		
			Trier-Saarburg			werden derzeit mittels		
Versorgung über eine NLA ist veranlasst. Zwei Basisstationen sind durch Wasserstationen sind durch Wasserstationen sind durch Basisstationen ist der Betriebszustand unklar, da diese nicht durch das Monitoring erreicht werden können. Die Rückgen können. Die Rückgerstationen an die Stromversorgung hat weiterhin höchste			152030Jul21)			NEA versorgt bzw. die		
NEA ist veranlasst. Zwei Basisstationen sind durch Wasserschäden außer Funktion. Bei weiteren ellf Basisstationen ist der Betriebszustand unklar, da diese nicht durch das Monitoring erreicht werden können. Die Rückgewinnung der Basisstationen an die Stromversorgung hat weiterhin höchste Priorität. Die						Versorgung über eine		
Basisstationen sind durch Wasserschäden außer Funktion. Bei weiteren elf Basisstationen ist der Betriebszustand unklar, da diese nicht durch das Monitoring erreicht werden können. Die Rückgewinnung der Basisstationen an die Stromversorgung hat weiterhin höchste						NEA ist veranlasst. Zwei		
Wasserschäden außer  Funktion. Bei weiteren elf Basisstationen ist der Betriebszustand unklar, da diese nicht durch das Monitorie erreicht werden könen. Die Rückgewinnung der Basisstationen an die Stromversorgung hat weiterhin höchste						Basisstationen sind durch		
Funktion. Bei weiteren elf Basisstationen ist der Betriebszustand unklar, da diese nicht durch das Monitoring erreicht werden Kückgewinnung der Basisstationen an die Stromversorgung hat weiterhin höchste Priorität. Die						Wasserschäden außer		
Basisstationen ist der Betriebszustand unklar, da diese nicht durch das Monitoring erreicht werden Können. Die Rückgewinnung der Basisstationen an die Stromversorgung hat weiterhin höchste						Funktion. Bei weiteren elf		
Betriebszustand unklar, da diese nicht durch das Monitoring erreicht werden können. Die Rückgewinnung der Basisstationen an die Stromversorgung hat weiterhin höchste						Basisstationen ist der		
da diese nicht durch das Monitoring erreicht werden können. Die Rückgewing der Basisstationen an die Stromversorgung hat weiterhin höchste						Betriebszustand unklar,		
Monitoring erreicht werden können. Die Rückgewinnung der Basisstationen an die Stromversorgung hat weiterhin höchste						da diese nicht durch das		
werden können. Die Rückgewinnung der Basisstationen an die Stromversorgung hat weiterhin höchste						Monitoring erreicht		
Rückgewinnung der Basisstationen an die Stromversorgung hat weiterhin höchste						werden können. Die		
Basisstationen an die Stromversorgung hat weiterhin höchste Priorität. Die						Rückgewinnung der		
Stromversorgung hat weiterhin höchste Priorität. Die						Basisstationen an die		
weiterhin höchste Priorität. Die						Stromversorgung hat		
Priorität. Die						weiterhin höchste		
						Priorität. Die		

	Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
						Zuführung und Inbetriebnahme von mobilen Basisstationen erfolgt nach Abschluss der aktuell noch laufenden akuten Maßnahmen zur Behebung der Störungen (Autorisierte Stelle Digitalfunk NRW 151915Jul21)		
LM4	161100Jul21	So ist die Stromversorgung unter anderem in Teilen des Landreises Ahrweiler unterbrochen, während im Landkreis Bitburg-Prüm die Trinkwasserversorg ung beeinträchtigt ist. (RP 160400Jul21) Im Rahmen der Überschwemmunge n kam es auch zu bewussten Trannormagon von Tranformatorstatio nen vom Netz, um Rettungskräfte vor Gefahr durch Strom	So ist die Stromversorgung unter anderem in Teilen des Landreises Ahrweiler unterbrochen, während im Landkreis Bitburg- Prüm die Trinkwasserversorgung beeinträchtigt ist. (RP 160400Jul21) Die Wasserversorgung ist im Ortsteil Brück zusammengebrochen. (Koordinierungsstelle Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz 160400Jul21)		Es ist aber mit Überschwemmungen im Unterlauf der Rur zu rechnen. (Länderübergreifendes Hochwasserportal 16.1100Jul21)  Der Bahnverkehr ist in Nordrhein-Westfalen weitestgehend eingestellt. Auch am heutigen 16. Juli 2021 ist eine Aufnahme des Betriebes auf den meisten Strecken unwahrscheinlich. Ebenso bleibt der Verkehr nach Belgien unterbrochen. (Deutsche Bahn 16.0857Jul21)  RP: Schienen wurden unterspült und der	So ist die Stromversorgung unter anderem in Teilen des Landreises Ahrweiler unterbrochen, während im Landkreis Bitburg- Prüm die Trinkwasserversorgung beeinträchtigt ist. Hier war auch ein Netzknoten der Telekom ausgefallen. Ebenso ist der Mobilfunk in den betroffenen Regionen ausgefallen, ebenso der Digitalfunk. ( RP 160400ul21) Im Rahmen der Überschwemmungen kam es auch zu bewussten Trennungen von Tranformatorstationen vom Netz, um	Ebenso werden in Erfistadt etliche Personen vermisst, die Infrastruktur ist ausgefallen und der Krankenhausbetrieb ist nicht mehr möglich. (AFP 16.013.ul.2.1) RP: Kritische Infrastrukturen sind vielerorts zerstört oder beschädigt und die entsprechenden kritischen Dienstleistungen sind ausgefallen (RP 160400Jul.2.1)	

	Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
		zu schützen. Auch Rechenzentren wurden vorsorglich heruntergefahren. Die Betreiber sind derzeit noch mit Wiederherstellung des Betriebs beschäftigt			Bahnverkehr ist weiterhin massiv eingeschränkt. (DPA 160832Jul21) Die von der Umwelt abgeschnittene Ortschaft Ahrbruck / Landkreis Ahrweiler wurde zwischenzertlich erreicht. Kirche, Bahnhof und Straßen sind größtenteils zerstört. (Koordinierungsstelle Auslichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz 160400Jul21)	Rettungskräfte vor Gefahr durch Strom zu schützen. Auch Rechenzentren wurden vorsorglich heruntergefahren. Die Betreiber sind derzeit noch mit Wiederherstellung des Betriebs beschäftigt		
IMS	161800Jul21	RP: In wielen Teilen sind auch die Erdgas- Versorgungsleitung en betroffen. Der Versorger meldet 1123 betroffene Ortsnetzstationen und circa 11.000 betroffene Personen (Rheinland-Pfalz Lagezentrum 161600Jul21) Auch im Kreis Ahrweiler ist die	In mehreren Landkreisen ist die Trinkwasserversorgung ausgefallen (Ahrweiler, Kreis Trier-Saarburg, Balesfeld, Teilen von Bitburg, Burbach, Neidenbach, Malberweich, Seffern, Baustert, Bitburg-Stahl, Lohrsdorf, Heimersheim) (Rheinland-Pfalz Lagezentrum 161600Jul21)		Die A44 bei Jülich konnte wieder für den Verkehr freigegeben werden.  (DPA 161249Jul21). In Erftstadt sind Teile der gesperrten A1 in die Erft gesperrten A1 in die Erft gestürt. (DPA 16125Jul21) Weiterhin ist die A61 zwischen Gymnich und Autobahnkreuz Meckenheim (Innemminsterium (Innemminsterium Nordrhein-Westfalen 161130Jul21) / A565 Autobahnkreuz Meckenheim gesperrt.			

Trinkwasserversorgung Abwasserentsorgung Transport und Informations- und Medizinischen Lebensmittel Versorgung Versorgung Versorgung		(Polizeipräsidium Köln 161720ul21) Es gibt im Bereich der Fire erhebliche Schäden an Verkehrswegen, inklusive Brücken. Viele Straß and aufgrund von Überflutungen gespertt (Rheinland-Pfalz Lagezentrum 161600ul21)	RP: Aus fast allen EA (EA2-4) Ausgetretene wird von umfangreichen Stoffe verursachen Zerstörten / beschädigten Umweltschäden. Brücken sowie I unterbrochener  Gebäudeschäden, Brücken sowie I unterbrochener  Mobilfunknetzen. Diese  Weisen den Ausfall der Strom-, Wasser- war meldet aus mehreren meldet aus mehreren meldet aus mehreren meldet aus mehreren der Strom-, Wasser- und der Strom-, Wasser- sowie den sowie den Ausfall der Strom-, Wasser- und Gebäudeschäden, zerstörten / beschädigten Verkehrswegen und e des Krisenstabes Brücken sowie and Gasversorgung von Fest- und Nordrhein-Westfalen Trinkwasser-, Strom- und Nordrhein-Westfalen Trinkwasser-, Strom- und Gasversorgung berinträften Gasversorgung berinträften Gasversorgung berinträften Diese Mobilfunknetzen. Diese  Mob
Energieversorgung	12a	mehrere Kilometer Versorgungsleitung müssen komplett neu aufgebaut werden. Es ist mit monatelangen Ausfällen zu rechnen. (Rheinland-Pfalz Lagezentrum 161600Jul21) Auch bei der Stromversorgung gibt es erhebliche Ausfälle. Eine Aussage zur Wiederaufnahme der kompletten Versorgung ist vorerst nicht möglich (DPA 151448Jul21)	RP: Aus fast allen EA (EA2-4) wird von umfangreichen Gebäudeschäden, zerstörten / beschädigten Verkehrswegen und Brücken sowie unterbrochener
Datum und Uhrzeit der	Lagemeldung *)		LM6 171200Jul21

	Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
		Gasversorgung berichtet. (Aufsichts- und Dienstleistungsdirek tion 171201Jul21)	Dienstleistungsdirektion 171201Jul21)		Dienstleistungsdirektion 171201Jul21) Es sind zahlreiche Strecken der Deutschen Bahn in den betroffenen Gebieten noch immer nicht abasierbar. Vor allem in den Gebieten der Eifel kommt es zu erheblichen Einschränkungen im Bahnverkehr. (Deutsche Bahn AG 171514Jul21) Auf der Ahr-Strecke wird in diesem Jahr nicht wieder mit einer Betriebsaufmanne gerechnet. (Deutsche Bahn AG 161900Jul21)	beispielsweise die Gesundheitsversorgung (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 170900Jul21) Das Fest- und Mobilfunknetz ist ebenfalls beschädigt, beziehungsweise funktioniert nur eingeschränkt. (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion 171201Jul21)	indirekt auch andere Dienstleistungen, wie beispielsweise die Gesundheitsversorgu ng (Koordinierungsgrupp e des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 170900Jul21)	
LM7	180500Jul21	RP: Etwa 30.000 Personen sind von der Trinkwasser-, Strom- und Gasversorgung abgeschnitten (Landkreis Ahrweiler 180308Jul21) Der Verteilnetzbetreibe r Westnetz hat die Stromversorgung	RP: Etwa 30.000 Personen sind von der Trinkwasser- , Strom- und Gasversorgung abgeschnitten (Landkreis Ahrweiler 180308Jul21) Wittlerweile stehen acht Trinkwasseraufbereitungs anlagen mit je einer Kapazität von 15.000 l/h im Landkreis Ahrweiler in Rheinland-Pfalz. (BA	RP: Abwasser und Fäkalien laufen z.T. in die Ahr. Ebenso Gefahrstoffe aus einer Lackfabrik. Die Kläranlage in Bad Neuenahr-Ahrweiler wurde überspült. (BA Technisches Hilfswerk 180417Jul21)	In Erftstadt-Liblar / Erft-Kreis / RP-Köln steht die B 265 etwa 4 m unter Wasser. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 171600Jul21) RP: Viele Brücken entlang der Ahr sind zerstört oder nicht passierbar. (Aufsichts- und	Der kreisweite Ausfall von Fest- und Mobilfunknetz im Kreis Euskirchen / RP Köln wurde teilweise behoben. Der Notruf der Feuerwehr ist wieder erreichbar. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 1716000Jul21)	RP: Die medizinische Versorgung durch den Rettungsdienst und der Grundschutz der Feuerwehr sind im Landkreis nicht überall sichergestellt. (Landkreis Ahrweiler 180308Jul21)	

Lebensmittel Versorgung 12d		
Medizinischen Lebe Versorgung Vers 12d 12d		Weiterer Bedarf an länderübergreifender Hilfe in den Bereichen medizinischer Betreuung sowie an Patiententransportein heiten wird seitens
Informations- und Kommunikationstechnik 12c		In der Städteregion Aachen bestehen Weiterhin Infrastrukturprobleme bei der Versorgung mit Trinkwasser und Strom sowie Einschränkungen in
Transport und Verkehrswegen 12b	Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz 2ahreiche Ortschaften im Landkreis wurden noch nicht erkundet. Hier fehlt oftmals die Zuwegung bzw. sind entsprechende Wege mit Trümmern wege mit Trümmern versperrt. (Landkreis Ahrweiler 180308Jul21) Das Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen hat eine generelle Ausnahmegenehmigung vom Sonntags- und Feiertagsfahrverbot bis zum 19.07.2021 erlassen. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 1716000Jul21)	In Altenahr ist die Infrastruktur zum Großteil zerstört. Die Bahnbrücke ist einsturzgefährdet und weitere Trümmer sind in der Ahr und stauen zum
Abwasserentsorgung		Bad Neuenahr/Ahrweiler/ RP: Die Kläranlage wurde überspült und Abwasser sowie Fäkalien laufen in die
Trinkwasserversorgung	Technisches Hilfswerk 180417Jul21)	In den Regierungsbezirken Arnsberg und Düsseldorf kommt es in den betroffenen Kreisen und kreisfreien Städten zu einer Lageentspannung.
Energieversorgung 12a	der Landkreise Bernkastel-Wittlich, Trier-Saarburg und Eifelkreis Bitburg- Prüm provisorisch wieder hergestellt. Allerdings bleiben die überfluteten Straßenbeleuchtun gen zunächst aus Sicherheitsgründen außer Betrieb (Westnetz 17.07.2021)	In den Regierungsbezirken Arnsberg und Düsseldorf kommt es in den betroffenen Kreisen und kreisfreien
Datum und Uhrzeit der Lagemeldung		182000Jul21
		ГМ8

Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
	Lageentspannung.	weitere Einschränkungen	Dienstleistungsdirekti	(Aufsichts- und	(Koordinierungsgruppe	eruiert (Aufsichts-	
	I rotzdem bestenen lokal weitere	In u.a. der Strom- und Trinkwasser-versorgung	on Kheinland-Pfalz 180700Jul21)	Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz	des Krisenstabes der Landesregierung	und Dienstleistungsdirekti	
	Einschränkungen in	(Koordinierungsgruppe		180700Jul21)	Nordrhein-Westfalen	on Rheinland-Pfalz	
	u.a. der Strom- und	des Krisenstabes der			181600Jul21)	172344Jul21)	
_	Trinkwasser-	Landesregierung					
	versorgung.	Nordrhein-Westfalen			Im Landkreis Euskirchen		
_	(Koordinierungsgru	181600Jul21)			konnte der Ausfall von		
	bbe des				Fest- und		
	Krisenstabes der	In der Städteregion			Mobilfunknetzen bisher		
	Landesregierung	Aachen bestehen			nur teilweise behoben		
	Nordrhein-	weiterhin			werden.		
	Westfalen	Infrastrukturprobleme bei			(Koordinierungsgruppe		
_	181600Jul21)	der Versorgung mit			des Krisenstabes der		
		Trinkwasser und Strom			Landesregierung		
	In der Städteregion	sowie Einschränkungen in			Nordrhein-Westfalen		
	Aachen bestehen	den Mobilfunknetzen.			181600Jul21)		
	weiterhin	(Koordinierungsgruppe					
	Infrastrukturproble	des Krisenstabes der			RP:		
	me bei der	Landesregierung			Die Störungen im		
_	Versorgung mit	Nordrhein-Westfalen			Festnetz, Mobilfunk und		
	Trinkwasser und	181600Jul21)			Funkverbindungen		
	Strom sowie				bestehen weiter		
	Einschränkungen in	In Eschweiler sind immer			(Aufsichts- und		
_	den	noch 30.000 Personen			Dienstleistungsdirektion		
_	Mobilfunknetzen.	von Einschränkungen bei			Rheinland-Pfalz		
	(Koordinierungsgru	der			180/00Jul21)		
	ppe des	Irinkwasserversorgung					
	Krisenstabes der	betroffen. In großen					
	Landesregierung	Teilen der Stadt steht nur			Der Notruf 112 im		
	Nordrhein-	Brauchwasser zur			Landkreis Euskirchen		
	Westfalen	Verfügung.			wurde wiederhergestellt.		
_	181600Jul21)	(Koordinierungsgruppe			(Koordinierungsgruppe		
_		des Krisenstabes der			des Krisenstabes der		
_		Landesregierung			Landesregierung		
		Nordrhein-Westfalen			Nordrhein-Westfalen		
		1816UUJUI21)			181600Jul21)		

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung	Energieversorgung 12a	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung 12a	Transport und Verkehrswegen 12b	Informations- und Kommunikationstechnik 12c	Medizinischen Versorgung 12d	Lebensmittel Versorgung 12d
		Zur Unterstützung der Trinkwasserversorgung in Eschweiler wurde die mobile Trinkwassernotversorgun g der Berufsfeuerwehr Mühlheim dorthin verlegt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 181600Jul21)					
LM9 192000Jul21	Einschränkungen bei der Stromversorgung sowie der Wasserver- und entsorgung bestehen in variierenden Ausmaßen in den betroffenen Gebieten (Koordinierungsgru ppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein- Westfalen 190900Jul21) LK Ahrweiler/ RP:	Einschränkungen bei der Stromversorgung sowie der Wasserver- und entsorgung bestehen in variierenden Ausmaßen in den betroffenen Gebieten. In unterschiedlichen Maßen ist hier allgemein eine Entspannung festzustellen. Dennoch wird in einigen Regionen das Trinkwasser gechlort oder es gelten Empfehlungen zum Abkochen des Trinkwassers. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung	NW: Einschränkungen bei der Stromversorgung sowie der Wasserverund entsorgung bestehen in variierenden Ausmaßen in den betroffenen Gebieten (Koordinierungsgrupp e des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 190900Jul21)  LK Ahrweiler/ RP: Insbesondere die Trink- und Abwasserversorgung sowie die Versorgung sowie die Versorgung mit Energie ist in	Die Bundesautobahnen A1 und A61 ist in Abschnittsweise komplett oder teilweise gesperrt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 1909o0Jul21)  Die Bundesstraße 9 ist nahe Bad Neuenahr-Ahrweiler teilzerstört, viele weitere Brücken und Verkehrswege sind eingestürzt (Aufsichtsund Und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz	Auch für lokale Ausfälle der Mobilfunknetze gilt, dass es weiterhin Ausfälle gibt, jedoch auch die Wiederherstellung voranschreitet. Zu erwarten ist hier eine Korrelation mit der Stromversorgung feststellbar. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 190900Jul21) Im Stadtgebiet Eschweiler in der Städteregion Aachen ist die Notrufnummer 112 ausgefallen.	In der Stadt Rheinbach sind die Kapazitätsgrenzen zur Entsorgung längst überschritten und es häuft sich der Müll im gesamten Stadtgebiet. Allgemein besteht angesichts der steigenden Temperaturen bei ausbleibender Entsorgung die Gefahr von Seuchen und Ungezieferbefall (Koordinierungsgrupp e des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 190900Juli21)	

<u></u>	Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
La <sub>8</sub>	Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
		Insbesondere die Trink- und Abwasserversorgun g sowie die Versorgung mit Energie ist in weiten Teilen nicht funktionsfähig, insbesondere auch das Mittelspannungsnet z und damit die überötliche Versorgung sind massiv betroffen. Vom Ausfall des Stromnetzes sind ca. 5.000 Einwohner betroffen hebröffer und Dienstleistungsdirek tion Rheinland Pfalz 1915z0Jul21)	Nordrhein-Westfalen 190900Jul21) LK Ahrweiler/ RP: Insbesondere die Trink- und Abwasserversorgung sowie die Versorgung mit Energie ist in weiten Teilen nicht funktionsfähig, (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz 191520Jul21) Für die Trinkwasserzuführung wurde verstärkt die Bundeswehr mit Helikoptern eingesetzt (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz 191520Jul21)	weiten Teilen nicht funktionsfähig, (betroffen (Aufsichts- und Dienstleistungsdirekti on Rheinland Pfalz 191520Jul21)	Andere Straßen sind durch Schlamm oder andere Hindernisse blockiert. Teilweise konnten Straßen einseitig befahrbar gemacht werden. (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz 191520Jul21)  Bundeswehr: Die Schwerpunkte sind Transport, Trinkwasseraufbereitung und Wiederherstellung von Infrastruktur durch Räumen und Neiderherstellung auch Großgerät, wie beispielsweise Transportpanzer, Faltstraßengerät, Brückenlegepanzer und Feldküchen eingesetzt. (Gemeinsames Lagebild Kommando Streitkräftebasis 19.07.2021)	Gebietsweise bestehen auch die Störungen im Digitalfunk fort. Das Telefonnetz ist in Teilen des Landkreises Ahrweiler ausgefallen und das Mobilfunknetz ist instabil (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz 1915-20Jul21)  In Stolberg in der Städteregion Aachen wurden aufgrund Versorgungseinschränkun gen zwei Katteuchttürme durch die Feuerwehr eingerichtet. Diese in städtischen Gebäuden eingerichtet. Diese in städtischen Gebäuden eingerichtet. Diese in städtischen Gebäuden eingerichteten die Revölkerung bei einem Ausfall der Stromversorgung und Telekommunikation als Anlaufstelle. Die Bevölkerung wurde über die Kat-Leuchttürme durch Lautsprecherdurchsagen und Flyer informiert. (Koordinierungsgruppe	Aufgrund der Vielzahl von Schäden an den Einsatzfahrzeugen im Rhein-Erft Kreis werden Fahrzeuge und Personal des öffentlichen Krankentransports in der Notfallrettung eingesetzt. (Koordinierungsgrupp e des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 190900Jul21)	

	Datum und	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und	Informations- und	Medizinischen	Lebensmittel
	Uhrzeit der				Verkehrswegen	Kommunikationstechnik	Versorgung	Versorgung
	Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
						Nordrhein-Westfalen 190900Jul21)		
		Durch einen	NW:	NW:	NW:	NW:	RP:	RP:
		Wassereinbruch im	Es bestehen weiterhin	Teilweise wurden die	In einigen Orten muss	Es kommt weiterhin zu	Es wird mit einer	Aufgrund der
		Braunkohle-	Einschränkungen bei der	Abwasserleitungen	Infrastruktur komplett	massiven Störungen der	steigenden	Überschwemm
		Tagebau Inden läuft	Stromversorgung sowie	zerstört, sodass	neu aufgebaut werden.	Telekommunikation und	Infektions- und	ungen sind
		das angeschlossene	der Wasserver- und	Abwässer in die	Die Wiederherstellung	Stromversorgung.	Kontaminationsgefah	Tierbestände
		Kraftwerk	entsorgung in	umliegende Gewässer	der Infrastruktur kann	Teilweise ist die	r gerechnet. Diese	zum Teil
		Weisweiler nur mit	unterschiedlichen	austreten	mehrere Wochen dauern	Notrufnummer 112	wird durch die	ertrunken. Des
		reduzierter Kraft.	Ausmaßen in allen	(Koordinierungsgrupp	(Bundesamt für	ausgefallen	Verwesung von	Weiteren
		Die Tagebaue	betroffenen Gebieten.	e des Krisenstabes	Bevölkerungsschutz und	(Koordinierungsgruppe	Leichen und	wurden
		Garzweiler und	Die Wiederherstellung	der Landesregierung	Katastrophenhilfe	des Krisenstabes der	Tierkadavern sowie	Weideflächen,
		Hambach sind nicht	dieser schreitet voran.	Nordrhein-Westfalen	200618Jul21)	Landesregierung	durch austretendes	Ackerflächen,
		beeinträchtigt.	Dennoch wird in einigen	200800Jul21)		Nordrhein-Westfalen	Spritzmittel	Obst- und
		(Bundesamt für	Regionen das Trinkwasser		RP:	200800Jul21)	verursacht (Aufsichts-	Weinanbaugebi
		Bevölkerungsschutz	gechlort oder es gelten	RP:	Zudem könnte es		pun	ete durch
		pun	Empfehlungen zum	Eine Überprüfung der	insbesondere im Bereich	RP:	Dienstleistungsdirekti	Überschwemm
		Katastrophenhilfe	Abkochen des	Funktionsfähigkeit	der Eisenbahnstrecke zur	Auch für lokale Ausfälle	on Rheinland Pfalz	ungen teilweise
LM10	202000Jul21	200618Jul21)	Trinkwassers.	des	Ausspülung von	der Mobilfunknetze gilt,	201400Jul21)	zerstört, durch
			(Koordinierungsgruppe	Abwasserkanalnetzes	Kampfmitteln gekommen	dass es weiterhin Ausfälle		Schlamm
		Weiterhin ist im	des Krisenstabes der	läuft derzeit.	sein (Aufsichts- und	gibt, jedoch auch die	Im Landkreis	verunreinigt
		Landkreis Ahrweiler	Landesregierung	(Bundesamt für	Dienstleistungsdirektion	Wiederherstellung	Ahrweiler besteht	oder durch
		ein Gebiet mit	Nordrhein-Westfalen	Bevölkerungsschutz	Rheinland Pfalz	voranschreitet.	zum Stand	Wassermassen
		5.000 Einwohnern	200800Jul21)	pun	201400Jul21)	(Bundesamt für	200618Jul21 keine	verdichtet. Die
		ohne Strom.		Katastrophenhilfe		Bevölkerungsschutz und	ausreichende	Feuchtigkeit
		(Aufsichts- und	RP:	200618Jul21)	Die Schadensaufnahme	Katastrophenhilfe	sanitätsdienstliche	kann zu
		Dienstleistungsdirek	Ebenfalls wurden durch		an Straßen und Brücken	200618Jul21)	Versorgung in den	Pilzbefall bei
		tion Rheinland Pfalz	die starke Überflutung	Das	hat begonnen. Ein erster		Gemeinden Altenahr,	Ackerban und
		201400Jul21)	viele Wasserleitungen	Landesumweltamt	Überblick ist eventuell für	Für die Wiederherstellung	Altenburg und	Weinanbau
			zerstört. Zur	Nordrhein-Westfalen	Mitte der Woche zu	des Funknetzes konnten	Kreuzberg. Zusätzlich	führen. Dadurch
		Die zentrale	Wiederherstellungsdauer	warnt vor	erwarten. (Bundesamt für	mit Stand 200745Jul21	fehlt es an	kann es ggf.
		Gasleitung ist über	können derzeit keine	Schadstoffen, die sich	Bevölkerungsschutz und	insgesamt 21 der 29	Medikamenten sowie	Auswirkungen
		mehrere Kilometer	Angaben gemacht	beispielsweise durch	Katastrophenhilfe	beeinträchtigten	deren Verteilung. Der	auf die
		vollständig zerstört.	werden. Eine Dauer von	defekte Heizöltanks,	200618Jul21)	Basisstationsstandorte	Blutspendedienst	Futtermittelpro
		Laut	menreren Wochen, ggr.	Benzintanks von		durch Wiedernerstellung	West des DKK schatzt	duktion fur die

Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
	Energieversorger	mehrere Monate ist	Fahrzeugen,	Weiterhin sind die	von Netzstrom,	die ausreichende	Viehhaltung
	wird die	denkbar. (Bundesamt für	überschwemmten	Autobahnen A1 zwischen	Netzersatzanlagen und	Versorgung mit	kommen. Auch
	Instandsetzung	Bevölkerungsschutz und	Firmen, Betrieben	Koblenz und Hürth sowie	Wiederherstellung des	Blutkonserven als	der Ausfall von
	Wochen bis Monate	Katastrophenhilfe	und Häusern in den	die A61 zwischen Türnich	Richtfunks sowie	gefährdet ein	Traktoren und
	in Anspruch	200618Jul21)	Gewässern befinden	und Meckenheim	teilweise der Telekom-	(Bundesamt für	andere
	nehmen. In dieser		(Bundesamt für	gesperrt	Leitungen in Betrieb	Bevölkerungsschutz	Maschinen
	Zeit besteht für die	Auch in weniger stark	Bevölkerungsschutz	(Koordinierungsgruppe	genommen werden.	pun	beeinträchtigt
	betroffenen	überfluteten Gebieten ist	pun	des Krisenstabes der	Zusätzlich decken drei	Katastrophenhilfe	die Situation
	Haushalte keine	die	Katastrophenhilfe	Landesregierung	mobile Basisstationen die	200816Jul21)	(Bundesamt für
	Gasversorgung für	Trinkwasserversorgung	200618Jul21)	Nordrhein-Westfalen	Digitalfunkdefizite ab.		Bevölkerungssc
	Heizungen und	durch verkeimtes Wasser,		200900Jul21)	Vier weitere mobile	RP:	hutz und
	Warmwasser	welches in die			Basisstationen wurden	Die medizinische	Katastrophenhil
	(Bundesamt für	Brunnenschächte		Des Weiteren ist die	unter anderem aus	Versorgung konnte	fe 200618Jul21)
	Bevölkerungsschutz	eingedrungen ist,		Bundesanstalt	Brandenburg, Hessen und	durch die	
	pun	beeinträchtigt. Zur		Technisches Hilfswerk bei	Niedersachsen zur	Wiederaufnahme des	
	Katastrophenhilfe	Behebung ist eine		der Bundesstraße B265	Kompensation der	Praxisbetriebs in zwei	
	200618Jul21)	vorübergehende		eingesetzt, um diese in	anhaltenden	Arztpraxen und die	
		Chlorung und ggf.		Teilen wieder befahrbar	Beeinträchtigungen	Bereitstellung einer	
	RP:	Reinigung der Anlagen		zu machen	angefordert (Ministerium	mobilen Arztpraxis	
	In einigen Gebieten	notwendig. (Bundesamt		(Koordinierungsgruppe	des Inneren des Landes	maßgeblich	
	konnte die Strom-,	für Bevölkerungsschutz		des Krisenstabes der	Nordrhein-Westfalen	verbessert werden.	
	Gas- und	und Katastrophenhilfe		Landesregierung	191830Jul21)	Im Schadensgebiet	
	Wasserversorgung	200618Jul21)		Nordrhein-Westfalen		werden	
	wieder hergestellt			200900Jul21)	Im Ahrtal soll eine	Sonderimpfaktionen	
	werden.	RP:			provisorische	gegen das Corona-	
	(Bundesamt für	In einigen Gebieten		An diversen Straßen im	Internetversorgung mit	Virus geplant.	
	Bevölkerungsschutz	konnte die Strom-, Gas-		Bereich sind	oberirdischen	(Bundesamt für	
	pun	und Wasserversorgung		Fahrbahnabsenkungen in	Glasfaserkabeln	Bevölkerungsschutz	
	Katastrophenhilfe	wieder hergestellt		unterschiedlicher	sichergestellt werden	pun	
	200618Jul21)	werden. (Bundesamt für		Ausprägung festzustellen	(Bundesamt für	Katastrophenhilfe	
		Bevölkerungsschutz und		(Koordinierungsgruppe	Bevölkerungsschutz und	200618Jul21)	
		Katastrophenhilfe		des Krisenstabes der	Katastrophenhilfe		
		200618Jul21)		Landesregierung	200618Jul21)		
				Nordrhein-Westfalen			
		Andere Orte konnten		200900Jul21)			
		durch Maßnahmen, wie					
		den Betrieb einer		RP:			

	Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
			Trinkwasseraufbereitungs anlage, beheffsmäßig mit Trinkwasser versorgt werden (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 200618Jul21)		So konnten blockierte Zugangsstraßen wieder eingeschränkt befahrbar gemacht werden. Zudem errichtete die Bundeswehr zwei Bebelfsbrücke für geländegängige Fahrzeuge über die Ahr. Andere Brücken wurden überprüft und sind ebenso eingeschränkt wieder für Fahrzeuge nutzbar. Zudem konnten im Landkreis Ahrweiler vier Brücken von angestautem Treibgut befreit und damit gesichert werden (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz			
LM11	212000Jul21	NW: Trotz den fortschreitenden Wiederherstellungs -maßnahmen, bestehen weiterhin Einschränkungen bei der Stronversorgung sowie der Wasserver- und entsorgung in	NW: Trotz den fortschreitenden Wiederherstellungs- maßnahmen, bestehen weiterhin Einschränkungen bei der Stromversorgung sowie der Wasserver- und entsorgung in unterschiedlichen	NW: Zum Stand des 20.07.2021 weisen neun Kläranlagen in Nordrhein-Westfalen Störungen auf, (Koordinierungsgrupp e des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 210900Jul21)	NW:  Die genauen Schäden weiter Teile der Bundesautobahnen A1 und A61 werden nach Stand 210809Jul21 noch erfasst. Zahlreiche Land- und Kreisstraßen bleiben weiterhin gesperrt. Im schienen-gebundenen Nah- und Regionalverkehr kommt es weiterhin zu	NW Die Telekommunikation ist weiterhin instabil. Derzeit liegen weiterhin anhaltende größere Störungen des Digitalfunks BOS in den von der Wetterlage betroffenen Bereichen um Bonn und Euskirchen vor. (Koordinierungsgruppe	NW: Aufgrund von Personenausfällen kommt es zu Engpässen der Kapazitäten von Intensivstationen und in der Notfallrettung im Rhein-Sieg-Kreis. Eine allgemeine Medikamentenmange	

Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
	unterschiedlichen	Ausmaßen in allen	RP:	massiven	des Krisenstabes der	Notunterkünften in	
	Ausmaßen in allen	betroffenen Gebieten	Das Abwassersystem	Einschränkungen Diverse	Landesregierung	Rheinbach ist nicht	
	betroffenen	(Koordinierungsgruppe	ist von massiven	Regionalstrecken sind	Nordrhein-Westfalen	mehr vorhanden	
	Gebieten	des Krisenstabes der	Schäden betroffen.	derartig beschädigt, dass	210900Jul21)	(Koordinierungsgrupp	
	(Koordinierungsgru	Landesregierung	Teilweise wird	eine umfangreiche		e des Krisenstabes	
	bbe des	Nordrhein-Westfalen	Schmutzwasser durch	Sanierung oder ein	Die Wiederherstellung	der Landesregierung	
	Krisenstabes der	210900Jul21)	die beschädigte offen	Neubau durchgeführt	des Digitalfunknetzes	Nordrhein-Westfalen	
	Landesregierung		liegende Kanalisation	werden muss. Die Dauer	wird weiterhin größere	210900Jul21)	
	Nordrhein-	Da das Trinkwasser	nach oben gespült.	der	Zeitspanne in Anspruch		
	Westfalen	weiterhin bakteriell	Abwasser läuft	Wiederaufbaumaßnahme	nehmen. Zudem müssen	RP:	
	210900Jul21)	verunreinigt sein kann,	ungeklärt in die Ahr.	n kann Wochen bis	weitere mobile	Es besteht weiterhin	
		muss dieses in einigen	(Technische	Monate in Anspruch	Basisstationen sowie die	eine erhöhte	
	Die	Regionen gechlort oder	Einsatzleitung	nehmen. Der Fern- und	Entstörung von Leitungen	Infektionsgefahr für	
	Wiederherstellung	abgekocht werden. Das	Rheinland-Pfalz	Güterverkehr läuft bis auf	der Deutschen Telekom	die Bevölkerung und	
	der elektrischen	Abkoch-Gebot konnte	211500Jul21)	kleine Ausfälle und	eingebracht werden	die Einsatzkräfte	
	Haushaltsanschlüss	jedoch schon in einigen		Verspätungen wieder.	(Koordinierungsgruppe	aufgrund der	
	e schreitet voran,	Gebieten aufgehoben	Die noch intakten	(Bundesamt für	des Krisenstabes der	Verwesung von	
	jedoch ist aufgrund	werden. Im	Abwasserkanalsystem	Bevölkerungsschutz und	Landesregierung	Leichen und	
	von defekten und	Wasserleitungsnetz ist	e sind durch Schlamm	Katastrophenhilfe	Nordrhein-Westfalen	Tierkadavern sowie	
	zerstörten	gelegentlich mit	verstopft, weshalb	210809Jul21)	210900Jul21)	austretende	
	Hausinstallationen	Druckschwankungen zu	die Kanalisation			Pflanzenschutzmitteln	
	weiterhin eine	rechnen	immer wieder	RP:	RP:	. Zusätzlich gibt es	
	Vielzahl an	(Koordinierungsgruppe	überläuft (Bundesamt	Zahlreiche Land- und	Der Mobilfunk- und weite	Probleme infolge von	
	Haushalten ohne	des Krisenstabes der	für	Kreisstraßen sind weithin	Teile des Digitalfunks	auslaufendem Heizöl	
	Stromversorgung.	Landesregierung	Bevölkerungsschutz	gesperrt. Im	konnten im Landkreis	im Einsatzgebiet.	
	Weiterhin stehen	Nordrhein-Westfalen	pun	schienengebundenen	Ahrweiler	(Technische	
	Netzstationen unter	210900Jul21)	Katastrophenhilfe	Nah- und Regionalverkehr	wiederhergestellt werden	Einsatzleitung	
	Wasser und können		210809Jul21)	kommt es weiterhin zu	(Technische	Rheinland-Pfalz	
	erst nach	In der Stadt Eschweiler		massiven	Einsatzleitung Rheinland-	211500Jul21)	
	Abpumpen des	(Städteregion Aachen)	Es bestehen weiterhin	Einschränkungen. Diverse	Pfalz 211500Jul21)		
	Wassers,	konnte die	Probleme durch	Regionalstrecken sind		Znm	
	Überprüfung und	Trinkwasserversorgung	Fäkalien aufgrund	derartig beschädigt, dass	Insbesondere wurden	Berichtszeitpunkt	
	ggf. Instandsetzung	durch die Bundesanstalt	zerstörter	eine umfangreiche	erste Infopoints für die	liegt kein genaues	
	wieder in Betrieb	Technisches Hilfswerk	Entsorgungsleitungen	Sanierung oder ein	Bevölkerung eingerichtet.	Lagebild bezüglich der	
	genommen werden.	sichergestellt werden	. Die Herstellung der	Neubau durchgeführt	Diese verfügen über	Ausmaße der	
	(Koordinierungsgru	(Bundesamt für	Abwasserversorgung	werden muss. Die Dauer	einen Internetzugang via	Zerstörungen der	
	bbe des	Bevolkerungsschutz und	durch	der	Star-Link sowie W-Lan	medizinischen	

Datum und Uhrzeit der	t der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
Lagem *)	Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
		Krisenstabes der	Katastrophenhilfe	Abwasserwerke,	Wiederaufbaumaßnahme	und dienen der	Grundversorgung für	
		Landesregierung	210809Jul21)	inklusive	n kann Wochen bis	Bevölkerung als	den Landkreis	
		Nordrhein-		kontrolliertes	Monate in Anspruch	Anlaufpunkte für Hilfe	Ahrweiler vor. Derzeit	
		Westfalen	RP:	Abfließen von	nehmen. Der Fern- und	durch Feuerwehr und	sind mehr als 20	
		210900Jul21)	Die Versorgung mit	Gewässern, ist in der	Güterverkehr läuft bis auf	Sanitätsdienst sowie bei	Arztpraxen nicht	
			Trinkwasser konnte unter	Durchführung.	kleine Ausfälle und	der sonstigen	arbeitsfähig	
		Das Kraftwerk	anderem durch	(Technische	Verspätungen wieder	Versorgung. Es sollen	(Bundesamt für	
		Weisweiler,	Einsatzmittel des THWs	Einsatzleitung	(Bundesamt für	weitere dieser Infopoints	Bevölkerungsschutz	
		welches aufgrund	weiter verbessert	Rheinland-Pfalz	Bevölkerungsschutz und	im gesamten	pun	
		von	werden. Auch ein durch	211500Jul21)	Katastrophenhilfe	Einsatzgebiet errichtet	Katastrophenhilfe	
		Wassereinbruch im	das BBK beschafftes		210809Jul21)	werden (Technische	210809Jul21)	
		Braunkohle-	Trinkwassertransportsyst			Einsatzleitung Rheinland-		
		Tagebau Inden nur	em wurde angefordert		NW:	Pfalz 211500Jul21)	NW:	
		mit reduzierter	(Bundesamt für		Die Bundesstraße B236		Seitens des Landes	
		Kraft läuft, soll laut	Bevölkerungsschutz und		im Märkischen Kreis		Nordrhein-Westfallen	
		RWE gegen Ende	Katastrophenhilfe		bleibt weiterhin zwischen		werden zusätzliche	
		der Woche wieder	211230Jul21)		Altena und Werdohl		Corona-Impfdosen für	
		normal laufen.			gesperrt, da eine		die besonders	
		Die unterbrochene	Der Katastrophenschutz		Hochdruck-Gasleitung		betroffenen	
		Gasversorgungsleit	warnt davor das Wassers		aufgrund von		Hochwassergebieten	
		ung in Erftstadt	aus der Ahr zum Waschen		Verformungen		zur Verfügung gestellt	
		wird sukzessive	zu verwenden		ausgetauscht werden		(Bundesamt für	
		wieder hergestellt.	(Technische		muss.		Bevölkerungsschutz	
		Die Ortsteile	Einsatzleitung Rheinland-		(Koordinierungsgruppe		pun	
		Blessem und	Pfalz 211500Jul21)		des Krisenstabes der		Katastrophenhilfe	
		Bliesheim bleiben			Landesregierung		210809Jul21)	
		aus			Nordrhein-Westfalen			
		Sicherheitsgründen			210900Jul21)		RP:	
		bis auf weiteres					Insbesondere die	
		abgetrennt.			RP:		Sicherstellung der	
		(Koordinierungsgru			Im Landkreis Ahrweiler		Versorgung eines	
		ppe des			dauert die Beseitigung		Krankenhauses in	
		Krisenstabes der			von Treibgut, welches		Ahrweiler ist	
		Landesregierung			sich vor den Brücken		hervorzuheben.	
		Nordrhein-			staut und somit die		Zur Wiederaufnahme	
		Westfalen			Stabilität der Brücken		der medizinischen	
		210900Jul21)			gefährdet, weiter an.		Versorgung sind ab	

Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
				Hierzu sind Kräfte der		dem 21.07.2021	
	RP:			Bundeswehr sowie		Notfallpraxen und	
	In Teilbereichen der			private Unternehmen im		teilweise	
	Einsatzabschnitte			Einsatz. Viele Straßen		Hausarztpraxen	
	konnte die Strom-			sind weiterhin Aufgrund		eingerichtet und in	
	versorgung noch			von Zerstörung oder		Betrieb genommen	
	nicht wieder-			Beschädigung		worden. Die	
	hergestellt werden.			unpassierbar. Mit Hilfe		Einrichtung eines	
	(Technische			von Landwirten konnten		zentralen	
	Einsatzleitung			jedoch weitere		medizinischen	
	Rheinland-Pfalz			Zufahrtswege geschaffen		Einsatzmittellagers ist	
	211500Jul21)			werden. (Technische		geplant. (Technische	
				Einsatzleitung Rheinland-		Einsatzleitung	
	Weiterhin ist die			Pfalz 211500Jul21)		Rheinland-Pfalz	
	zentrale Gasleitung					211500Jul21)	
	in Kreis Ahrweiler			Durch eine von der			
	über mehrere			Bundeswehr errichtete			
	Kilometer gestört			Behelfsbrücke konnte			
	(Bundesamt für			eine Ortschaft wieder an			
	Bevölkerungsschutz			das Straßennetz			
	pun			angebunden werden.			
	Katastrophenhilfe			Weitere Behelfsbrücken			
	210809Jul21)			will der Bund den			
				betroffenen Gemeinden			
	 			und Ländern ausleihen,			
	Aufgrund der			um hier den			
	eingeschrankten			Straßenverkehr zu			
	Stromversorgung			normalisieren			
	musste ein			(Bundesamt für			
	Altenheim in			Bevölkerungsschutz und			
	Stolberg			Katastrophenhilfe			
	(Städteregion			210809Jul21)			
	Aachen) wegen						
	Stromausfalles						
	evakuiert werden.						
	(Koordinierungsgru						
	bbe des						

Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
	Krisenstabes der						
	Landesregierung						
	Mordrhein- Westfalen						
	210900Jul21)						
	Z.						
	Laut dem						
	Netzbetreiber sind						
	etwa 10.000						
	Einwohner des						
	Ahrtals noch von						
	Stromausfällen						
	betroffen. Der						
	Betreiber plant die						
	Versorgung mit						
	provisorischen						
	Anlagen wieder						
	herzustellen						
	(Bundesamt für						
	Bevölkerungsschutz						
	pun						
	Katastrophenniite						
	Da die						
	Instandsetzung der						
	defekten						
	Gasversorgung						
	Wochen bis Monate						
	in Anspruch						
	nehmen kann, will						
	die						
	Energieversorgung						
	Mittelrhein mit						
	Notaggregaten						
	מתפווכווכווי למוכוו						

Dat	Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
Lage *)	Lagemeldung   *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
		eine Zuleitung konnte zudem die Gasversorgung in einigen Gemeindeteilen wieder in Betrieb genommen werden. In weiteren Teilgebieten des Landkreis Ahrweiler soll die Gasversorgung im Laufe der Woche wieder hergestellt werden Midder hergestellt werden die Gasversorgung im Laufe der Woche wieder hergestellt werden die Katastrophenhilfe 210809Jul21)						
LM12 222	222000Jul21	NW: Die Wiederherstellung der elektrischen Haushaltsanschlüss e schreitet voran. Mittels des zusätzlichen Einsatzes von Aggregaten konnten alle betroffen Ortschaften wieder an das Stromnetz	NW: Die Versorgung mit Trinkwasser ist wiederhergestellt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 220900Jul21) Da das Trinkwasser weiterhin bakteriell verunreinigt sein kann, muss dieses in einigen Regionen gechlort oder	NW: Trotz den fortschreitenden Wiederherstellungsm aßnahmen, bestehen weiterhin Einschränkungen bei der Entsorgung anfallender Abwässer in unterschiedlichen Ausmaßen in allen betroffenen Gebieten. (Koordinierungsgrupp e des Krisenstabes	Die Schäden an den Bundesautobahnen A1 und A61 wurden erfasst. Einige Land- und Kreisstraßen bleiben weiterhin gesperrt, während viele Vollsperrungen wieder aufgehoben wurden. Im schienen-gebundenen Nah- und Regionalverkehr kommt es weiterhin zu massiven Einschränkungen. Die Erkundungen der	NW: Die Telekommunikation ist aufgrund bestehender Wasserschäden weiterhin instabil. Die ehemals vorliegenden Störungen sowie Ausfälle des Digitalfunks BOS in den von der Wetterlage betroffenen Bereichen um Bonn und Euskirchen konnten durch Wiederherstellung von Netzstrom und Richtfunk, durch Netzersatzanlagen	RP: Es besteht weiterhin eine erhöhte Infektionsgefahr für die Bevölkerung und die Einsatzkräfte aufgrund der Verwesung von Leichen und Tierkadavern sowie austretende Pflanzenschutzmitteln und der Gefahr von Ungezieferplagen. (Technische	

Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
	angeschlossen	abgekocht werden.	der Landesregierung	betroffenen Strecken sind	sowie in Einzelfällen	Einsatzleitung	
	werden	(Koordinierungsgruppe	Nordrhein-Westfalen	nach Angaben von DB	unter Ausweichen auf	Rheinland-Pfalz	
	Die unterbrochene	des Krisenstabes der	220900Jul21)	angelaufen und werden	Telekom-Leitungen	211500Jul21)	
	Gasversorgungsleit	Landesregierung		sukzessive weiter	behoben werden.		
	ung in Erftstadt	Nordrhein-Westfalen	Aufgrund der	vorangetrieben. An	Weitere	Ein Großteil der	
	wird sukzessive	221159Jul21)	Überflutung von	einigen Strecken ist eine	Digitalfunkdefizite	vormaligen	
	wieder hergestellt.		Kläranlagen und der	Erkundung aufgrund der	werden durch mobile	Arztpraxen ist	
	Die Ortsteile	Während die Begehungen	warmen	aktuellen Lage weiterhin	Basisstationen	weiterhin nicht	
	Blessem und	von Ortschaften im Kreis	Temperaturen,	nicht möglich. In den	kompensiert	arbeitsfähig.	
	Bliesheim bleiben	Euskirchen im Laufe des	könnten in dem	nächsten Tagen ist mit	(Koordinierungsgruppe	(Bundesamt für	
	ans	heutigen Tages	zurückgebliebenen	einer weiteren	des Krisenstabes der	Bevölkerungsschutz	
	Sicherheitsgründen	abgeschlossen werden,	Schlamm	Verstetigung der Lage zu	Landesregierung	pun	
	bis auf weiteres	wurden in	Darmbakterien und	rechnen. Nach	Nordrhein-Westfalen	Katastrophenhilfe	
	abgetrennt.	Trinkwasserproben des	Viren sein, die	derzeitigem Stand bedarf	221159Jul21)	210809Jul21)	
	(Koordinierungsgru	Kreises Euskirchen	Durchfallerkrankunge	es der grundlegenden			
	bbe des	mikrobiologische	n verursachen	Sanierung von	RP:	Notfallpraxen wurden	
	Krisenstabes der	Abweichungen der	(Koordinierungsgrupp	mindestens sieben	Der Mobilfunk- und weite	eingerichtet.	
	Landesregierung	Trinkwasserqualität	e des Krisenstabes	Regionalverkehrsstrecken	Teile des Digitalfunks	(Technische	
	Nordrhein-	festgestellt. Das örtliche	der Landesregierung	. Insgesamt sind rund	konnten im Landkreis	Einsatzleitung	
	Westfalen	Gesundheitsamt hat	Nordrhein-Westfalen	600km Gleise vom	Ahrweiler	Rheinland-Pfalz	
	220900Jul21)	infolge dessen ein	221159Jul21)	Unwetter betroffen. Rund	wiederhergestellt werden	220630Jul21)	
		sofortiges Abkochgebot		80 Stationen wurden	(Technische		
		angeordnet. Von einem	RP:	beschädigt. Diverse	Einsatzleitung Rheinland-	Obschon auch die	
	RP:	Abkochgebot ist auch	Das Abwassersystem	Regionalstrecken sind	Pfalz 220929Jul21)	<b>Errichtung eines</b>	
	In Teilbereichen der	Euskirchen-Swissttal	ist von massiven	derartig beschädigt, dass		zentralen,	
	Einsatzabschnitte	betroffen, da auch in	Schäden betroffen.	eine umfangreiche	Die Sperrzone um das	medizinischen	
	konnten die Strom-	Trinkwasserproben der	Teilweise wird	Sanierung oder ein	Radioteleskop Effelsberg	Einsatzmittellagers in	
	sowie	Ortschaft Swissttal-	Schmutzwasser durch	Neubau durchgeführt	wurde aufgehoben somit	Planung ist, wird die	
	Wasserversorgung	Oderndorf	die beschädigte offen	werden muss. Die Dauer	ist die	Versorgung der	
	noch nicht	mikrobiologische	liegende Kanalisation	der	Notfallkommunikation	Bevölkerung als	
	wiederhergestellt	Abweichungen von der	nach oben gespült.	Wiederaufbaumaßnahme	über Satellit im	problematisch	
	werden.	Trinkwasserverordnung	Abwasser läuft	n kann Wochen bis	nördlichen Rheinland-	gesehen. (Bundesamt	
	(Technische	festgestellt wurde	ungeklärt in die Ahr.	Monate in Anspruch	Pfalz bzw. im Kreis	für	
	Einsatzleitung	(Koordinierungsgruppe	(Technische	nehmen. Der Fern- und	Ahrweiler möglich	Bevölkerungsschutz	
	Rheinland-Pfalz	des Krisenstabes der	Einsatzleitung	Güterverkehr läuft bis auf	(Technische	pun	
	211500Jul21)	Landesregierung	Rheinland-Pfalz	kleine Ausfälle und	Einsatzleitung Rheinland-	Katastrophenhilfe	
			zzzoogalzz)	versparangen wieder	ו ומוב בבססבס מוב ד)	2501 353di2±)	

Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
	Weiterhin ist die	Nordrhein-Westfalen	- - - -	(Koordinierungsgruppe		- - -	
_	zentrale Gasleitung in Kreis Ahrweiler	221159Jul21)	Die noch intakten Ahwasserkanalsystem	des Krisenstabes der Landesregierung		Seitens des Landes Nordrhein-Westfallen	
_	über mehrere	RP:	e sind durch Schlamm	Nordrhein-Westfalen		werden zusätzliche	
_	Kilometer gestört.	Die Versorgung mit	verstopft, weshalb	221159Jul21)		Corona-Impfdosen für	
	(Bundesamt für	Trinkwasser konnte unter	die Kanalisation			die besonders	
_	Bevölkerungsschutz	anderem durch	immer wieder	RP:		betroffenen	
_	pun	Einsatzmittel des THWs	überläuft (Bundesamt	Zahlreiche Land- und		Hochwassergebieten	
	Katastrophenniite	weiter verbessert	Tur	Kreisstraßen sind weithin		zur Verfugung gestellt	
_	Z10809JulZ1)	Werden. Auch ein durch	Bevolkerungsschutz	gesperrt, wesnalb es zu		(Bundesamt Tur	
	Ş	Triplander Description	Vatactrophophile	Verkerii sadadurigeri		Devoiner unigascillutz	
_	Stromversorgung ist	em wurde angefordert	2108091ul21)	Ahrweiler) wurde seitens		Katastrophenhilfe	
_	noch in großen	(Bundesamt für		der Bundeswehr eine		210809Jul21)	
	Teilen gestört	Bevölkerungsschutz und	Es bestehen weiterhin	zweite Behelfsbrücke			
_	(Bundesamt für	Katastrophenhilfe	Probleme durch	über die Ahr errichtet.23			
	Bevölkerungsschutz	211230Jul21)	Fäkalien aufgrund	Im schienengebundenen			
	pun		zerstörter	Nah- und Regionalverkehr			
	Katastrophenhilfe		Entsorgungsleitungen	kommt es weiterhin zu			
	210809Jul21)		. Die Herstellung der	massiven			
			Abwasserversorgung	Einschränkungen. Diverse			
			durch	Regionalstrecken sind			
			Abwasserwerke,	derartig beschädigt, dass			
			inklusive	eine umfangreiche			
			kontrolliertes	Sanierung oder ein			
			Abfließen von	Neubau durchgeführt			
			Gewässern, ist in der	werden muss. Die Dauer			
			Durchführung.	der			
			(Technische	Wiederaufbaumaßnahme			
			Einsatzleitung	n kann Wochen bis			
			Rheinland-Pfalz	Monate in Anspruch			
			220929Jul21)	nehmen. Der Fern- und			
				Güterverkehr läuft bis auf			
				kleine Ausfälle und			
				Verspätungen wieder.			
				(Bundesamt für			
				Bevölkerungsschutz und			

	Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
					Katastrophenhilfe 210809Jul21)  NW:  Das Sonn- und Feiertagsfahrverbot in NW wurde bis zum 01.08.2021 per Ausnahmegenehmigung ausgesetzt. Die Bundesstraße B236 im Märkischen Kreis bleibt zwischen Altena und Werdohl gesperrt. Open Grid (Energieversorger) hat mit dem Austausch der Hochdruck-Gasleitung auf einer Länge von 60m begonnen, während der darüber liegende Hang weiterhin seitens der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk gesichert wird (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen			
LM13	232000Jul21	NW: Die Versorgung mit Trinkwasser ist wiederhergestellt. Eine Ausnahme	RP: Das Abwassersystem ist von massiven Schäden betroffen. Teilweise wird Schmutzwasser durch die	RP: Es bestehen weiterhin Probleme durch Fäkalien aufgrund zerstörter	NW: Das Sonn- und Feiertagsfahrverbot in NW wurde bis zum 01.08.2021 per	Die Telekommunikation ist weitgehend wiederhergestellt. Die ehemals vorliegenden Störungen sowie Ausfälle	Es besteht weiterhin eine erhöhte Infektionsgefahr für die Bevölkerung und die Einsatzkräfte	

Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
	hierzu bilden Eschweiler und das	beschädigte offen liagande Kanalication	Entsorgungsleitungen Die Heretellung der	Ausnahmegenehmigung	des Digitalfunks BOS	aufgrund der	
	Versorgungsgebiet	nach oben gespült.	Abwasserversorgung	(Koordinierungsgruppe	Wiederinbetriebnahme	Leichen und	
	Euskirchen	Abwasser läuft ungeklärt	durch	des Krisenstabes der	gestörter Basisstationen	Tierkadavern sowie	
	(Koordinierungsgru	in die Ahr. Die noch	Abwasserwerke,	Landesregierung	und den Einsatz der	austretende	
	bbe des	intakten	inklusive	Nordrhein-Westfalen	mobilen Basisstationen	Pflanzenschutzmitteln	
	Krisenstabes der	Abwasserkanalsysteme	kontrolliertes	221159Jul21)	eine sachgerechte	und der Gefahr von	
	Landesregierung	sind durch Schlamm	Abfließen von	-	Funkabdeckung	Ungezieferplagen.	
	Nordrhein-	verstopft, weshalb die	Gewässern, ist in der	Die Bundesstraße B236	wiederhergestellt	Zusätzlich gibt es	
	Westfalen	Kanalisation immer	Durchführung	im Märkischen Kreis	werden. Aufgrund der	Probleme infolge von	
	231000Jul21)	wieder überläuft.	(Technische	bleibt zwischen Altena	geringeren Reichweite	auslaufendem Heizöl	
		(Technische	Einsatzleitung	und Werdohl gesperrt.	der mobilen Systeme	im Einsatzgebiet.	
	RP:	Einsatzleitung Rheinland-	Rheinland-Pfalz	Open Grid	können einzelne	Bundesamt für	
	In Teilbereichen der	Pfalz 221830Jul21)	220929Jul21)	(Energieversorger) hat	Abdeckungslücken jedoch	Bevölkerungsschutz	
	Einsatzabschnitte			mit dem Austausch der	nicht ausgeschlossen	pun	
	konnten die Strom-	Ansprechpartner des		Hochdruck-Gasleitung auf	werden. Die Autorisierte	Katastrophenhilfe	
	sowie	DVGW für Hilfeersuchen		einer Länge von 60m	Stelle Digitalfunk	221638Jul21)	
	Wasserversorgung	zu den Themen Wasser-		begonnen, während der	beobachtet die Situation		
	noch nicht	und Gasversorgung		darüber liegende Hang	fortlaufend	Ein Großteil der	
	wiederhergestellt	können unter folgendem		weiterhin seitens der	(Koordinierungsgruppe	vormaligen	
	werden. Die	Link gefunden werden:		Bundesanstalt	des Krisenstabes der	Arztpraxen ist	
	Trinkwasserzuführu	https://www.dvgw.de/de		Technisches Hilfswerk	Landesregierung	weiterhin nicht	
	ng wurde verstärkt	Ļ		gesichert wird	Nordrhein-Westfalen	arbeitsfähig.	
	durch die BW per	dvgw/landesgruppen/lan		(Koordinierungsgruppe	231000Jul21)	Notfallpraxen wurden	
	Helikopter	desgruppe-rheinland-		des Krisenstabes der		eingerichtet.	
	durchgeführt.	pfalz		Landesregierung	RP:	(Technische	
	(Technische			Nordrhein-Westfalen	Der Mobilfunk- und weite	Einsatzleitung	
	Einsatzleitung	In Trinkwasserproben des		221159Jul21)	Teile des Digitalfunks	Rheinland-Pfalz	
	Rheinland-Pfalz	Kreises Euskirchen			konnten im Landkreis	221830Jul21)	
	221830Jul21)	wurden mikrobiologische			Ahrweiler		
		Abweichungen der			wiederhergestellt werden	Obschon auch die	
	Die Gesamtsumme	Trinkwasserqualität			(Technische	Errichtung eines	
	aller Betroffenen im	festgestellt. Das örtliche			Einsatzleitung Rheinland-	zentralen,	
	Schadensgebiet	Gesundheitsamt hat			Pfalz 220929Jul21)	medizinischen	
	liegt bei ca. 41.959	infolge dessen ein				Einsatzmittellagers in	
	Einwohnern.	sofortiges Abkochgebot			Die Sperrzone um das	Planung ist, wird die	
		angeordnet. von einem			Kadioteleskop Emeisberg	Versorgung der	

Datu	Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen	Lebensmittel Versorgung
Lage *)	Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
		Weiterhin ist die	Abkochgebot ist auch			wurde aufgehoben somit	Bevölkerung als	
		zentrale Gasleitung	Euskirchen-Swissttal			ist die	problematisch	
		in Kreis Ahrweiler	betroffen, da auch in			Notfallkommunikation	gesehen	
		uber mehrere	Irinkwasserproben der			uber Satellit im	(Bundesamt fur	
		Tachaircha	Orischait swisstrai-			nordinand-		
		Fineatzlaitung	mikrohiologische			Abrweiler möglich	Katastrophenhilfe	
		Chrisatzierturig Rheinland-Pfalz	Abweichungen von der			(Bundesamt für		
		221830Jul21)	Trinkwasserverordnung			Bevölkerungsschutz und		
			festgestellt wurde.			Katastrophenhilfe		
		NW:	Nähere			221720Jul21)		
		Es kommt vermehrt	Handlungshinweise für					
		Brandgeschehen im	die Bevölkerung wurden					
		Zuge der	über Warnapp NINA					
		Wiederherstellung	sowie öffentliche Medien,					
		der	u. a. Radiodurchsagen					
		Energieversorgung	veröffentlicht					
		auf.	(Koordinierungsgruppe					
		(Koordinierungsgru	des Krisenstabes der					
		bbe des	Landesregierung					
		Krisenstabes der	Nordrhein-Westfalen					
		Landesregierung	230900Jul21)					
		Nordrhein-						
		Westfalen	Jedoch sind Elektrizität,					
		230900Jul21)	Wasser und Entsorgung in					
			weiten Teilen Blessems					
		Jedoch sind	noch nicht					
		Elektrizität, Wasser	wiederhergestellt.					
		und Entsorgung in	(Koordinierungsgruppe					
		weiten Teilen	des Krisenstabes der					
		Blessems noch nicht	Landesregierung					
		wiederhergestellt.	Nordrhein-Westfalen					
		(Koordinierungsgru	231000Jul21)					
		bpe des						
		Krisenstabes der	RP:					
		Landesregierung	Die Versorgung mit					
		Nordrhein-	I rinkwasser konnte unter					

	Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
		Westfalen 231000Jul21)	anderem durch Einsatzmittel des THWs weiter verbessert werden. Auch ein durch das BBK beschafftes Trinkwassertransportsyst em aus dem Raum Mühlheim ist im Einsatz (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 230830Jul21)					
LM14	242000Jul21	NW: Die Stromversorgung in Stolberg ist noch kritisch. Die Strom- Versorgungsunterbr echung in Leichlingen komte am 23.07.2021 um 22.10 Uhr beendet werden. (Koordinierungsgru ppe das Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein- Westfalen 241100Jul[21)	Die Wasserversorgung im Rhein-Erft-Kreis wurde wieder hergestellt, allerdings nicht in Trinkwasserqualität. Es besteht ein Abkochgebot. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 241100Jul21) Ansprechpartner des DVGW für Hilfeersuchen zu den Themen Wasserund Gasversorgung können unter folgendem Link gefunden werden: https://www.dvgw.de/decry./www.dvgw.de/dedesgruppe-nordrhein-westfalen	RP: Das Abwassersystem ist von massiven Schäden betroffen. Teilweise wird Schmutzwasser durch die beschädigte offen liegende Kanalisation nach oben gespült. Abwasser läuft ungeklärt in die Ahr. Die noch intakten Abwasserkanalsystem e sind durch Schlamm verstopft, weshalb die Kanalisation immer wieder überläuft. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 241300iul21)	NW: In der Städteregion Aachen bestehen weiterhin Straßen- und Brückenschäden sowie Sperrungen Der Europatunnel in geräumt. Der Tunnel ist jedoch noch nicht wieder für den Verkehr freigegeben (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 241100Jul21) Das Sonn- und Feiertagsfahrverbot in NW wurde bis zum OI.08.2021 per Ausnahmegenehmigung	Der Mobilfunk und weite Teile des Digitalfunks konnten im Landkreis Ahrweiler wiederhergestellt werden (Technische Einsatzleitung Rheinland- Pfalz 220929Jul21) Die Sperrzone um das Radioteleskop Effelsberg wurde aufgehoben somit ist die Notfallkommunikation über Satellit im nördlichen Rheinland- Pfalz bzw. im Kreis Ahrweiler möglich (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe	Die Liegenschaft des Krankenhauses Eschweiler ist stark beschädigt und die Einrichtung z.T. zeersfört. Zum Zeiraum derzeit noch keine Aussage getroffen werden. (Koordinierungsgrupp e des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 241100Jul21) Aufgrund der Verwesung von Menschen und Tieren sowie austretendem Heizöl und Spritzmitteln ist mit	

Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
			Es bestehen weiterhin	ausgesetzt.		einer steigenden	
		Zwischen 100.000 und bis	Probleme durch	(Koordinierungsgruppe		Infektions- und	
		zu 200.000 Liter Ol sind in	Fäkalien aufgrund	des Krisenstabes der		Kontaminationsgefah	
		die Wuppertalsperre	zerstörter	Landesregierung		r für die Bevölkerung	
		gelangt. Die Sanierung	Entsorgungsleitungen	Nordrhein-Westfalen		sowie der	
		dauert an und wird einige	. Die Herstellung der	241100Jul21)		Einsatzkräfte zu	
		Wochen dauern. Ein	Abwasserversorgung			rechnen (Technische	
		Hilfsangebot der Shell AG	durch	Die durch die		Einsatzleitung	
		(Verfügbarkeit von	Abwasserwerke,	Bundeswehr gelegten		Rheinland-Pfalz	
		großen Öl-Absaugwagen)	inklusive	Pionierbrücken sollen in		241300Jul21)	
		konnte an den	kontrolliertes	Rücksprache mit der TEL			
		Wasserversorger	Abfließen von	durch mittlere		RP:	
		vermittelt werden.	Gewässern, ist in der	Trägerbrücken (MGB) der		Der Grundschutz von	
		(keine Quelle)	Durchführung.	Bw ersetzt werden.		Brandschutz und	
			(Technische	Aufgrund des		Sanitätskomponenten	
		RP:	Einsatzleitung	angekündigten Regens		ist in allen	
		In Teilbereichen der	Rheinland-Pfalz	wurden alle vier Brücken		Ortschaften	
		Einsatzabschnitte	220929Jul21)	der Bundeswehr		sichergestellt	
		konnten die Strom-sowie		zurückgebaut. Durch die		(Technische	
		Wasserversorgung noch		Pionierschule der		Einsatzleitung	
		nicht wiederhergestellt		Bundeswehr werden		Rheinland-Pfalz	
		werden. Die		Fachkräfte für das		241300Jul21)	
		Trinkwasserzuführung		Brücken-Monitoring			
		wurde verstärkt durch die		entsendet.29 Am 25.07.			
		Bw per Helikopter		und 26.07.2021 wird der			
		durchgeführt.9 Die		Individualverkehr in			
		Gesamtsumme aller		Dernau, Rech und Bad			
		Betroffenen im		Neuenahr-Ahrweiler per			
		Schadensgebiet liegt bei		Allgemeinverfügung vom			
		ca. 41.959 Einwohnern.		24.07.2021 untersagt –			
		(Technische		Anwohner, Müllabfuhr			
		Einsatzleitung Rheinland-		und offizielle			
		Pfalz 241300Jul21)		Einsatzkräfte sind hiervon			
				ausgenommen. Grund ist			
		RP:		die extrem			
		Die Versorgung mit		unübersichtliche			
		Trinkwasser konnte unter		Verkehrslage die eine			

Dat	Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
Lagr *)	Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
			anderem durch Einsatzmittel des THWs weiter verbessert werden. Auch ein durch das BBK beschafftes Trinkwassertransportsyst em aus dem Raum Mühlheim ist im Einsatz (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 230830Jul21)		koordinierte Hilfe erschwert (Technische Einsatzleitung Rheinland- Pfalz 241300Jul21)			
LM15 252	252000Jul21	Laut Westnetz AG ist die Stromversorgung in Swisstal zu 92% wiederhergestellt. In der Ortslage Odendorf ist die Stromversorgung weiterhin in Teilen unterbrochen. Hier stellt eine mobile Stromversorgung sicher (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 251100Jul21)	Nachdem bereits in der vergangenen Woche im Krisenstab von Rheinland-Pfalz ein Führungsabschnitt "Wasserversorgung" erfolgt die Notversorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser im LK Ahrweiler z.T. durch mobile Aufbereitungsanlagen. Wassertransportfahrzeug e befüllen hierzu Hochbehälter, deren Inhalt wiederum wird über noch intakte Rohrleitungen eingespeist. Um besagte, intakte Rohrleitungen für eine Rohrleitungen für eine weitere Nutzung		Im Regierungsbezirk Düsseldorf ist die Ruhr aktuell gesperrt, da nach dem Hochwasser in der Schifffahrtsrinne Hindernisse liegen kömrten, und wird deshalb ab Donnerstag mit einem Spezialboot der BR Arnsberg, das mit einem Fächerecholot ausgerüstet ist, nach potenziellen Hindernissen abgesucht. Dauer voraussichtlich 3 bis 4 Werktage (Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 251100Jul21) RP:		Im Rhein-Erft-Kreis gibt die aktuelle 7- Tage- Inzidenzentwicklung je 100.000 Einwohner mit einem sprunghaften Anstieg von 6,8 auf 10,6 Punkten innerhalb von zwei Tagen Hinweise darauf, dass sich das Unwettergeschehen bereits auf die Corona-Lage des Kreises auswirkt.  (Koordinierungsgrupp e des Kreises auswirkt.  (Koordinierungsgrupp e des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 251100Jul21)	

	Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
		Die Stromversorgung ist in großen Teilen konstant gestört. Vielerorts sichern Aggregate die Stromversorgung. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 250730Jul21)	anhaltend zu reinigen, bat ein Institut an, dem Wasser in den Hochbehältern Chlor beizumischen. Dieses Verfahren war für den heutigen Tag vorgesehen. Für Dernau bleibt unklar, ob und falls ja, welche Wasserleitungen erneut in Betrieb genommen werden können. Hier sind am heutigen Tag weitere Wasserlansporte zum Auffüllen des Hochbehälters vorgesehen (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 250750Jul21)		Aufgrund unkontrollierten Anreisens von Spontanhelfern kam es trotz entsprechender Kommunikationsmaßnah men am 24.07.2021 im Landkreis Ahrweiler zu massiven Verkehrsbehinderungen. Einsatzkräfte sowie angefordertes Material erreichten bisweilen nicht das ziel. Für den 25. und den 26.07.2021 sind daher in der 2cit zwischen 08:00 und 18:00 Uhr von der Polizei begleitete, umfangreiche Verkehrslenkungsmaßnah men rund um Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie Geisdorf in Form von Einbahnstraßenregelunge n eingerichtet, die den Transport von Schutt und Müll aus den jeweiligen Städten ermöglichen Städten ermöglichen Städten ermöglichen Filesatzleitung Rheinland- Pfalz 250730Jul21)			
LM16	262000Jul21	NW: In Rheinbach bestehen weiterhin	RP: Die Befüllung der Hochbehälter	Die Kläranalage in Eschweiler ist ausgefallen. Die	Die Niederschlagsmengen im Schadensgebiet vom 25.07.2021 haben den	Der Mobilfunk und das Kommunikationsnetz sind punktuell noch gestört.	NW: Zudem besteht eine akute	

Datum und	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und	Informations- und	Medizinischen	Lebensmittel
Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
	Ausfälle in der	Godeneltern (Ahrweiler,	vollständige	vor Ort befindlichen,	(Koordinierungsgruppe	Gesundheitsgefahr	
	Stromversorgung.	Nähe BABZ) und Dernau	Reaktivierung der	noch nicht entfernten	des Krisenstabes der	durch angehäufte,	
	(Koordinierungsgru	läuft problemlos ab. Ab	Bakterienkulturen	Schlamm erneut	Landesregierung	größere Mengen an	
	bbe des	dem 26.07.2021 werden	wird ein bis zwei	verflüssigt und die	Nordrhein-Westfalen	Müll	
	Krisenstabes der	Versorger mit Hilfe des im	Wochen dauern.	Befahrbarkeit mancher	260900Jul21)	(Koordinierungsgrupp	
	Landesregierung	Hochbehälter Dernau nun	(Koordinierungsgrupp	Straßen erschwert.		e des Krisenstabes	
	Nordrhein-	erstmals wieder	e des Krisenstabes	Zudem sind die Straßen in		der Landesregierung	
	Westfalen	verfügbaren Wassers die	der Landesregierung	den Schadensgebieten		Nordrhein-Westfalen	
	260900Jul21)	Leitungen auf Schäden überprüfen. Allgemein	Nordrhein-Westfalen 260900Jul21)	weiterhin sehr stark von zivilen Helfern		260900Jul21)	
	Durch die	muss Wasser weiterhin		frequentiert. Zum		Im Rhein-Erft-Kreis	
	Zuschaltung von	sparsam verwendet		Wochenende		soll die	
	Gebäuden und die	werden. Die		31.07./01.08. hin wird		Wiederaufnahme der	
	Wiederherstellung	Wasserqualität wird		erneut eine große Anzahl		amb.	
	des Stromnetzes	laufend überprüft (BBK		freiwilliger Helfer		Notfallversorgung	
	treten vermehrt	Referat II.3/II.4/III.4		erwartet, welche die		eines Krankenhauses	
	Brände von	260833Jul21)		Situation auf den		in ca. vier Wochen,	
	Stromanlagen/Phot			Zufahrtsstraßen weiterhin		die Wiederaufnahme	
	ovoltaikanlagen auf.			verschärfen werden.		der stat. Versorgung	
	(Koordinierungsgru			Hierdurch besteht erneut		in vier Monaten	
	bbe des			die Gefahr, dass dringend		erfolgen. Während	
	Krisenstabes der			benötigte Hilfslieferungen		der Betrieb des	
	Landesregierung			oder Einsatzkräfte nicht		Krankenhauses	
	Nordrhein-			an die entsprechenden		Eschweiler aktuell	
	Westfalen			Bestimmungsorte		mittels Containern	
	260900Jul21)			gelangen (Technische		sichergestellt ist, ist	
				Einsatzleitung Rheinland-		ab der KW 32 eine	
	Laut Westnetz AG			Ptalz 260800Jul21)		Wiederautnahme der	
	ist die					Sprechstunden in den	
	Stromversorgung in			RP:		Räumlichkeiten des	
	Weilerswist,			Das THW und die		Krankenhauses	
	Mechernich,			Bundeswehr haben und		geplant. Für welchen	
	Zülpich und Swisstal			werden weitere		Zeitpunkt mit einer	
	bis zu den			Behelfsbrücken errichten,		Wiederaufnahme des	
	Hausanschlüssen			um eine Verbesserung		stationären Betriebes	
	wiederhergestellt.			der Verkehrssituation zu		zu rechnen ist, kann	
	In Odendort und			erreichen.31 In Bad-			

Datum und	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und	Informations- und	Medizinischen	Lebensmittel
Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
	Morenhoven ist die			Neuenahr-Ahrweiler		derzeit noch nicht	
	Versorgung durch			beginnt das THW mit dem		abgesehen werden	
	mobile Aggregate			Bau einer Behelfsbrücke		(Koordinierungsgrupp	
	gewährleistet.			um die zerstörte		e des Krisenstabes	
	Auch in Rheinbach,			Landgrafenbrücke zu		der Landesregierung	
	Euskirchen und Bad			ersetzen. Die Arbeiten		Nordrhein-Westfalen	
	Münstereifel ist das			sollen bis Ende Juli		260900Jul21)	
	Ortsnetz			abgeschlossen sein. (BBK		á	
	groistenteils			7608231137		RP:	
	Allerdings bedeutet			200033Jul21)		Vontaminations und	
	Alleraings bedeuter					Nontarminationsgeran	
	gles nicht, dass die					r bestent für die	
	Hausnaite					Bevolkerung sowie	
	automatisch wieder					für die Einsatzkräfte	
	Strom haben, da					aufgrund von	
	nach der					Verwesung toten	
	Wiederherstellung					Gewebes sowie	
	des Ortsnetzes alle					austretendem Heizöl,	
	Hausanschlüsse					Spritzmitteln und z.T.	
	einzeln geprüft					Gefahrstoffen	
	werden müssen.					(Technische	
	Somit gehen die					Einsatzleitung	
	versorgerseitigen					Rheinland-Pfalz	
	Maßnahmen nun					241300Jul21)	
	verstarkt in privat					7.17 modojajaja	
	Maßnahmen üher					Versorging Wiirden	
	Dadurch ist es					mobile	
	schwierig zu					Versorgungseinheiten	
	beurteilen, wie					in Rech, Ahrweiler	
	viele Haushalte in					und in Kalenborn	
	den betroffenen					etabliert. Des	
	Gebieten trotz					Weiteren erfolgen	
	grundsätzlicher					Impfangebote gegen	
	Wiederherstellung					Tetanus und Covid-19	
	der Versorgung weiterhin keinen					an die Bevölkerung. Die hvøjenischen	
	Weiter IIIII Neillell					Die Hygiellischen	

Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
	Strom beziehen können(BBK Referat II.3/II.4/III.4 260833Jul21)					Zustände sind an mehreren Orten weiterhin angespannt. Nach Vorliegen von Ergebnissen der Probenentnahmen werden weitere Maßnahmen abgestimmt (BBK Referat II.3/II.4/III.4 270737Jul21)	
272000Jul21	RP: Die Stromversorgung bis zu den Hausanschlüssen ist zwischen 50 bis 99% wiederhergestellt. Die Stromanbieter können über die Versorgung der Haushalte selbst keine Aussagen treffen. In der Stadt Eschweiler wurden alle Netzanschlüsse wieder geschaltet. Dennoch gilt es die Einzelanschlüsse in den Gebäuden zusätzlich zu überprüfen.	Für viele Kreise und Gemeinden bestehen weiter Abkochgebote zur Trinkwasserverwertung. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 270900Jul21)	RP: Abwasserkanäle sind zumeist defekt, so dass Abwasser ungehindert austrift. Vereinzelt laufen Kläranlagen im Notberrieb. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 270730Jul21)	RP: Vereinzelte Verkehrswege und vor allem Brücken sind weiterhin nur sehr eingeschränkt befahrbar (Technische Filostatzleitung Rheinland- Pfalz 270730Jul21) Die seit dem 26.07.2021 in den LK Ahrweiler und in Dernau-Rech bestehende Einbahnstraßenregelung bzw. Verkehrslenkung zur Abfuhr von Müll sowie Sperrgut wurde zwischenzeitlich aufgehoben (Technische Einsatzleitung Rheinland- Pfalz 270730Jul21)		NW: Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) Nordrhein-Westfalen geht mit Stand 26.1351Jul21 davon aus, dass keine Ausbreitung eines spezifischen, gesundheits- gefährdenden Keimes vorliegt. Deshalb liegt in keinem Gebiet eine explizite Seuchengefahr vor (Koordinierungsgrupp e des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 270900Jul21)	

Lebensmittel Versorgung	12d		
Medizinischen Versorgung	12d	Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MASG) Nordrhein-Westfalen empfiehlt zum Schutz von Betroffenen und Einsatzgebieten das Vorliegen Einsatzgebieten das Vorliegen Tetanusschutzes sowie das Tragen von Schutzkleidung beim Kontakt mit Schlamm oder Wasser (Koordinierungsgrupp e des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 270900Jul21) RP: Die medizinische Versorgung der betroffenen Einsatzgebiete komte überwiegend gesichert werden. Aus dem Einsatzabschnitt EAJ Altenahr wird berichtet, dass vor Ort unterstützende Hausärzte an der Leistungsgrenze arbeiten. Im Einsatzabschnitt FAJ eitensprenze arbeiten.	Sinzig fungieren sechs
Informations- und Kommunikationstechnik	12c		
Transport und Verkehrswegen	12b		
Abwasserentsorgung	12a		
Trinkwasserversorgung	12a		
Energieversorgung	12a	(Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 270730Jul21)	
Datum und Uhrzeit der	Lagemeldung *)		

Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
Lagemeldung  *)	5 12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
						Krankentransportwag en KTW als mobile Unfall-Hilfsstellen. Zum Zeitpunkt der Berichtserstattung haben rund 60 Einsatkräfte der PSNV etwa 370 mal Hilfe geleistet. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 270730Jul21)	
LM18 282000Jul21	Die von der Rur freigespülte Gasleitung bei Großkünkel wird aktuell durch Kiestagebaubetreib er und Netzbetreiber instand gesetzt. (Koordinierungsgru ppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein- Westfalen 281400Jul21)	NW: Das Abkochgebot von Wasser für die Ortschaften Euskirchen, Mechernich und Zülpen wurde aufgehoben. Nach dem Fund von Collformen Keimen im Wassernetz des Rhein- Erft-Kreises wurde eine Chlordosierungsanlage installiert. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 281400Jul21) RP: Die Wasserversorgung in den Einsatzabschnitten ist mittels IBC-Behältern		Aufgrund der weiterhin bestehenden Notwendigkeit von Transporten verlängert das Ministerium für Verkehr (VM) die generalle Ausnahmegenehmigung des Sonn- und Feiertagsfahrverbotes für Nordrhein-Westfalen bis zum 31.08.2021 (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen z81400Jul21)	Die Explosion der Mülldeponie in Leverkusen gab Anlass dazu, dass Mitarbeitende von Telekommunikationsunte rrehmen von den Instandsetzungen im Unwetter-Schadensgebiet abgezogen wurden (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 281400Jul21)	RP: Der Bedarf an PSNV nimmt weiter zu (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 280730Jul21) NW: Im Swisttal geht akute Gesundheitsgefahr von den Müllsammelplätzen innerhalb und außerhalb der Ortslagen Odendorf, Ludendorf/Essig und Heimerheim aus. Trotz massiver zusätzlicher Sperrmüll- sowie	

T																																				$\neg$
Lebensmittel Versorgung	12d																																			
Medizinischen Versorgung	12d	Sondermüllabfuhren	Abfuhrunternehmen	ist hier keine	Entspannung	erkennbar. In	Rheinbach besteht	Seuchengefahr, da	angehäufter Müll	noch nicht vollständig	entsorgt und	Gebäude noch nicht	vollständig trocken	gelegt wurden.	Ungezieferbefall	wurde in beiden	Gemeinden, Swisttal	und Rheinbach,	festgestellt.	(Koordinierungsgrupp	e des Krisenstabes	der Landesregierung	Nordrhein-Westfalen	281400Jul21)	Die Intensivabteilung	der St. Johannes	Klinik im Rhein-Sieg-	Kreis wird von	27.07.2021 bis	voraussichtlich	01.09.2021 an die	Betriebsstätte der St.	Josef Klinik in	Troisdorf verlagert.	(Koordinierungsgrupp	e des Krisenstabes
Informations- und Kommunikationstechnik	12c																																			
Transport und Verkehrswegen	12b																																			
Abwasserentsorgung	12a																																			
Trinkwasserversorgung	12a	(Intermediate Bulk	Diese werden durch die	Feuerwehr mit	Trinkwasser aus den	Wasseraufbereitungsanla	gen betankt. In Adenau	(EA 2) konnte die	Trinkwasserversorgung	über das Leitungsnetz	teilweise wieder	hergestellt werden.	(Technische	Einsatzleitung Rheinland-	Pfalz 280730Jul21)																					
Energieversorgung	12a																																			
Datum und Uhrzeit der	Lagemeldung *)																																			

Lebensmittel Versorgung	12d		
Medizinischen Versorgung	12d	der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 281400Jul21)  Durch unzureichende Hygienebedingungen (fehlende/gestörte Wasserinfrastruktur), durch Fäkal- Kontamination, vereinzelt durch Ungeziefer sowie infolge der Transmission von CoviD-19 wird weiterhin vor einer erhöhten Infektionsgefahr gewarnt (BBK Referat II.3/II.4/III.4 -	
Informations- und Kommunikationstechnik	12c		
Transport und Verkehrswegen	12b		In Euskirchen wurde die akute Gefahrenlage abgearbeitet, sodass sich der Einsatzschwerpunkt auf Hilfeleistungen der Wiederherstellung der Infrastruktur verlagert. (Innenministerium Nordrhein-Westfalen 291200Jul21)
Abwasserentsorgung	12a		RP: Die Sicherstellung der Stromversorgung des Klärwerkes kommt zu den momentanen Einsatzschwerpunkte n hinzu (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 290730Jul21)
Trinkwasserversorgung	12a		Die Trinkwasserversorgung ist in einigen Ortsteilen weiterhin nur eingeschränkt nutzbar. Es besteht weiterhin ein Abkochgebot für Wasser. (Innenministerium Nordrhein-Westfalen 291200Jul21)
Energieversorgung	12a		In Rheinbach besteht der Versorgungsgrad mit Strom laut Hochrechnung von Westnetz bei 95,49% (Stand: 290800Jul21). (Innenministerium Nordrhein- Westfalen 291200Jul21)
Datum und Uhrzeit der	Lagemeldung *)		292000Jul21
			LM19

Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
Lagemeldung *)	lg 12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
				Im Einsatzabschnitt 4 (Sinzig) ist die Straßenbrücke Bad Bodendorf angeschlagen und nur einseitig für Kfz befahrbar. (Technische Einsatzleitung Rheinland- Pfalz 290730Jul21)			
LM20 302000Jul21	In Swisttal ist die Stromversorgung laut Westnetz AG zu 97% wiederhergestellt, sodass nur noch 500 Einwohner nicht versorgt sind. (Innenministerium Nordrhein- Westfahren 301130Jul21) RP: Laut Westnetz sind 90% der betroffenen Haushalte wieder an die Stromversorgung angeschlossen. Bei 2.400 Betroffenen konnte die Stromversorgung noch nicht	NW: Die Trinkwasserversorgung ist zu großen Teilen wiederhergestellt. Störungen und Abkochgebote existieren nur noch in Einzelfällen. (Innenministerium Nordrhein-Westfahren 301130Jul21) Im Bereich des Kreises Euskirchen kann das Trinkwasser bakterielle Verunrenigungen aufweisen, weswegen weiterhin ein Abkochgebot besteht. (Innenministerium Nordrhein-Westfahren 301130Jul21)		RP:  Die Wegesituation verbessert sich langsam aber stetig, auch durch den Einsatz von Pionieren der Bundeswehr. Im Bereich Dernau wird eine weitere eine weitere eine weitere den Abrischen zwischen den Ahrseiten zu verbessern. Es besteht werbersern. Es besteht weiterhin ein großer Räumungsbedarf. (BBK II.3/II.4/III.4 300800Jul21)	RP: Die Telekom meldet eine komplette Wiederherstellung ihres Mobilfunknetzes im Schadensgebiet (BBK II.3/II.4/III.4 300800Jul21)		

ttel 18			
Lebensmittel Versorgung	12d		
Medizinischen Versorgung	12d		In Swisttal besteht akute Gesundheitsgefahr ausgehend von den Müllsammelplätzen in Ludendorf/Essig und Heimerzheim. Ungezieferbefall konnte festgestellt werden, daher wurden die Kapazitäten der mit der Entsorgung beauftragten Unternehmen nochmals aufgestockt. (Innenministerium Nordrhein- Westfahren 031330Aug21)
Informations- und Kommunikationstechnik	12c		
Transport und Verkehrswegen	12b		Bad Neuenahr-Ahrweiler /RP Durch die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk wurde eine Behelfsbrücke fertiggestellt, weitere Brücken zwischen Dernau und Bad Neuenahr- Ahrweiler sind in Planung (Technisches Hilfswerk 031100Aug21)
Abwasserentsorgung	12a		
Trinkwasserversorgung	12a		MW:  Die  Trinkwasserversorgung ist zu großen Teilen wiederhergestellt. Störungen und Abkochgebote existieren nur noch in Einzelfällen. Das Abkochgebote existieren Trinkwasser innerhalb des Kreisgebietes Euskirchen ist mit Stand vom 03.08.2021 aufgehoben; eine Kommune Bad Münstereifel. (Innenministerium Nordrhein-Westfalen 031330Aug21)
Energieversorgung	12a	wiederhergestellt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist nun die Wiederherstellung der Straßenbeleuchtun g. (BBK II.3/II.4/III.4	
Datum und Uhrzeit der	Lagemeldung *)		032000Aug21
			LM21

Datum und Uhrzeit der	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
Lagemeldung *)	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
						In allen	
						Einsatzabschnitten	
						rückt die	
						Psychosoziale	
						Notfallversorgung	
						(PSNV) weiter in den	
						Fokus. Diese wird für	
						Betroffene und	
						Einsatzkräfte	
						langfristig notwendig	
						sein. Derzeit sind 104	
						PSNV-Kräfte im	
						Einsatz.	
						(Technische	
						Einsatzleitung	
						Rheinland-Pfalz	
						031330Aug21)	

\nlage 2

Zu 13 und 13 a:

Übersicht eingegangene Hilfeleistungsanträge an die Bundeswehr im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe 2021 in NW und RP

ŗ.	Eingang (Datum) Hilfeleistungs- antrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
-	14.07.2021	Leitung Krisenstab Stadt HAGEN	Bw	Freiräumen von Straßen, Evakuierung 200 Soldaten, 8x Lkw (Kipper mit Tieflader), 6x Radlader, 8x Transport Lkw, 10x Klein-Kfz, 4x 2-Tonner 30 Soldaten, 5x Feldumschlaggeräte, 2x Bergepanzer, 1 Schwerlasttransporter, Begleitfahrzeuge
2	15.07.2021	Landkreis (LK) VULKANEIFEL - Leiter Technische Einsatzleitung (TEL)	Bw	4x Krankenwagen inkl. Besatzung 70 Soldaten (7 Trupps mit KfZ)
က	15.07.2021	Kreisverwaltung TRIER-SAARBURG - TEL	Bw	3x Krankenwagen inkl. Besatzung
4	15.07.2021	LK METTMANN - Leiter Lage und Dokumentation	Bw	Sicherung Umspannwerk gegen Überschwemmung 60 Soldaten, schichtfähig
2	15.07.2021	Kreisverwaltung TRIER-AHRWEILER	Bw	100 Soldaten, 5x Kfz (tiefwatfähig) 2x Drehflügler nachtflugfähig, mit Winsch
9	15.07.2021	Kreisverwaltung BITBURG-PRÜM	Bw	5x Krankenwagen mit Besatzung

Ŗ.	Eingang (Datum) Hilfeleistungs- antrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
7	15.07.2021	Kreisverwaltung TRIER-SAARBURG - TEL	Bw	24 Soldaten (militärische Kraftfahrer+Bediener) 12x Schnellboote mit Bediener, 2x Zugelemente je 6 Lkw 5To geländegängig + 1x Lautsprechersystem auf Kfz "DINGO", 10x Schnellboote mit Bediener, Jetlowsystem (Fähre), Nachtsichtfähigkeit mit Transportfähigkeit und Personal
80	15.07.2021	Bürgermeister (BM) Stadt MECHERN ICH	Bw	Materialunterstützung Notunterkunft 20x Feldbetten 200x Decken
6	15.07.2021	Oberbürgermeister (OBM) Stadt LEVERKUSEN	Bw	Befüllen und Verbauen von Sandsäcken 100 Soldaten
10	15.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	2x ungeschütztes Transportfahrzeug (UTF)
11	15.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	2x Bergepanzer, Lkw 5to geländegängig, Lkw 15to geländegängig; Schwerlasttransporter
12	16.07.2021	Polizeipräsidium KOBLENZ	Bw	Transport von Leichen 6x KfZ geländegängig
13	16.07.2021	Kreisverwaltung TRIER-SAARBURG - TEL	Bw	Beräumung v. Straßen, Sicherung v. Gebäuden, Stromerzeugeraggregat 100 Soldaten zum Sichern von Gebäuden mit Sandsäcken und Beräumen von Straßen, Stromerzeugeraggregat 120 kVA auf LKW watfähig zur Wiederherstellung Trinkwasserversorgung
14	16.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	Bergen von Leichen
15	16.07.2021	Landrat Rhein-Sieg-Kreis	Bw	primäre Schadensbeseitigung mittels Pumpen

Ž	Eingang (Datum)	Freuchanda Bahörda	Ersuchte	Inhalt des Hilfeleistungsantrages
	Hilfeleistungs- antrag		Behörde	(beantragte Fähigkeit)
16	16.07.2021	Leiter Krisenstab RHEIN-ERFT-KREIS	Bw	1x Bergepanzer
17	16.07.2021	Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) RHEINLAND-PFALZ (RP)	Bw	Koordinierungselement für Helikopter
18	16.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	Lufttransportmaterial, 8 Soldaten Luftumschlagpersonal, Umschlaggerät, Koordinierung Luftraum
19	17.07.2021	Feuerwehr ESSEN	Bw	Festbrücke, 30m, 16-20to
20	17.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	mobile Betankung, geländegängig
21	17.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	1x Trinkwassertankfahrzeug + Personal zum Betrieb
22	17.07.2021	Leiter Krisenstab HAGEN	Bw	50 Soldaten 5x PKW 8-Sitzer
23	17.07.2021	LK EUSKIRCHEN/Abteilung 38 Gefahrenabwehr	Bw	Satellitenkommunikation
24	17.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	5.000x Feldbetten, inkl. Transportraum, Umschlaggeräte
25	17.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	Satellitenkommunikation
26	17.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	Feldküchenkapazität für 500 PAX
27	17.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	200m Faltstraße inkl. Verlegegerät
28	17.07.2021	OBM Stadt LEVERKUSEN	Bw	100 Soldaten "Helfende Hände" 3x Pumpe, 3x Stromaggregat
29	17.07.2021	Landrat RHEIN-SIEG-KREIS	Bw	20 Soldaten zur Unterstützung Einsatzführung

ş	Eingang (Datum) Hilfeleistungs- antrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
30	18.07.2021	Landrat RHEIN-SIEG-KREIS	Bw	Pioniertechnische Unterstützung (u.a. Pionier- und bautechnische Beratung; Einsatzplanung;, behelfsmäßige Instandsetzung von Verkehrsinfrastruktur)
31	18.07.2021	Polizeipräsidium KOBLENZ	Bw	90 Soldaten für Flächensuche, einschl. Schaffen von Zugängen zu den Verstorbenen, z.B. durch Räumen von Schutt und Geröll
32	18.07.2021	ADD RP	Bw	Hygienefachkraft / Veterinär
33	18.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	Trinkwasseraufbereitungsanlage
34	18.07.2021	Landrat Rhein-Sieg-Kreis	Bw	5x Feuerlöschkraftfahrzeug Waldbrand 2x Rettungswagen 2x Gefahrgutwagen 1x Löschfahrzeug 1x Feuerlöschkraftfahrzeug 3500 1x Feuerlöschkraftfahrzeug leicht
35	19.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	Pioniertechnische Unterstützung (u.a. Pionier- und bautechnische Beratung; Einsatzplanung;, behelfsmäßige Instandsetzung von Verkehrsinfrastruktur)
36	19.07.2021	ADD RP	Bw	Wasserversorgung für 1.000 Personen
37	19.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	8x Kfz geländegängig mit Lautsprecheranlagen für Durchsagen
38	20.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	Verpflegung der Bevölkerung, 18.000x Ein-Mann-Packung (EPA)
39	19.07.2021	ADD RP	Bw	Notarzt 2x Drehflügler nachtflugfähig, mit Winsch
40	20.07.2021	ADD RP	Bw	Material zur Unterbringung

ž	Eingang (Datum) Hilfeleistungs- antrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
41	20.07.2021	ADD RP	Bw	18 Soldaten Küchenpersonal
42	20.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	IT-Ausstattung - Sicherstellung Einsatzfähigkeit des zivilen Leitungsstandes IVERSHEIM
43	20.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	Unterstützung der elektronischer Lageführung auf Kreisebene durch GIS-Team (Geoformationssystem-Team), einschl. Ausstattung
44	20.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	Kräfte zur Unterstützung bei der Beseitigung von Gefahrenstellen und Flutschäden durch 50 Soldaten "Helfende Hände"
45	20.07.2021	Polizeipräsidium KOBLENZ	Bw	Transport von Leichen 6x KfZ geländegängig
46	20.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	Bergen von Leichen
47	21.07.2021	ADD RP	Bw	Betriebsstoffversorgung für Hubschrauber Bw, ADAC, Landespolizei, Bundespolizei
48	21.07.2021	OB Stadt WUPPERTAL	Bw	30 Soldaten Pionierunterstützung
49	21.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	mobile Betankung, geländegängig
50	21.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	Unterstützung Rettungskräfte durch 30 Sanitästssoldaten und Stellung von 6x Krankenkraftwagen
51	21.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	Bau von Übergängen/Behelfsbrücken
52	21.07.2021	Stadtregion AACHEN	Bw	Wiederherstellung Infrastruktur hier: Bereitstellung von IBC (1000 Liter) Transportbehältern zur Umschichtung eines galvanisches Becken.

Ž.	Eingang (Datum) Hilfeleistungs- antrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
53	21.07.2021	Landrat RHEIN-ERFT-KREIS	Bw	2x Hubschrauber CH53 zur Unterstützung Dammbau
54	21.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	Lufttransportmaterial, 8 Soldaten Luftumschlagpersonal, Umschlaggerät, Einsatzleitgruppe für Koordinierung Luftraum
55	21.07.2021	ADD TRIER	Bw	Sanitätsdienstliches Material
99	21.07.2021	Polizeipräsidium KOBLENZ	Bw	120 Soldaten, 6x Kfz geländegängig zur Flächensuche
25	21.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	40 Angehörige Bundeswehr Feuerwehr, 18x Kfz
28	21.07.2021	Landrat RHEIN-ERFT-KREIS	Bw	30 Soldaten "Helfende Hände"
59	21.07.2021	Landrat Rhein-Sieg-Kreis	Bw	130 Soldaten "Helfende Hände" 2x Krankenwagen, Sanitätsmaterial, 5x Kipplaster
09	22.07.2021	Landrat Euskirchen	Bw	85 Soldaten "Helfende Hände" zur Freiräumung von Straßen- und Rettungeswegen an der Steinbachtalsperre
61	22.07.2021	Landrat Euskirchen	Bw	133 Soldaten "Helfende Hände" zur Freiräumung von Straßen- und Rettungeswegen im Raum Schleiden
62	22.07.2021	Landrat Euskirchen	Bw	110 Soldaten "Helfende Hände" zur Freiräumung von Straßen- und Rettungeswegen im Raum Bad Münstereifel
63	22.07.2021	Leiter Krisenstab RHEIN-ERFT-KREIS	Bw	9 Soldaten "Helfende Hände" zur Freiräumung von Straßen- und Rettungeswegen im Rhein-Erft-Kreis

Ž.	Eingang (Datum) Hilfeleistungs- antrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
64	22.07.2021	ADD TRIER	Bw	Bereitstellung von 2,5 Mio EA Wischtücher, Flächendesinfektion, 550.000 Flaschen Hautdesinfektionsmittel zur Reduzierung/Verbesserung und Prophylaxe der hygienischen Lage im Schadensgebiet
99	22.07.2021	Kreisbrandmeister, Ltr Stab	Bw	Saug- & Tankwagen
99	22.07.2021	Landrat Euskirchen	Bw	logistische Fähigkeiten zur sachgerechten Lagerung von Hilfsgütern zur Ausgabe an Zivilbevölkerung (Lagerfläche und Einlagerung)
29	22.07.2021	LK Euskirchen/Abteilung 38 Gefahrenabwehr	Bw	Bau einer Behelfsbrücke
89	22.07.2021	ADD Trier	Bw	Transport von Personen (Ärzte)/ Verteilung von Medikamenten und Lebensmitteln
69	22.07.2021	Landrat Euskirchen	Bw	2x Geologen, 1x Vermessungstrupp
20	22.07.2021	Landrat Euskirchen	Bw	10 Soldaten zur Verteilung Hilfsgüter
71	22.07.2021	Leiter Krisenstab RHEIN-ERFT-KREIS	Bw	40 Soldaten "Helfende Hände" zur Freiräumung von Straßen- und Rettungeswegen im Raum Erfstadt-Blessem und 1x Stromerzeugeraggregat 30 KVA
72	22.07.2021	ADD TRIER	Bw	20 x LKw, 40 Soldaten "Helfende Hände" (je LKW 2x Kraftfahrer)
73	22.07.2021	Leiter Stab Aachen	Bw	49 Soldaten 10x Hubwagen, 2x 7,5 to Lkw Unimog, 1x Sattelzug, 2 Elektrostapler inkl Bediener, 10x Tische und Stühle
74	22.07.2021	ADD TRIER	Bw	4 Soldaten Unterstützung Altenheim

z.	Eingang (Datum) Hilfeleistungs- antrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
75	22.07.2021	ADD TRIER	Bw	500 Soldaten"Helfende Hände" (Trinkwasserverteilung,Stromerzeugung zur Grundversorgung,Räumung von Straßen, Schaffung von Zugängen, Transport von Versorgungsgütern,Räumung von Schutt)
92	23.07.2021	OB Stadt WUPPERTAL	Bw	30 Soldaten "Helfende Hände" zur Freiräumung von Straßen- und Rettungeswegen und Schlammbeseitigung in Wuppertal
77	23.07.2021	Landrat RHEIN-ERFT-KREIS	Bw	51 Soldaten "Helfende Hände" zur Freiräumung von Straßen- und Rettungeswegen im Rhein-Erft-Kreis
78	23.07.2021	ADD TRIER	Bw	Pioniertechnische Unterstützung (u.a. Pionier- und bautechnische Beratung; Einsatzplanung; behelfsmäßige Instandsetzung von Verkehrsinfrastruktur)
62	23.07.2021	ADD TRIER	Bw	Pioniertechnische Unterstützung (Monitoring von Brückenbauwerken)
80	23.07.2021	Kreis EUSKIRCHEN	Bw	Pioniertechnische Unterstützung (Faltstraße)
81	23.07.2021	Kreis EUSKIRCHEN	Bw	Tankfahrzeug Trinkwassser
82	23.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	2x Lkw 7,5t inkl Bediener für Umschlag Hilfsgüter
83	23.07.2021	Leiter Führungsstab Feuerwehr ESSEN	Bw	Festbrücke, 30m, 16-20to
84	23.07.2021	ADD TRIER	Bw	mobile Duschanlage mit autonomer Wasserversorgung
85	23.07.2021	ADD TRIER	Bw	6 Soldaten logistische Unterstützung
98	24.07.2021	ADD TRIER	Bw	8x Kfz geländegängig mit Lautsprecheranlage für Durchsagen

Ä.	Eingang (Datum) Hilfeleistungs- antrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
87	24.07.2021	Stadtregion AACHEN	Bw	Wiederherstellung Infrastruktur und Materialtransporte (u.a. Räumung Verkehrswege (Straßen/ Brücken) mit schwerem Räumgerät, Beräumung von Liegenschaften, Materialtransporte, Transport von Trinkwasser, Bereitstellung und Betrieb von Lager- und Umschlagflächen)
88	24.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	Elektriker
89	24.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	4 Soldaten Geoinformationsdienst Bw
90	24.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	200x 20l Benzinkanister (stahlblech)
91	24.07.2021	LK AHRWEILER TEL S1	Bw	Unterstützung Brandschutz: 70x Einsatzkräfte (zivil und millitärisch), 30x Feuerwehr - Kfz 2x Löschfahrzeuge für Flugbetrieb mit Hubschrauber,geländegängige Tanklöschfahrzeuge, Logistikfahrzeuge, Fahrzeuge zur Brandbekämpfung und Hilfeleistung, geländegängige Führungmittel
92	24.07.2021	ADD TRIER	Bw	1 Soldat (Leitender Notarzt)
93	25.07.2021	THW Landesverband NW	Bw	Unterbringung und Verpflegung von 200 PAX THW
94	25.07.2021	Leiter Leitungs- und Koordinierungsstab THW Landesverband NW	Bw	Sanitätsdienst mobil zur Erstversorgung im Bereitstellungsraum BRÜHL
95	25.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	Pionierunterstützung zur Beräumung
96	25.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	200m Faltstraße inkl. Verlegegerät
97	26.07.2021	ADD TRIER	Bw	Brauchwasserversorung

Ş.	Eingang (Datum) Hilfeleistungs- antrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
86	26.07.2021	ADD TRIER	Bw	1x Kfz geländegängig, 4x mobile Abwasserpumpen
66	26.07.2021	Kreisdirektor LK Rhein-Erft-Kreis	Bw	Luftbildaufnahmen der Schadensgebiete
100	26.07.2021	ADD TRIER	Bw	500 Soldaten "Helfende Hände": - Stromerzeuger - Trinkwasserverteilung - Räumung von Straßen zur Förderung von Bewegung - Schaffung von Zugängen - Schaffung von Versorgungsgütern (inkl. Medikamenten) - Räumung von Schutt aus öffentlichen Gebäude
101	26.07.2021	THW Landesverband NRW	Bw	div. Desinfektions-/ Hygieneartikel (u.a. 10.000 Flaschen Handdesinfektionsmittel und 5.000 Tuben Handcreme)
102	26.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	3x Kehrmaschine inkl. Bediener zur Straßenreinigung
103	27.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	110 Soldaten "Helfende Hände"zur Beseitigung von Schutt und Unrat
104	28.07.2021	ADD Trier	Bw	5.000x Feldbetten, inkl. Transportraum, Umschlaggeräte
105	29.07.2021	ADD TRIER	Bw	Transportkapazität 80to 20 Soldaten 10x LKw
106	30.07.2021	OB Stadt WUPPERTAL	Bw	10x Soldaten "Helfende Hände" für Aufräumarbeiten (u.a. entfernen von Schlamm)

Ŗ.	Eingang (Datum) Hilfeleistungs- antrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
107	30.07.2021	ADD TRIER	Bw	bis zu 100 Soldaten "Helfende Hände": - Stromerzeuger - Trinkwasserverteilung - Räumung von Straßen zur Förderung von Bewegung - Schaffung von Zugängen - Transport von Versorgungsgütern (inkl. Medikamenten)
108	30.07.2021	ADD TRIER	Bw	Straßenreinigung
109	31.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	78 Soldaten "Helfende Hände" zur Beseitigung von durch Flutschäden entstandenen Gefahrenstellen
110	02.08.2021	ADD TRIER	Bw	Verlegung logistischer Umschlagspunkt Nürburgring vom Nürburgring nach Flugplatz Meningen und Campingplatz Müllenbach
111	03.08.2021	ADD TRIER	Bw	Bereitstellung von zubereiteter Verpflegung für THW durch Bundeswehr Truppenküchen im Bereitstellungsraum
112	03.08.2021	OB Stadt WUPPERTAL	Bw	10x Soldaten "Helfende Hände" für Aufräumarbeiten (u.a. entfernen von Schlamm)
113	03.08.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	Pionierunterstützung mit Pionierpanzer inkl. Personal und Material
114	04.08.2021	Bundesanstalt THW Landesverband Hessen (HE), RP, Saarland (SL)	Bw	Verpflegung 2000 Personen THW
115	04.08.2021	Stadtregion AACHEN	Bw	15 Soldaten "Helfende Hände", 2x Lkw

Ŗ.	Eingang (Datum) Hilfeleistungs- antrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
116	04.08.2021	ADD TRIER	Bw	6 Soldaten logistische Unterstützung Umschlag und Bewirtschaftung von Transportgütern; Verwaltungstätigkeiten, insbesondere dezentrale Beschaffung; Unterstützung und Koordination der militärischen Kräfte
117	05.08.2021	ADD TRIER	Bw	Pioniertechnische Unterstützung (u.a. Pionier- und bautechnische Beratung; Einsatzplanung;, behelfsmäßige Instandsetzung von Verkehrsinfrastruktur)
118	05.08.2021	ADD TRIER	Bw	Trinkwasseraufbereitung Trinkwassertransport mobile Duschanlage mit autonomer Wasserversorgung
119	05.08.2021	ADD TRIER	Bw	bis zu 100 Soldaten "Helfende Hände": - Stromerzeuger - Trinkwasserverteilung - Räumung von Straßen zur Förderung von Bewegung - Schaffung von Zugängen - Transport von Versorgungsgütern (inkl. Medikamenten) - Räumung von Schutt aus öffentlichen Gebäude
120	05.08.2021	ADD TRIER	Bw	Unterstützung Brandschutz: 70x Einsatzkräfte (zivil und millitärisch), 30x Feuerwehr - Kfz 2x Löschfahrzeuge für Flugbetrieb mit Hubschrauber,geländegängige Tanklöschfahrzeuge, Logistikfahrzeuge, Fahrzeuge zur Brandbekämpfung und Hilfeleistung, geländegängige Führungmittel
121	05.08.2021	ADD TRIER	Bw	5.000x Feldbetten, inkl. Transportraum, Umschlaggeräte

ş.	Eingang (Datum) Hilfeleistungs- antrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
122	05.08.2021	THW Landesverband HE,RP,SL	Bw	Unterstützung beim Umfüllen und Abtransport von Heizöl (ca. 2000 $\mathrm{m}^3$ )
123	06.08.2021	ADD TRIER	Bw	3x Kehrmaschine inkl. Bediener zur Straßenreinigung
124	09.08.2021	THW	Bw	Bau und Bereitstellung von Behelfsunterkünften für THW
125	10.08.2021	Landeshauptstadt MÜNCHEN	Bw	ein Notarzt mit der Zusatzqualifikation Rettungswinde für Rettungshubschrauber (Einsatzort: Schadensgebiet RP)
126	10.08.2021	OB Stadt WUPPERTAL	Bw	10 Soldaten "Helfende Hände" zur Schlammbeseitigung, Unterstützung bei Abtragung von belastetem Erdreich
127	10.08.2021	Ministerium für Heimat,Kommunales,Bau und Gleichstellung des Landes NRW	Bw	2 x Verwaltungssachbearbeiter-/in zur Ustg der Verwaltung, 1 x Presseoffizier, 1 x Hochbauingenieur-/in zur bautechnischen 1 x Hochbauingenieur-/in zur bautechnischen Beratung/Risikobewertung, Tiefbautechniker zur bautechnischen Beratung/Risikobewertung. 285 Soldaten "helfende Hände" (Betrieb/Bereitstellung 5x mobile Radiatorheizung, 2x Bautrockner sowie Kraftfahrer 3x Lkw/2x Bagger/2x Radlader mit Personal zur Beräumung)
128	11.08.2021	Leiter Verbindungsstabstab LK AHRWEILER / ADD TRIER	Bw	Trinkwasseraufbereitung Trinkwassertransport
129	11.08.2021	Leiter Verbindungsstabstab LK AHRWEILER / ADD TRIER	Bw	Feldküche
130	11.08.2021	Leiter Verbindungsstabstab LK AHRWEILER / ADD TRIER	Bw	Duschanlage

Ŗ.	Eingang (Datum) Hilfeleistungs- antrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
131	11.08.2021	Leiter TEL LK AHRWEILER / ADD TRIER	Bw	Pioniertechnische Unterstützung (u.a. Pionier- und bautechnische Beratung; Einsatzplanung;, behelfsmäßige Instandsetzung von Verkehrsinfrastruktur)
132	11.08.2021	Leiter Verbindungsstabstab LK AHRWEILER / ADD TRIER	Bw	4x 10 Mann Zelte
133	11.08.2021	ADD TRIER	Bw	bis zu 100 Soldaten "Helfende Hände": - Stromerzeuger mit temporärer Grundversorgung - Trinkwasserverteilung - Räumung von Straßen zur Förderung von Bewegung - Schaffung von Zugängen - Transport von Versorgungsgütern (inkl. Medikamenten) - Räumung von Schutt aus öffentlichen Gebäude
134	12.08.2021	Amtsleiterin Stadtregion AACHEN	Bw	15 Soldaten "Helfende Hände" am Zentrallager Alsdorf für Umschlag und sortierung von Hilfsgütern, 2x Lkw
135	12.08.2021	Präsident ADD Trier	Bw	6 Soldaten logistische Unterstützung Umschlag und Bewirtschaftung von Transportgütern; Verwaltungstätigkeiten, insbesondere dezentrale Beschaffung; Unterstützung und Koordination der militärischen Kräfte
136	12.08.2021	Leiter Verbindungsstabstab LK AHRWEILER / ADD TRIER	Bw	Küchenpersonal
137	17.08.2021	Landeshauptstadt MÜNCHEN	Bw	ein Notarzt mit der Zusatzqualifikation Rettungswinde für Rettungshubschrauber (Einsatzort: Schadensgebiet RP)
138	19.08.2021	OB Stadt WUPPERTAL	Bw	1x Schwerlasttransporter, 1x Radlader, 1x Kipper